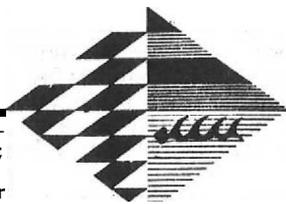


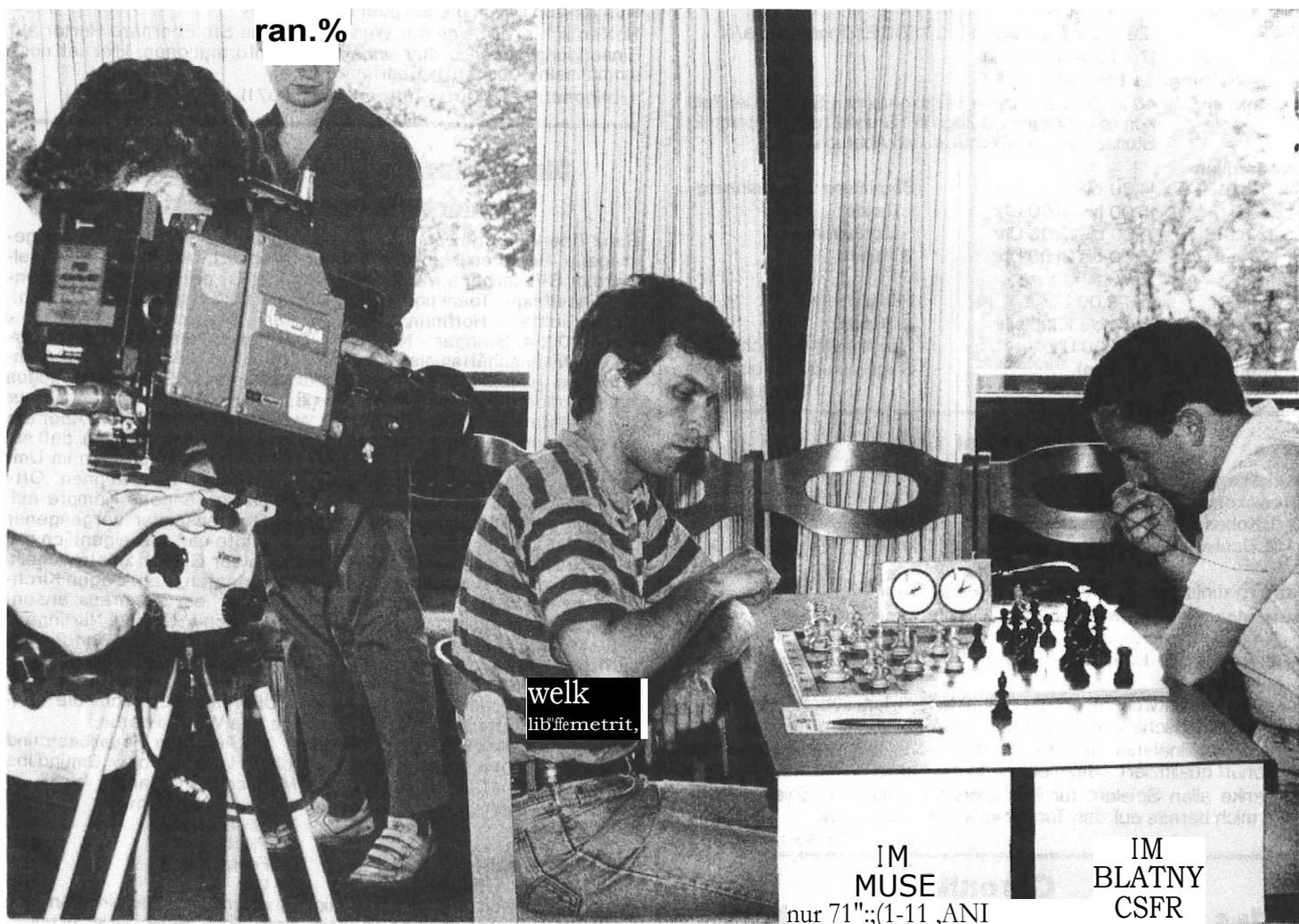
# Württemberg Rochade



**Vorkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident:** Herbert Fidler, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07143/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfelcistr. 4, 7000 Stuttgart 70, 071114581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Vorbandsapelleiten:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171139152; **Jugendleiter:** Klaus Lindorf, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144-7693; **Ref. für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141-34401; **Ref. f. Freizeit- u. Rrelentschach:** Walter Pungartnik, fs. Vizepräs.); **Ingo-Bearbeiter:** Peter Maler, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **Paffbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen, 07352/1720; **Ruf. für Leistungssport:** Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;

**REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904**

## Allart risltilu 10011



### REDAKTIONSSCHLUSS: 20. 8. 91

#### Vorausschau auf das Meisterturnier 1991

Wieder ausgezeichnet besetzt ist das Meisterturnier 1991, das vom 17. bis 25. August 1991 im "Zentrum Zell" in Esslingen-Zell, Alleenstr. 1, stattfindet. Die teilnehmenden Spieler haben einen Ingo-Durchschnitt von ca. 75 und liegen fast durchweg im gleichen Leistungsbereich. Jeder kann jeden schlagen - und dies verspricht harte Kämpfe sowohl um den Titel als auch um den 2. Platz, der ebenfalls für die Süddeutsche Meisterschaft 1992 qualifiziert sowie um die Plätze 3 bis 12, die den Klassenerhalt im Meisterturnier bringen. Neben Titelverteidiger M. Holzhauser gehen voraussichtlich diese Spieler an den Start: M. Bauer, R. Bräuning, P. Dittmar, T. Dolgener, W. Eberlein, K. Effert, R. Fritz, E. Frolik, E. Fochter, H. Gohil, Th. Gruber, W. Haist, M. Heidenfeld, H. Hoffmann, M. Hönsch, P. Kindl, D. Knödler, W. Kobese, M. Krokkenberger, G. Lorscheid, W. Melcher, D. Migl, E. Ott, J. Rabl, J. Roth, J. Schlenker, D. Stobik, J. Teufel, B.-Michael Werner, A. Vuckovic, F. Zeller. Gespielt wird von Samstag, den 17.8.91 bis Freitag, den 23.8.91 täglich von 15 bis 21 Uhr; vormittags ab 9 Uhr werden etwaige Hängepartien erledigt. Die 8. Runde wird

am Samstag, den 24.8. von 14 bis 20 Uhr mit anschließender Erledigung etwaiger Hängepartien gespielt. Am Sonntag, den 25.8.91 wird von 9 Uhr an die Schlußrunde gespielt.

Am gleichen Ort und zu den gleichen Zeiten findet die Offene Württembergischer Damenmeisterschaft statt. Der ausrichtende Verein, der SC Zell a.N. 1933 e.V., hat in ganz rühriger Weise ein attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt, das auch die Zuschauer und deren Begleitung anspricht. Am 17.8. findet beispielsweise am ganzen Tag unter Anleitung eines Vereinskampfers ein "Schachtrainig für die Familie" statt und ebenfalls ganztägig am 18.8. werden Wettbewerbe im "Schach einmal anders" durchgeführt, wobei an Simultanschach, Blitzschach, Tandem- und Turniersimultanschach gedacht ist. Während des ganzen Turniers kann eine Ausstellung zur Geschichte des SC Zell a.N. besichtigt werden und stets ist ein Info-Stand zum Schachsport geöffnet. Zu ausgewählten Zeiten werden Partien aus dem Meisterturnier am Demobrett kommentiert. An den beiden Schlußtagen ist eine Schachcomputer-Ausstellung geplant, in der man die neuesten Geräte erproben kann. Es gibt aber auch Spielmöglichkeiten zusammen mit den Spielern des Meisterturnieres: Am 23. 8. 91 findet ab 20 Uhr ein 'Eugen-Sohn-Gedächtnisturnier' statt, das traditionell vereinsintern, heuer

aber offen für jedermann gespielt wird: in 5 Runden nach Schweizer System wird in 15- Minuten-Partien um Sachpreise gespielt. Auch ein Blitzturnier darf nicht fehlen: es findet am 24.8. ab 19 Uhr mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Grilltem und Bier vom Faß statt.

Hajo Gnirk

## Offene Verbands-Damen-Einzelmeisterschaft 1991

Liebe Schachfreundinnen,

die Damen-Einzelmeisterschaft wurde in eine offene Damen-Einzelmeisterschaft umgewandelt. Sie wird in Zukunft jedes Jahr durchgeführt. Spielberechtigt sind alle Damen und Mädchen (über 14 Jahre), die einen Spielerpaß für einen Württembergischen Verein haben. Eine Qualifikation auf Bezirks- oder Kreisebene ist somit nicht mehr notwendig. Das diesjährige Turnier ist wie folgt organisiert:

**Auerichter:** SK Zelt am Neckar 1933.  
**Ort:** "Zentrum Zell", Alleinstr. 1, 7300 Esslingen-Zell a/N.  
**Zeih:** 17. - 25. August 1991  
**Turnierleitung:** Gert Schmid.  
**Sedeenekeit:** 40 Züge in 2 Stunden, bei insgesamt 4 Stunden ist Zeitkontrolle, danach 20 Züge in 1 Stunde, nach weiteren 2 Stunden ist 2. Zeitkontrolle und Abbruch.

### Rundenplan:

<b>Sa. 17.8.91</b>	14.30 Uhr	Begrüßung und Auslosung
	15.00 bis 21.00 Uhr	1. Runde
<b>So. 18.8.91</b>	9.00 bis 13.00 Uhr	Hängepartien
	15.00 bis 21.00 Uhr	2. Runde
	usw.	
<b>Sa. 24.8.91</b>	ab 22.00 Uhr	Hängepartien
<b>So. 25.8.91</b>	9.00 bis 15.00 Uhr	9. Runde
	ab 16.00 Uhr	Hängepartien, anschließend Siegerehrung, Abreise

(Änderungen vorbehalten)

Gart Schmid

## Viererpokal 1991

### Nachtrag aus der 2. Hauptrunde:

#### Altensteig 1 - Schmid 1 1: 3

1. Kobese - Holzhauer 1/2	3. Huber - Krockenb. 0:1
2. Beutelhoff - Witke 1/2	4. Herzog - Birk 0:1

Das Ergebnis der 3. Hauptrunde (Finale):

#### Schmid 1 - Pfullingen 1 2: 2 (Wertung 5,5: 3,5)

1. Witke - Nägele 1:0	3. Welker - B. Einwiller 1/2
2. Birk - Banaszek 1/2	4. Schnepf - D. Einwiller 0:1

Herzlichen Glückwunsch an die Schmidener Mannschaft zum Gewinn der Pokalmannschaftsmeisterschaft von Württemberg 1991.

Beide Finalteilnehmer sind für die Deutsche Pokalmannschaftsmeisterschaft qualifiziert - dazu ebenfalls die besten Wünsche.

Ich danke allen Spielern für ihre sportliche und faire Spielweise. Ich freue mich bereits auf das Turnier im kommenden Jahr.

Thomas Wiedmann

## Chronik des Schachverbands Württemberg

Liebe Schachfreunde,

wie Sie der Württemberg-Rochade 11/1990 entnehmen konnten, wurde ich mit der Aufgabe des Chronisten betraut. Ich verstehe darunter weniger das kurzfristige Erstellen eines Papiers - es gibt schon eines, siehe unten sondern das Sammeln, Sichten und Bewahren neuer, bisher unbekannter Informationen, um bei einem künftigen runden Jubiläum gerüstet zu sein.

Bis zur Zerstörung am Ende des 2. Weltkriegs war das Lokal des Stuttgarter Vereins auch die Zentrale des Schwäbischen Schachbundes; so sind damals wertvolle Unterlagen beider Institutionen verloren gegangen. Als ich deshalb seinerzeit die Festschrift "100 Jahre SSF 1879" konzipierte, waren zur Vereinsgeschichte vor 1945 sehr umfangreiche Literaturrecherchen notwendig, bei denen mich vor allem **Bfr. Walter Supp (blarkgröningen) mit seiner riesigen Schachbibliothek** tatkräftig unterstützt hat. Wie eigentlich zu erwarten war, fand sich zur Vereinsgeschichte nicht viel, dagegen wurden viele interessante Details zur Geschichte des Schwäbischen Schachbundes wieder ans Licht gebracht. So kam in der Festschrift das Kapitel 2 "Vom Schwäbischen Schachbund zum Schachverband Württemberg" zustande.

Unser Präsident, Schachfreund Nutter, hat nun kürzlich den Vorschlag gemacht, alle für die Verbandsgeschichte relevanten Teile der **o.g. Festschrift in der Württemberg-Rochade** nachzu-

**drucken. Wenn** dieser "Fortsetzungsroman" einmal allen Schachfreunden in Württemberg vorliegt, werden sich - so hoffe ich - viele interessierte Schachfreunde an der Weiterarbeit beteiligen: Schließen von Lücken, Berichtigen von Fehlern usw. Damit mir Quellen, die bereits bekannt sind, nicht immer wieder genannt werden, wird auch das Quellenverzeichnis der Festschrift in den Nachdruck einbezogen.

Bei der Gelegenheit möchte ich allen Schachfreunden danken, die mir bereits Beiträge geliefert haben. Ich hoffe jetzt auf einen Vervielfachungseffekt, der die gute Sache weiterbringt.

Freundliche Schachgrüße

Ihr Eberhard Herter

### (Anmerkung der Redaktion):

Die einzelnen Beiträge werden Sie in Zukunft am Ende der Württemberg-Rochade finden, also hinter den NACHRICHTEN und INGO-ZAHLEN. Nur dort ist es möglich, die Aufmachung flexibel zu gestalten, z.B. Fotos einzufügen oder wegzulassen, je nachdem, ob sie sich für den Druck eignen oder nicht,

Hoffentlich erfüllt sich der Wunsch unseres Sfr. Eberhard Herter auf Einsendung neuer, bisher unbekannter Informationen. Hier ist noch einmal seine Anschrift: Eberhard Herter,

Libanonstr. 33, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711 / 461 289

## Sindelfingen ist 1. Württembergischer Seniorenmannschaftsmeister!

Ganz überlegen gewann der VfL Sindelfingen die erstmalig ausgetragene Senioren-Mannschaftsmeisterschaft. Auch der Endspielpartner SV Marbach war letztlich chancenlos gegen das überragende Sindelfinger Team und mußte sich mit 0,5:3,5 geschlagen geben.

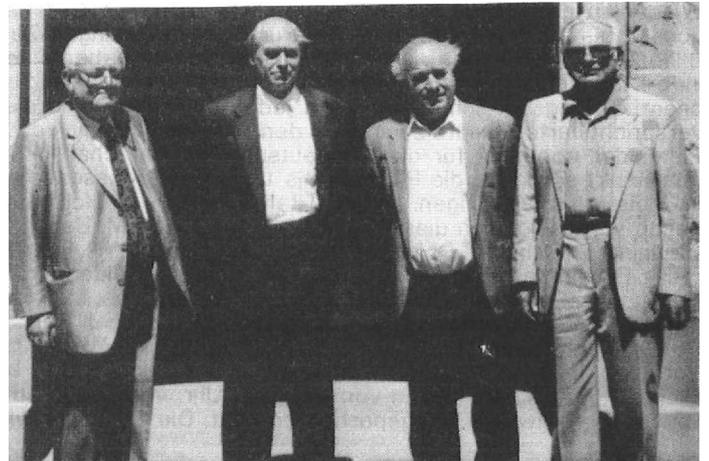
1. Dr. Richter - Hoffmann 1/2; 2. Möller - Steglich 0:1; 3. Geckle - Kühne 0:1; 4. Stanger - Nitsch 0:1. Der neue Wettbewerb einer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft hatte mit 10 teilnehmenden Mannschaften gleich ein achtbares Meldeergebnis. Der Turniermodus nach Doppel-K.O.-System brachte es mit sich, daß zunehmend nur die spielstarken Mannschaften im Wettbewerb verblieben. Aber die ausgeschiedenen Mannschaften konnten sich damit trösten, daß sie einige gesellige Stunden im Kreise von etwa Gleichaltrigen im Umfeld des geliebten Schachbrettes haben verbringen können. Oftmals lebten dabei Erinnerungen an große vergangene Kämpfe auf, denn in vielen Mannschaften agierten Spitzenspieler vergangener Jahre mit. Sindelfingen gewann alle 6 Kämpfe und war eigentlich nur beim Eröffnungsspiel gegen Plochingen in der Gefahr zu straucheln. Dort gab es dann auch mit 2,5:1,5 den knappsten Sieg. Gegen Kirchheim spielte Sindelfingen in der 4. Runde "nur" ein 3:1 heraus: ansonsten gewann man alles (Gegen Feuerbach, Schw. Gmünd, Nürtingen/ötl./Wendl. und eben gegen Marbach) mit 3,5:0,5! Von den 24 bestrittenen Partien gewannen die Sindelfinger Spieler 16, beendeten 7 Partien mit Remis und verloren nur eine einzige Partie! Hoffentlich demotiviert diese drückende Überlegenheit nicht die übrigen Mannschaften bei einer Neuauflage des Wettbewerbs.

Vizemeister Marbach war nach einem 3:1-Sieg über Feuerbach und 3 Unentschieden gegen Kirchheim, Schw. Hall und Schw. Gmünd ins Endspiel gelangt. Der Endstand aller Mannschaften lautet:

- |                          |                     |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Sindelfingen          | 6. Schwäbisch Gmünd |
| 2. Marbach               | 7. Ellwangen        |
| 3. Kirchheim             | 8. Plochingen       |
| Schwäbisch Hall          | 9. Feuerbach        |
| 5. Nürtingen/ötl./Wendl. | 10. Ulm             |

Da der Wettbewerb und auch sein Austragungsmodus allgemeinen Anklang fand, wird es in der Saison 1991/92 eine Neuauflage geben. Es ist zu hoffen, daß dabei auch Mannschaften von noch nicht beteiligten Vereinen gemeldet werden wie zusätzlich auch einige zweite Mannschaften von Großvereinen.

Hajo Gnirk



Obe Sindelfinger liebicrens

Niteeb, Kalme. Heffevana, Magie

# Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1.vorn. Klaus Lindöder, Birkäckerstr. 19, 7275 Smmersfeld-Eumw., 07484/355  
**Pressewart** Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50. 0711/848101

## Jugendverbandsliga

Die diesjährige Jugendverbandsliga ist beendet. Leider gab es wieder einige kampflose Begegnungen.

### Hinweis:

Ein Antrag auf Fahrtkostenzuschuß durch die WSJ kann bei mir durch Angabe der Entfernungskilometer sowie die Anzahl der Autos bis spätestens 30.09.91 gestellt werden. (Armin Winkler, Joh.-Brahm-Str. 12, 7014 Kornwestheim, Tel.: 07154/24206)

### Gruppe Nord:

Besigheim-Winnenden 3,5:4,5; Schw. Gmünd-Sindel(ingen 8:0 kl  
 Aalen-Heidenheim 4,52,5 Heubach- Zuffenhausen 3,5:3,5

1. Winnenden 13:1	38,5	5. Sindelfingen	8:6	24.5
2. Aalen 11:3	34,5	6. Heidenheim	5:9	30.0
3. Besigheim 9:5	31,5	7. Zuffenhausen	1:13	19,5
4. Schw. Gmünd 8:6	29.0	8. Heubach	1:13	11,5

Absteiger: Heidenheim, Zuffenhausen und Heubach

### Gruppe Süd:

1. Markdorf 10:0	30.0	4. Pfullingen	3:7	15,5
2. Tübingen 8:2	24,5	5. E bingen	3:7	15,0
3. Filder 4:6	21,5	6. Ulm	2:8	13,5

Absteiger: Ulm

Das Finale Markdorf - Winnenden findet am So., 01.09.91 um 10 Uhr in Markdorf statt. Ich bitte beide Mannschaften, mir diesen Termin zu bestätigen.

Desweiteren möchte ich mich bei allen Mannschaften für die Zusammenarbeit in dieser Saison sowie für die vergangenen Jahre bedanken. Bei Fragen betreffend die nächste Saison wenden Sie sich bitte an den Spielleiter der WSJ, Manfred Lube.

Armin Winkler

## Terminvorschau

### 2. Internationales Friedrichshafener Promenaden-Schachturnier

**Termin:** Samstag, 24. 8. 91. Beginn 9:00 Uhr, Ende ca. 18 Uhr  
**Ort:** Lamngarten, an der Bodensee-Uferpromenade (Yachthafen) in 7990 Friedrichshafen

Bei schönem Wetter findet das Turnier im Freien statt.

**Modus:** 6 Runden Schweizer System. Bei mehr als 70 Teilnehmern wird das Turnier in A- und B-Gruppe unterteilt, wobei in der B-Gruppe Spieler ab Ingo 130 bevorrechtigt sind.

**Bedenkzeit:** 30 Minuten je Spieler/Partie.

**Startgeld** 20 DM.

**Preisgeld** 1) 500 DM + Pokal 2) 300 DM + Urkunde  
 3) 200 DM + Urkunde 4) 100 DM  
 5) 50 DM

Bei Punktgleichstand wird das Preisgeld geteilt.

Zusätzlich: Prämierung des besten Seniors (ab 60 Jahre) und des besten Jugendspielers (bis 15 Jahre) und kleine Tombola

**Turnierleitung:** T. Balzer 07542-4545 und HP Müller 07541-41878  
 Anmeldung mit Ingo/Elo bis 16. August 1991 durch Einzahlung des Startgeldes an SV Friedrichshafen e.V., Ksk Friedrichshafen, Konto 120 100 ( BLZ 651 500 40). Bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten helfen wir gerne.

**Tue Belzer Schachverein Friedrichshafen**

### Jugendturnier Päteßtetten 91

Der Schachclub Heinstetten e.V. führt am 24. August 1991 sein diesjähriges Jugend-Schachturnier durch und lädt hierzu herzlich ein.

Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Bei mehreren Teilnehmern aus einem Verein bitte Spielsets mit bringen.

**Turniermodus:** Gespielt wird in Gruppen zu drei Jahrgängen, im Rundensystem.-

Spielzeit je Partie und Spieler 15 Min., bei großen Gruppen wird dieselbe auf 10 Minuten verkürzt. Zeitentscheidung am Ende der regulären Spielzeit. (Nach Blitzregel.)

**Startgold:** Schüler bis 14 Jahre 6.-- DM  
 Jugendliche ab 15 Jahre 10.-- DM

**Preise:** Die Gruppensieger erhalten einen Pokal mit Urkunde.  
 Die Jahrgangssieger erhalten eine Urkunde mit Sachpreis.  
 Alle weiteren Teilnehmer erhalten einen Sachpreis.

**Turnierort:** Turn- und Festhalle Meßstetten, Gartenstraße. 7475 Meßstetten

**Turnierbeginn:** Punkt 9:30 Uhr

**Anmeldung:** Bei Jugendleiter Heinrich Stopper, Unter Palmen 4, 7475 Meßstetten-Heinstetten. Tel. 07579-1511  
 oder am Spieltag 24, August 1991 bis 9:00 Uhr

## 20. Internationales Spaichinger Pokalturnier 1991 Rudolf-Hengstler-Gedenkturnier

Liebe Schachfreunde

wir laden Sie zum 20. Jubiläumsturnier sehr herzlich ein.

**Spieltage:** Samstag, 24. August 1991 ab 14 Uhr und  
 Sonntag, 25. August 1991

**Ort:** Aula der Realschule  
 7208 Spaichingen, Bahnhofstraße

**Modus:** Einzelturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten. Es gelten die FIDE-Blitzregeln. Buchholzwertung, **zusätzliche** Mannschaftswertung (für die 4 punktbesten Spieler der gleichen Vereinszugehörigkeit).

**Startgeld:** 20 DM

**Preise:** **Einzelwertung:**  
 1. Platz: 500 DM und Pokal  
 2. Platz: 400 DM.

3. Platz: 300 DM

4. Platz: 200 DM.

5. Platz: 100 DM

zahlreiche Sachpreise. Sonderpreise für beste Dame, besten Jugendlichen und besten Senior; Abschlußbuffet für alle Teilnehmer

**Mannschaftswertung:** 1. Platz: Pokal

<b>Zeitplan:</b>	Samstag, 24. 8.	Sonntag, 25. 8.
	14:00 Eröffnung	08:30 8. Runde
	14:15 1. Runde	10:15 7. Runde
	16:00 2. Runde	11:45 Mittagspause
	18:00 3. Runde	13:00 8. Runde
	19:45 4. Runde	14:45 9. Runde
	21:30 5. Runde	16:45 Siegerehrung

<b>Vorjahressieger:</b>	1990	Gorjatschkirt, Odessa/SU
	1989	FM Känel, Bern/CH
	1988	FM Mathe, Kecskemet/Hu
	1987	FM Abel, Kecskemet/Hu
	1985	FM Klundt, München
	1985	Siegel, Záh ringen

**Anmeldungen bei:** Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, Tel: 07424-84757

## 7. Senlorenschachturnier der SO Valhingen / Rohr e.V. vom 30. August bis 7. September 1991

**Teilnahmeberechtigt:** Spieler des Jahrgangs 1931 und älter. Damen und

Frühpensionäre Jahrgang 1938 und älter

**Termine:** Begrüßung ist am Freitag, 30. 8. 91, 1E130 Uhr

1. Runde Freitag. 30. 8. 91, 17:00 Uhr, 2. - 9. Runde täglich ab 9 Uhr.

Samstag, 7. September 91, ab 19 Uhr Preisverteilung, Abendessen und gemütliches Zusammensein mit Tanz. Begleitpersonen erwünscht.

Anmeldeschluß: 20. August 1991.

**Spielort:** Im eigenen Spiellokal mit Bewirtung von der SG Vaihingen/Rohr, **D) ürrewangstr.** 65, 7 Stgt. 80.

Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

**Modus:** 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten für den Rest der Partie. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre Ingozahl wäre für die Erstausschreibung erwünscht.

**Startgeld:** 45 DM. Einzahlung auf das Konto 12 91 179 der SG Vaihingen/Rohr bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 800 501 01. Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilnehmer verwendet.

**Informationen** über Heinrich Geisnar, Todtnauer Str. 15. 7000 Stuttgart 80. Tel: 0711 - 684884.

**Rahmenprogramm:** An verschiedenen Nachmittagen werden ab 15 Uhr ein Blitz- und ein Skattturnier veranstaltet. Ausrichter ist Herr Wolfgang Weschke,

**Anfahrt**

Am Donnerstag, 5. Sept., findet um 20 Uhr ein Freundschaftskampf gegen die Schachgemeinschaft statt, **mit der Bundesbahn:** Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S-Bahnlinie 1, 2 oder 3 bis Bahnhof Vaihingen. Fahrzeit 12 Minuten. (Taxistand am Bahnhof Vaihingen).  
Anfahrt zum Spiellohal: Vom Bahnhof Vaihingen mit Buslinie 81 bis zur Haltestelle Hegel-Gymnasium, von hier 2 Min. Fußweg durch die S-Bahnunterführung über die Auwiesenstr. zur Dürrlewangstr.  
mit Pkw: Über die BAB A8 Ausfahrt Stuttgarter Kreuz. Abfahrt S- Vaihingen über den Autobahnzubringer zur Hauptstr. bis zur Brauerei Schwabenbräu, von hier rechts ab über die Robert-Koch-Str. nach Stgt-Rohr / Dürrlewang.  
Mit freundlichen Grüßen Ihr Schachfreund H. Geismar

**10. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft****Modus:**

7 Rinden Schweizer System - mit Ingo-Auswertung.  
Bedenkzeit 2 Std. / 40 Züge + 30 Min. pro Spieler.  
Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Active-Chess Regeln nach der ersten Zeitkontrolle.

**Termine:**

1. Runde	Samstag, 31.08.91	14.30 Uhr
2. Runde	Sonntag, 01.09.91	9.00 Uhr
3. Runde	Sonntag, 01.09.91	14.30 Uhr
4. Runde	Samstag, 07.09.91	9.00 Uhr
5. Runde	Samstag, 07.09.91	14.30 Uhr
6. Runde	Sonntag, 08.09.91	9.00 Uhr
7. Runde	Sonntag, 08.09.91	14.30 Uhr

**Preise:**

1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 400 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 250 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 150; 5. Platz DM 100

Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte garantiert.

Jugendliche (Stichtag 01.09.73) DM 70, Damen DM 70, Senioren (Stichtag 01.09.31) DM 70.

Weitere Sactpreise werden nach dem Erstzugriffsrecht vergeben. Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

**Startgeld:** Erwachsene DM 35; Schüler DM 20; das Startgeld erhöht sich um 5 DM bei Anmeldung nach dem 23. 08. 91.

**Reuegeld:** DM 30.- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.

**Anmeldung:** erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft 91" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes sowie der Angabe der Spielstärke bis 23. 08. 91 auf nachfolgendes Sonderkonto:

Kreissparkasse Esslingen Kontonr: 62 35 66 BLZ: 611 500 20

**Teilnehmerzahl ist auf 120 beschränkt.**

**SpieFort:** Zentrum Zell. Alleenstr, 1, 73 Esslingen-Zell

**Turnierleitung:** Helmut Morgen, Tel: 0711-376869 und Hartmut Hohn

**Waldenburger - Bergfest - Blitzturnier 1991**

**Ort:** Waldenburg (Ab Ausfahrt Neuenstein)

**Zeit:** Sonntag, 01. September um 9.00 Uhr

**Preise:** 1) 100.- DM; 2) 50.- DM

Weitere Preise je nach Teilnehmerzahl.

Das Startgeld beträgt 5.- DM.

Gespielt wird im Franz-Gehweiler-Haus.

CH. Dietrich

**Offene Winnender-Stadtmeisterschaft**

**Modus:** 7 Rinden CH-System, 2 Std. 40 Züge, danach 30 Min. pro Spieler für den Rest der Partie

**Spionage:** jeweils Freitagabend 14-tägig (Freitag vor dem schulfreien Samstag) 06.09.1 20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11.

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Stichkampf:** e:30-Mn.-Schnelipartie, danach Blitzpartien bis zur Entscheidung

**Spielort:** Winnenden (Rems-Murr-Kreis) von Stgt. - 20 km auf der B14 Rchtg, Nürnberg. S-Bahnstation - zu Fuß 15 Min. vom Bahnhof entfernt - "ALTE OBERSCHULE" Schloßstr. 14 (Eckhaus). Mit dem Auto von der B14 kommend (rechte Fahrspur ab Stadteinfahrt benutzen) in Rtg. Psychiatrisches Landeskrankenhaus fahren und an der Kreuzung nicht rechts zum PLK sondern links hoch bis zum Ende der Straße (ca. 30m).

**Stertgelch:** Erwachsene 10.- DM. Jugendliche bis einschl. 20 J. 5.- DM.

**Reuegeld:** Erwachsene und Jugendliche je 5.- DM, verfällt bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen

**Preise:** 100.- DM für den 1. Platz zuzügl, Pokal und Urkunde (Pokal darf behalten werden)

40.- DM für den besten Jugendlichen zuzüglich Urkunde  
Sonstige: Viele Trostpreise, jede Menge Schachbücher als [Sonderpreise](#). ca. 150 % der Startgeldeinnahmen kommen zur Ausschüttung.

**Ingo:** wunschgemäß keine Ingo-Auswertung

**Spielregeln:** nach WTO bis zur 1. Zeitkontrolle; danach gelten die FIDE-Regen für Schnellpartien.

**Anmeldung:** Durch Zahlung des Start- und Reuegeldes am Freitag, 06.09.91 ab 18.30 Uhr. - um 19.00 Uhr erfolgt die Auslosung.

**Nachspielen:** Es kann maximal 1 Partie nachgespielt werden.

**Info:** Voranmeldungen sowie weitere Auskünfte telefonisch bei Karl- Heinz Kocher, Tel.: 07150-31116 (ab 20 Uhr).

**SCHACHTREFF  
Schachverein Reutlingen e. V.**

**Samstag, 7. Sept. 1991 19:00** in Reutlingen Betzingen, Eisenbahnstr. 14 (100 m vom Bahnhof)

zum Jubiläum

**70 Jahre Schachverein Reutlingen e.V.**

bieten wir Ihnen einen vielfältigen und abwechslungsreichen Schachnachmittag

14.00 Uhr: Schach zu viert, 15 Minuten Bedenkzeit

gespielt wird in Gruppen: Kreisklasse/Bezirksliga u. höher

A- und B-Klasse

Hobbyspieler / Schüler / -innen

**18.00 Uhr: Blitzschachturnier ( 5 Minuten Bedenkzeit)**

**18.00 Uhr: kombiniertes Skat- und Schachturnier**, mit Anleitung.

Während des ganzen Nachmittags können Sie ständig

**beim großen Monsterturnier (Tandemturnier)** mitmachen

**stehen ständig Schachcomputer zur Verfügung**

Computer-Schachtraining auf Wunsch

**kein Startgeld, aber Preise für die Sieger!!!**

**Für Bewirtung wird bestens gesorgt**

z.B. 1 Stück Kuchen mit 1 Tasse Kaffee DM 2,20

Hans Pietsch

**OFFENES WINNENDER POKALTURNIER****FÜR Ser-JUGENDMANNSCHAFTEN**

Am Sonntag, 08.09.91, findet das Offene-Winnender-Schach-Pokalturnier für 5er-Jugendmannschaften statt.

**Mannschaft:** 1 Erwachsener und 4 Jugendliche bilden eine Mannschaft!

1. Brett Erwachsener (ab 21 J.), 2. Brett Jugendlicher bis einschl. 20 J., 3. Brett bis einschl. 18 J., 4. Brett bis einschl 17 J., 5. Brett bis einschl. 16 Jahre.

**Modus:** 7 Runden CH-System, 20 Min.-Schnellpartien (ohne König schlagen)

**Spielmaterial:** Jede Mannschaft muß 3 Spielsätze (Uhren, Figuren, Pläne) mitbringen.

**Startgeld:** 25.- DM pro Mannschaft

**Ort:** Winnenden (Rems-Murr-Kreis) von Stgt 20 km auf der B14 Rchtg. Nürnberg. "Alte Oberschule" Schloßstr. 14 (von der B14 kommend Rchtg. PLK fahren und an der Kreuzung nicht rechts zum PLK sondern links hoch ca. 30 m (gegenüber Rathaus).

**Bewirtung:** Für Bewirtung in den Pausen und während des Turniers ist gesorgt.

**Beginn-Ende:** Anmeldung am Sonntag von 8.45 bis 9.30 Uhr in Zi. 8 der "Alten Oberschule". Beginn 1. Rd. 9.35 Uhr - Ende der 7. Rd. ca. 15.30 Uhr, Bei Punktgleichheit (um die Plätze 1-3) tragen die beteiligten Mannschaften einen Stichkampf mit 5 Mn. pro Spieler aus. Endet dieser remis, so entscheidet die verfeinerte Brettwertung. danach Los.

**Preise**

**1. Mannschaftspreis:** 1. Platz: Die Siegermannschaft wird als Sieger in den wertvollen Wanderpokal eingraviert. (Endgültiger Gewinner = 3mal in ununterbrochener Reihenfolge oder 5mal in ununterbrochener Reihenfolge (Gewinner dieses Turniers) Zusätzlich für die Plätze 1-3: 50/40/30.- DM

**2. Einzelpreise:** der jeweils Brettbeste erhält gern. freier Auswahl ein Schachbuch oder 20.- DM.

**Trostpreise:** -der älteste und der jüngste Teilnehmer erhalten jeder ein Schachbuch.  
die komplette letzte Mannschaft erhält eine Schachzeitschrift  
**es werden bedeutend mehr als die Startgeldeinnahmen ausgeschüttet**, d.h., bei mehr als 10 Mannschaften kommen zusätzlich diverse Schachbücher zur Auslosung.

**Achtung:** Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf max. 100 Personen begrenzt, Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

**Einzelpreise (Erläuterung):** Die Spieler werden namentlich von Brett 1-5 festgelegt und diese Reihenfolge darf nicht verändert werden, sonst fallen die Spieler aus der Einzelbewertung. Bei Punktgleichheit erhält der JÜNGERE den Einzelpreis.

Zum

## **6. TAMMER OPEN**

lädt Sie der Schachclub Tamm recht herzlich ein.

**Ort:** 7146 Tamm, Kircherplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord. S-Bahnstation in der Nähe

**Termini** Samstag, 14. 9. 91, Beginn 9:00 Uhr, Ende: ca. 19:00 Uhr, anschließend Preisverleihung

**Verpflegung:** Essen und Getränke erhältlich

**Modus:** 7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung. Die Bedenkzeit beträgt 30 Min. je Spieler für die ganze Partie.

**Preise:** (Für Platz 1 - 5): 450 / 250 / 150 / 70 / 50 DM sowie weitere Sachpreise. Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

**Startgeld:** DM 20,- je Teilnehmer

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, sTel: 07141-601693). Teilnehmerzahl: max. 100 Personen.

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

**Andreas Takac**

## **9. Offene Bilblinger Stadtmeisterschaft 1991**

**Veranstalter:** Sportvereinigung Schöblingen eV - Schachabteilung

**Spiellokal:** Vereinszentrum Schloßberg 9, 2. Stock, Tel. 07031-228488

**Modus:** 7 Runden nach Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden, danach je 30 Minuten für den Rest der Partie. Durch unseren Computerservice können wir eine zügige Auslösung gewährleisten und Zwischentabellen sowie Ergebnislisten allen Teilnehmern zur Verfügung stellen.

**Tons in:** 1. Runde 20.9.91, weitere Runden: 27. Sept., 11, 18. und 25. Oktober, 8. und 15. November. Siegerehrung und Abschlußblitzturnier am 22. Nov. 91., jeweils freitags um 19.00 Uhr.

**Preise:** 1. Preis: DM 600, Wanderpokal und Urkunde  
2. Preis: DM 400.- und Urkunde  
3. Preis: DM 250.- und Urkunde.  
4. - 8. Preis: DM 150/100/80/60/50.

Bester Nichtvereinsspieler, beste Dame, bester Senior (ab 60 J.), bester Jugendlicher und bester Teilnehmer mit Ingozahl über 150 je DM 50.-. Diese Sonderpreise werden ab je 3 Teilnehmern ausgegeben. Der 1. Preis ist garantiert. Die Preise 2 bis 8 sind ab 40 Teilnehmern garantiert.

**Startgeld:** DM 30,-, Jugendliche unter 18 Jahren: DM 20.-

**Reuegekl:** Jeweils DM 20.-  
Das Reuegeld wird bei ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers zurückerstattet.

**Anmeldung:** Durch Zahlung des Start- und Reuegeldes (DM 50,-/DM 40.-) auf Konto 65100 bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 60350130., Kontoinhaber: SV Böblingen - Schachabteilung, C. Schweizer

**Mildeschluß:** Freitag, 20. 9. 91, 18.30 Uhr im Spiellokal

**Weitere Infos:** Ulrich Schwarz, Breslauer Str 35, 7030 Böblingen, Tel. 07031-226881

## **4. Leonberger Kurzzeitturnier**

**Veranstalter:** SV Leonberg 1978 e.V.

**Spielmodus:** 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden Schweizer System, Computerauslösung  
**Spielort:** Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße 7250 Leonberg-Eltingen

**Termin:** Samstag, 28.9.1991 um 9.45 Uhr  
Meldeschuß 9,30 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr

**Startgeld:** DM 15.- pro Teilnehmer

**Preise:** Für Plätze 1-5; DM 200/120/80/60/ 40.-  
Telefonische Voranmeldung bei Achim Hartlieb, Tel. 07152/44454  
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

**Achim Hartlieb**

## **4. Alexander Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier**

**am 3. Oktober 1991 in Fichtenberg**

Liebe Schachfreunde!

Zum Gedenken an unseren 1986 verstorbenen Vereinsgründer und unermüdlchen Schachlehrer Alexander Kunig möchten wir unser 4. Alexander Kunig-Gedächtnis- Blitzturnier durchführen, zu dem wir alle Vereine herzlich einladen.

**Termin:** Donnerstag, 3.10. 1991 (Feiertag), Beginn 9.30 Uhr

**Spielort:** Gemeindehalle, 7165 Fichtenberg

**Modus:** 5 Minuten Blitzschach nach FIDE-Regeln. Mannschaftsbewertung (4 Spieler). Gespielt wird in 2 Gruppen, Grippe B) C, B, A-Klasse  
Grippe A) Kreis-, Bezirk-, Land und höher

**Startgeld:** 30,- DM pro Mannschaft

**Anmeldung:** Um besser vorplanen zu können, bitten wir um Voranmeldung bis 30. 9. 1991.

Die Mannschaften sind auf 20 je Grippe begrenzt.

Telefonische Auskunft und Anmeldung:

Günter Leister, Dappachstr. 3, 7165 Fichtenberg, Tel: 07971/8974. Meldeschluß am Spieltag 9.15 Uhr.

**Spielmaterial: Unbedingt mitbringen:** 2 Spielsätze pro Mannschaft!!! Mannschaften, die kein Spielmaterial mitbringen, müssen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

**Preise:** 1. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal  
2. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal  
3. Preis je Grippe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal  
4. Preis je Gruppe: 1 Pokal  
5. Preis je Gruppe: 1 Pokal

**Sonderpreis:** Alexander Kunig Wanderpokal

Unabhängig von den Turnierpreisen werden unter den Einzelspielern wertvolle Sachpreise verlost (jeder Teilnehmer bekommt eine Losnummer).

Für das leibliche Wohl über die Dauer des Turniers ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine gute Anreise nach Fichtenberg.

Schachverein Fichtenberg 1959 eM

## **Schach - Open "Pfullinger Herbst"**

**Veranstalter:** Schachfreunde Pfullingen eV.

**Termin:** Donnerstag, 3. 10. 91 (Feiertag!)

**Beginn:** 9.00 Uhr, (Meldeschuß 8.50 Uhr)

**Ort:** Vortragssaal der Schloßschule Pfullingen (in der Stadtmitte Nähe Feuerwehrhaus und Kurt-App-Sporthalle)

**Modus:** 7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung

**Bedenkzeit:** 30 Minuten je Spieler und Partie, Es gelten die EIDE- Schnellschachregeln.

**Startgeld:** Erwachsene 20.- DM, Jugendliche 10.- DM

**Preise:** (Gesamtpreisfonds 1350.- DM)  
300 / 200 / 150 / 100 / 50 DM

**Sonderpreise:** 200.- DM + Ehrenpreis der Stadt Pfullingen für die beste Vereinsmannschaft ( 4 Spieler )

50.- DM für den besten Jugendlichen (Jgg. 1973 und jünger)

150.- DM für die beste Dame

50.- DM für die 2. beste Dame

100.- DM für den besten Spieler ab INGO 150 und höher

**Verpflegung:** Preisgünstige Getränke und Speisen werden angeboten!

**Rauchen:** Im Turniersaal besteht Rauchverbot.

**Anmeldung:** bis 10 Minuten vor Spielbeginn möglich

Begrenzung auf maximal 120 Teilnehmer,

**Infos und Voranmeldung hei:** Dieter Einwiller, Obere Gärten 4. 7410 Reutlingen, Tel: 07121/470430

## **3. Offene Deutsche Senioren =Meisterschaft 91**

im herrlich-herbstlichen Freudenstadt/Schwarzwald

**Teilnahmeberechtigt: Jedermann**, der diese Bedingungen erfüllt:

- Damen, die vor dem 1.1.1937 geboren sind

- Herren, die vor dem 1. 1.1932 geboren sind

**Zeit:** Freitag, 4.10.91, 14:00 Uhr Anwesenheitsmeldung bis Samstag. 12.10.91, 9. Runde und 19:00 Uhr Siegerehrung

**Modus:** 9 Runden Schweizer System (täglich eine Partie). Pro Partie und Spieler 2 Stunden für die ersten 40 Züge. weitere 30 Minuten für den Rest der Partie.

**Spiellokal:** Kongreßzentrum im Kurhaus Freudenstadt, Kienbergsaal (groß, luftig, hell - und Rauchverbot!)

- Startgeld:** 60 DM.  
**Preisfonds:** Mindestens 80% der Startgelder; Erinnerungsgabe für jeden Teilnehmer, Sonderpreise für Damen, "Rustige" (über 70 Jahre) und "Nestoren" (über 80 Jahre) - bei entsprechenden Teilnehmerzahlen, aber keine Doppelpreise.  
**Spielregeln:** FIDE-Regeln  
**Turnierltg:** Nat. SR Hajo Gnirk  
**Meldeschluss:** 25. September 1991  
**Anmeldung:** Durch Überweisung des Startgeldes an Hajo Gnirk, Konto-Nr. 141 103 000 bei Voksbank Schwäbisch Gmünd (BLZ 613 901 40) und schriftlich an Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd.  
 Dabei bitte angeben, ob Interesse an einer halbtägigen Ausflugsfahrt nach Alpirsbach (Besichtigungsmöglichkeiten: Klosterkirche Lrid Glasbläserei) bei einem Fahrpreis von ca. 4 DM besteht!  
**Quartier:** Vermittlung durch 'Städtische Kurverwaltung/Zimmervermittlung, Postfach 440, 7290 Freudenstadt  
**AuekUnftes** Hajo Gnirk, Adresse s.o. (möglichst schriftlich und nicht telefonisch!)

Bojo Onirk

Der Schachclub Erdmannhausen lädt ein zum

**2. JURGEN HAAG - GEDÄCHTNISTURNIER****AM 20. NOVEMBER 1991 (Buß- und Bettag)**

- Austragungsort:** Halle auf der Schray - Erdmannhausen  
**Modus:** 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung  
**Bedenkzeit:** 30 Min. je Spieler für die gesamte Partie  
**Turnierbeginn:** 9:00 Uhr  
**Preise:** 1. Preis DM 200 \* Pokal  
 2. Preis DM 150, 3. Preis DM 100  
 4. Preis 50 DM, 5. Preis 30 DM  
**Startgeld:** 15 DM je Teilnehmer (Zahlung am Turniertag)  
**Meldeschluss:** 15. Nov. 91  
**Teilnehmerzahl:** max. 50 Personen, entscheidend ist der Eingang der Anmeldungen  
**Meldungen:** Telefonisch: 07141-73034  
**Turnierleitung:** Michael Kamps  
**Bewirtschaftung:** Werner Sachsmuth  
**Info:** Michael Kamps, Tel: 07144-35656

**TERMINKALENDER****3. Quartal 1991**

- 17.-25.8. Württembergisches bleleterturnier und Offene Viiirt. Demein-Einzelmeleterechaft In Eee1.-Zel1**  
 24.8, Friedrichshafener Promenadenturnier  
 24.8, Jugendturnier in Meßstetten  
 24.125,8. Int. Spaichinger Pokalturnier (45-Min. Partien)  
 30.8, Monatsblitzturnier in Heidenheim  
 30.8. - 7.9. Seniorenturnier in Stuttgart-Vaihingen/Rohr  
 31.8./1.9./7.9./8.9. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft  
 1.9. Württ. Jugend-Meisterschaft für 4-Mannsch. in Spaichingen  
 1.9. Waldenburger - Bergfest - Blitzturnier  
 8.9. 1. Runde Winnender Stadtmeisterschaft 91 (weitere Runden; 20.9.; 4.10.; 18.10.; 1.11.; 15.11.; 29.11.)  
 6.9, Feuerbacher Blitzschach-Open  
 7.9, Schachtreff in Reutlingen  
 8.9, Winnender Pokalturnier für 5er Mannschaften  
 13.-15.9. Junioren-Vierländer-Turnier  
 14.9, Open in Tamm (7 Runden, 30 Min.-Partien)  
 27.9, Monatsblitzturnier in Heidenheim  
 28.9, 4. Leonberger Kurzeitturnier (15-Min. Partien)  
 29.9, Oberliga und Verbandsliga 1. Runde

**4. Quartal 1991**

- 3.10, 4. Alexander-Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier in Fichtenberg  
 3.10, "Pfullinger Herbst" (30-Min.-Partien, 7 Runden)  
 4.-12.10. 3. Deutsche Seniorenmeisterschaft in Freudenstadt  
 4.10, Feuerbacher Blitzschach-Open  
 12./13.10. 1. Bundesliga 1..2. Runde  
 13.10. 2. Bundesliga 1.13.. Oberliga t Verbandsliga 2. Runde  
 25.10, Monatsblitzturnier in Heidenheim  
 3.11, 2. Bundesliga 2. Runde, Oberliga t Verbandsliga 3. Runde  
 4.-8.11, Prüfung-Lehrgang für Übungsleiter-Schach  
 8.11, Feuerbacher Blitzschach -Open  
 15.-17.11. SVW-Führungs-Seminar;  
**Beginn der Ausbildung zum Schach-B-Trainer**

- 20.11, Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Runden, 30-Min. Partien)  
 23./24.11. 1. Bundesliga 3.44. Runde  
 24.11, Oberliga + Verbandsliga 4. Runde  
 1/229.11, Schönbuch-Blitzturnier  
 29.11, Monatsblitzturnier in Heidenheim  
 8.12, Feuerbacher Blitzschach-Open  
 7./8.12, 1. Bundesliga 5.+8. Runde  
 8.12, 2. Bundesliga 3. Runde  
 15.12, Oberliga t Verbandsliga 5. Runde  
 26.-30.12, Int. Böblinger OPEN im NOVOTEL  
 27.12, Monateblitzturnier in Heidenheim

**1. Quartal 1992**

- 5.1, 1. Bundesliga 7. Runde, 2. Bundesliga 4. Runde  
 12.1, Oberliga + Verbandsliga 6. Runde  
 25./26.1. 1. Bundesliga 8.+9. Runde  
 26.1, 2. Bundesliga 5. Runde  
 2.2, Oberliga Verbandsliga 7. Runde  
 22./23.2. 1. Bundesliga 10.+11. Runde  
 23.2, 2. Bundesliga 6. Runde, Oberliga + Verbandsliga 8. Runde  
 15.3, Oberliga t Verbandsliga 9. Runde  
 21.3, Württ. Blitz-Einzelmeisterschaft 28./29.3 1. Bundesliga 12.1-13. Runde  
 29.3, 2. Bundesliga 7. Runde

**2. Quartal 1992**

- 1112.4, 3. Württ. Schnellschachmeisterschwin Schömburg (bei Balingen)  
 11.-18.4, Württ. Senioren-Einzelmeisterschaft in Ellwangen  
 2,13.5, 1. Bundesliga 14. t 15. Runde  
 3,5, 2. Bundesliga 8. Runde  
 17,5, 2. Bundesliga 9. Runde  
 20,6, Württ. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

**Stuttgart**

Bezirkleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen 07031/806587  
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/859412  
 Kasse: Arnd Heinze, Happoldstr. 15 A, 7000 Stuttgart 30, 0711/851741  
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto.-Nr, 30 439 81. BLZ 800 501 01

**Vierermannschaftspokai 1991/92**

Liebe Schachfreunde,  
 auch in dieser Saison findet dieser Wettbewerb wieder statt. Ich möchte Ihren Verein hierzu einladen und würde mich freuen, wenn dieses interessante Turnier bei Ihnen die Beachtung finden würde. die es verdient. Melden Sie bitte so viele Mannschaften (oder mehr) wie in den früheren Jahren.  
 Meldeschluß ist der 20. Sept. 1991, wobei es zunächst ausreicht, mir die Anzahl der Mannschaften (evtl.) auch telefonisch zu melden. Die öffentliche Auslosung findet am Freitag, den 20.09.91 im Spiellokal der TSF Ditzingen, Fuchshaus, Leonbergerstr. 39 statt. Beginn der Auslosung 19.30 Uhr. Die einzelnen Runden werden von Oktober 1991 bis März 1992 ausgetragen.  
 Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 10.- DM. Es ist bis zur Austragung der 1. Runde auf das Konto des Schachbezirks Arnd Heinze, Kto.-Nr. 3043961, Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01 einzuzahlen  
**Rolf Burkert**, Leiter des Mannschaftspokais

**Bezirksjugend****Talentsichtung in Hemmingen**

Die Schachbezirksjugend Stuttgart (SBJs) führt am 28. und 29. September zum zweiten Mal eine Talentsichtung durch. Sie findet im Vereinsheim des GSV Hemmingen statt. Unterbringung der Teilnehmer in Hemmingen ist gewährleistet.  
 Teilnahmeberechtigt sind C- und D-Jugendliche (Jahrgang 1977 und jünger). Sie müssen Mitglieder eines Schachvereins sein. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Anmeldungen möglichst über die Vereine mit Angabe der Spielpraxis und Ingo-Zahl (falls vorhanden). Bei mehr Anmeldungen entscheidet die SBJs. Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen, sobald alle Teilnehmer feststehen.  
 Ein Unkostenbeitrag von 20.- DM ist erforderlich. Akila weiteren Kosten für Organisation, Verpflegung und Übernachtung übernimmt die SBJs. Meldungen bitte schriftlich an den Bezirksjugendleiter Michael Meier, Steinestr. 36/3.7143 Vaihingen/Enz 2.  
 Anmeldeschluß 13, September 1991 (Poststempel).  
 Nähere Inromlabenen sind bei mierz schriftlich oder telefonisch (07042/15786) zu erhalten.

Michael Meier

**Bezirksjugend Mannsohftmeistersohft 91**

Die Würfel sind gefallen. HERRENBERG wurde verdienter Meister und hat den direkten Wiederaufstieg in die Jugendverbandsliga geschafft. Vizemeister wurde BACKNANG, die den Herrenbergem immer dicht auf den Fersen waren. Absteigen müssen Magstadt, Böblingen und Schmen. Bis auf die zwei kampflosen Begegnungen ( 2mal Schrniden ) war es aus meiner Sicht eine gelungene Veranstaltung. Bis zum nächsten Jahr!!!

**Abschlußtable:**

1. Herrenberg	13:1	39,5	6. Vaihingen	7:7	31,0
2. Backnang	10:4	32,0	6. Böblingen	4:10	17,0
3. Ditzingen	10:4	31,5	7. Schrniden	4:10	28,5
4. Murrhardt	8:6	30,0	8. Magstadt	0:14	14,5

Oliver Wilma

**Stuttgart - Mitte**

**Auslosung und Termine für die Saison 1991/92.**

**Kreisklaesel**

1. SSF 1879 6	22.09.91
2. SSF 1879 7	20.10.91
3. Zuffenhausen 1	24.11.91
4. Korntal 1	15.12.91
5. Botnang 1	26.01.92
6. Pirc 1	23.02.92
7. Feuerbach 2	22.03.92
8. SSF 1879 6	

**Stet felleiter:** Winfried Harst, Am Bergheimer Hof 47, 7000 Stuttgart 31, Tel.: 0711-864623

**A - Klamm**

1. Wolf busch 3	29.09.91
2. Wollbusch 5	03.11.91
3. Gerlingen 1	01.12.91
4. Degerloch 1	12.01.92
5. Botnang 2	02.02.92
6. Fasanenhof 2	08.03.92
7. Königsspringer 2	29.03.92
8. Wolf busch 4	

**Staffelleiter:** Michael Klistier, Bubenhaldenstr. 47, 7000 Stuttgart 30, Tel.: 0711-856246

**B - Klasse:**

1. Korntal 2	13.10.91
2. Fasanenhof 3	10.11.91
3. Rot-Weiß 1	08.12.91
4. Stgt.-Ost 1	19.01.92
5. Ditzingen 3	16.02.92
6. SSF 1879 8	15.03.92
7. DJK Stgt.-Süd 2	05.04.92
8. Feuerbach 3	

**Staffelleiter:** Rolf Burkert, Reutlinger Str. 19, 7250 Leonberg 2, Tel.: 07152-41476

**C - Klasse:**

1. Ditzingen 4	22.09.91
2. Wolf busch 6	20.10.91
3. Zuffenhausen 2	24.11.91
4. Hemmingen 1	15.12.91
5. Botnang 3	26.01.92
6. Gerlingen 2	23.02.92
7. Feuerbach 4	22.03.92
8. Fasanenhof 4	

**Staffelleiter:** Franz Plass, Steinbeißstr. 54, 7016 Gerlingen, Tel.: 07156-24901

**D - Klasse**

Die Auslosung erfolgt nach Eingang der Mannschaftsmeldungen durch den Staffelleiter

**Termine:** 29.09.; 03.11.; 01.12.; 15.12. 1991  
12.01.; 02.02.; 16.02. (+); 08.03.; 29.03. (+) 1992  
(+) = nach Bedarf

**Staffelleiter:** Thomas Kenntner, Mitnachtstr. 10, 7000 Stuttgart 1, Teil.: 0711-2579293

**Meldeschluf in allen Klassen: 31.08.91**

Bruno Jerratsch

**Protokoll des ordentlichen Kreistages 1991 am 29. Juni 1991 in Stuttgart 50**

**TOP 1:** Kreigeiter Zorn eröffnet de Versammlung um 14.10 Uhr mit der Begrüßung, bittet um Eintrag in die TN-Liste und Abstimmung über einen Antrag

**auf Änderung der TO.** Zu Beginn der Versammlung sind 18 Stimmberechtigte aus 14 Vereinen/Abteilungen sowie 5 Gäste - darunter der Leiter des SKSO Tölg - anwesend.

**Nicht vertreten sind Pirc, Degerloch und Stgt.-O.t.**

Der Änderungsantrag wird mit 7 Ja- zu 4 Neinstimmen, ein Erweiterungeantrag auf "TOP 11 Verschiedenes" mit 9 zu 4 angenommen,

**TOP 2** Als Protokollführer wird Sf Erler bestellt

**TOP 3: Berichte und Aussprachen**

Klir Zorn: Am 28.9.90 fand die ord. Versammlung der Klag statt. Nicht vertreten waren D-KILtr, KKass und KJgdSp.

Beschlüsse:- Spielerstreichung bei Fasanenhof 3 wegen Dreifachmeiding.

- Entgegen der GSO-Vorgabe keine Mehrabsteiger aus der A-Klasse bei erhöhtem Bezirksklassenabstieg,

- Aufruf an Vereine/Abteilungen zum Besuch der Kreisjugendversammlung soll erfolgen.

- Der vom KLtr erstellte Haushaltpren soll auf dem Kreistag 91 verlesen werden.

Aussprache:- Keine weitere Versammlung der KLtg,

- Keine Förderung für Vereine mit guter Jugendarbeit durchgeführt.

**KTltr Jerratech:** KEM 90 mit 39 TN. 1. Pl. Rudi Schwan SSF, 2. Pl. Philipp von Berg Fasanenhof; 5 kampflose Partien. KEBM mit 25 TN, 1. Pl, Josef Gabriel 56F Pkhnepokal mit 18 TN. 1. Pl. Rudi Schwan.

**K -KILtr Karst:** Letzter Spieltag mit viel 4:4 Ergebnissen, sonst keine Besonderheiten, Nur 4 kampflose Partien. Dank an INGO-Bearbeiter.

**A -KILtr Klistiers** (entschuldigt, Bericht durch KTLtr). Viele kampflose Partien, sonst keine Besonderheiten,

**III -KILtr Menzel:** (entschuldigt, Bericht durch KTLtr). Viele Spielabsagen durch Hemmingen. Verlegungamöglichkeit Spielbeginn auf 10 Uhr wurde nicht in Anspruch genommen.

**O -KILtr Plass:** Rot-Weiß hat zurückgezogen. DJK nicht angetreten. Spielberichte von Stgt.-Ost zu spät.

Aussprache. Lt. Sf Beck hatte Rot-Weiß Spielerausfälle durch Tod und Ausschluß.

**12 -KILtr Kenntner:** (später erschienen) Viele 0:6 Ergebnisse (Rot-Weiß + Hemmingen), Spielberichte insgesamt pünktlich.

(Die jeweiligen Auf- und Absteiger wurden in der Rochade bekanntgegeben).

**KKass Buck:** Startgelder wurden (zT innerhalb der Sechswochenfrist) bezahlt. **Bei Überweisungen fehlt oft Vereinsname und Zehlwweek.** Bußgeldforderungen wegen Nichtteilnahme am Kreistag 1990 wurden verschickt. Noch nicht bezahlt haben Sillenbuch und Pirc.

**Änderung bei der Bankverbindung:**

**Volksbank Ludwigsburg; BLZ 504 901 50, Konto 4535 0000 Erich Bock (Kto - Inhaber).**

Aussprache; Die SKJSM hat die gewährten Vorschüsse erhalten. Reuegelder sind in der Abrechnung des KTLtr enthalten, Der Kassenbericht wird der Einfachheit halber zum Kreistag und nicht auf Jahresende erstellt.

**K -11100 -Bearb. Mittler:** (entschuldigt, Bericht KTLtr). Gut gearbeitet; keine Besonderheiten. Laut DSB soll das Ingobewertungssystem ersetzt werden.

**KJgdLtr Knapp:** Intakte Jugendarbeit in wenigen Vereinen ( 8 von 17 1 Gute Angebote mit steigenden TN-Zahlen. KJEM mit 53 ThI, C/D-Turnier mit 7 Mannschaften. Jeweils mit gutem Verlauf. KJgdSpltr Meier wird zT durch Sascha Grob Gerlingen vertreten. KJMNI steht vor dem Abschluß. Für den 28.129. September 1991 soll in Hemmingen eine Talentsichtung der SBJS stattfinden.

KJgdSpr Wilma: nicht erschienen, Kein Bericht.

**TOP 4 Siegerehrung** wird durch den KLtr durchgeführt.

Urkunden erhalten, Sillenbuch 1	als Meister der K-Klasse
Zuffenhausen 1	als Meister der A-Klasse
Botnang 2	als Meister der B-Klasse
Ditzingen 2	als Meister der C-Klasse
Zuffenhausen 2	als Meister der D-Klasse.

**TOP 3 Kassenprüfbericht** wird von Sf Schweizer vorgetragen. Keine Unstimmigkeiten festgestellt.

**TOP 6 Wahlleiter** wird Sf Tölg. Er übernimmt die Versammlungsleitung.

**TOP 7 Entlastung** soll auf Wunsch des Kreistages en bloc stattfinden und erfolgt mit 15 zu 0.

**TOP 8 Neuwahlen, Vorschläge**

KLtr	Zorn	16 JA	0 Nein
(Übernahme der Versammlungsleitung)			
KTltr	Jerratsch	19	0
K-KILtr	Harst	19	0
A-KILtr	Küstler (mündl. Erklärg)	20	0
B-KILtr	Burkert	15	0
C-KILtr	Plass	20	0
D-KILtr	Kenntner	19	0
E -KILtr	siehe TOP 10		
KKass	Beck	20	0

K-INGO-13earb Küstler (mündl. Erklärung) 20  
Kassenprüfer Schweizer, Opitz en bloc 20  
Bestätigung von KJLtr und KJgdSp nicht anstehend.

### TOP 9 Anträge

- In der GSO soll Bestätigung des KJLtr und des KJgdSp gestrichen werden. Der KJLtr will Antrag zurückgestellt haben und zuvor Rechtsgutachten einholen. Abstimmung hierzu 9 JA 9 NEIN. Damit abgelehnt **Antrag 090 - Ändg.** 10 JA 4 NEIN..

Angenommen! Der KJLtr will klären, ob hierfür eine 3/4 Mehrheit erforderlich ist.

- Mündlicher Antrag des KJLtr auf **Spielzeitbegrenzung** gern. der Empfehlung des Verbandsspielausschusses. 40 Züge in 2 Stunden 1/2 Stunde für den Rest der Partie (5 h). Sf Tölg berichtet über gute Erfahrungen im SKSO seit der Spielzeit 89/90, nach anfänglichen Schwierigkeiten (Protest von 2 Vereinen - Uhrenrückstellung). Es folgt eine sehr heftige Debatte.

Antrag auf Schluß der Debatte: 15 JA. 2 NEIN.

Abstimmung 5 h Regelung: 13 JA, 7 NEIN,

### Die Regeln über die Restzeit müssen die Klassenleiter im ersten Rundschreiben bekanntgeben.

- **Der vom KJLtr erstellte und vorgetragene HP-Entwurf** wird vom KKass als unnötig abgelehnt. Eine Änderung der GSO-Vorgabe wird nicht beantragt. Eine Diskussion über die Planzahlen kommt nicht zustande. Das Startgeld für die KMM bleibt bei 12 DM. Der KKass will auf der nächsten Versammlung der KJLtg einen neuen HP-Entwurf für 91/92 vorlegen; ein a.a. Kreistag soll deshalb nicht einberufen werden.

**TOP 10 Auslosung** wird durch Sf Tölg vorgenommen. Setzungen gern. WTO und bezgl. Vereinswünschen erfolgen vorab.

(Das Ergebnis der Auslosung für Kreis-, A-, B- C-Klasse sind vor diesem Protokoll zu finden. Red.)

**Neu eingeführt: E - Klasse** für 4er-Mannschaften (max. 12 Ersatzspieler). Kein Aufstieg in die D-Klasse, Termine entspr. B-Klasse. Die Spieler können als Ersatz in einer höheren Mannschaft gemeldet werden.

**Leiter:** S. Ludwig, Eberdingerstr. 7/1, 7254 Hemmingen. Der Spielplan wird entsprechend der eingehenden Meldungen erstellt.

### Für alle Klassen gilt:

**Meldungen bis 31. August 19 91 an den jeweiligen Klassenleiter, Startgeld (pro Mannschaft 12 DM) (bis 10. September auf oben angegebenem Konto eingehend.**

### TOP 11 Verschiedenes

Der nächste ord. Kreistag soll am Samstag, 27.6.1992 in Hemmingen stattfinden und um 14 Uhr beginnen. Kassenprüfung soll ab 13 Uhr möglich sein.

Der Kreisleiter schließt die Versammlung um 18.25 Uhr.

Versammlungsleiter gez. Zorn, Protokollführer gez. Erler

## Kreisiugendtag der Schachkreisiugend am 21.9.1991 in Ditzingen

Der Schachkreisiugendtag 1991 findet im Fuchsbau in der Leonbergerstr. 39, 7257 Ditzingen im 4. OG statt (Austragungsort der KJEM 1990). Beginn ist am 21. September (im 14 Uhr. Der Fuchsbau ist u.a. mit der S-Bahn-Linie 6 (Richtung Leonberg/Weil der Stadt) von der Haltestelle Ditzingen aus in nur 5 Gehminuten über die Autenstraße erreichbar.

Teilnahme ist für alle Vereine Pflicht. Fehlen wird mit einer Strafe von 10 DM belegt.

### Tagesordnung:

1. Berichte der Mitarbeiter; 2. Aussprache über die Berichte; 3. Entlastung und Neuwahl der Kreisiugendleitung; 4. Bearbeitung von Anträgen; 5. Verschiedenes. 6. Schulung

Michael Knapp

## Ursachenforschung.

Warum gibt es im Zentrum und Süden Stuttgarts nur 2 Jugendgruppen?

Der Lehrwart der Schachkreisiugend Stuttgart Mitte begab sich auf Ursachenforschung. Er kennt alle Höhen und Tiefen der Jugendarbeit,

Mt seinem Sohn Martin als Mannschaftsführer wurde das Gottlieb-Daimler-Gymnasium Stuttgart Bad Cannstatt 1979 Deutscher Schulschachmeister. Vorausgegangen waren 7 Jahre systematischer Aufbauarbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen, zunächst ferngelenkt von Vater Back, später selbständig durch Sohn Martin. Doch nach dem Gewinn der Deutschen Schulschachmeisterschaft mischten sich namhafte Schachspieler ein und nichts ging mehr.

Die gleiche Erfahrung machte der Lehrwart beim Cannstatter Schachclub. Seiner im Jahr 1972 gegründeten Jugendabteilung gehörten 10 spätere Bundesligastammspieler an, ein Deutscher Rekord. Durch eigenen Nachwuchs vermehrte sich die Mannschaftszahl binnen 5 Jahren von 3 auf 8. Die 4. Mannschaft schaffte den Durchmarsch zur Landesliga. Auch die weiteren Mannschaften stiegen ständig auf. Doch jetzt mischten sich namhafte Schachspieler ein und schickten 20 begabte C- und D-Jugendliche nach Hause. Seit dieser Zeit gibt es in Cannstatt keinen Nachwuchs mehr. Die Zahl der Mannschaften verringerte sich von 8 auf 2.

Auch bei der neugegründeten Schachabteilung Rot-Weiß Stuttgart hatte der Lehrwart zunächst keine Schwierigkeiten. Die Jugendmannschaft wurde auf Anhieb Kreismeister und schaffte den Durchmarsch zur Jugendverbandsliga. Doch jetzt mischen sich namhafte Schachspieler ein und die Jugendarbeit geriet in Bedrängnis.

Was war geschehen?

Entgegen den ausdrücklichen Warnungen des Lehrwarts verführt durch die Einflußnahme namhafter Schachspieler, hielten einige Rot-Weiß-Mitglieder hochgestochene Schulungen in Schacharbeitsgemeinschaften ab. Die Nachwuchsspieler bekamen das Gefühl, Schach sei zu schwierig und schlossen sich keinem Verein an!

Was ist zu tun ?

Wenn ein Abiturient versuchen würde, den Schidanfängern die höhere Algebra beizubringen, würde ihn jeder für verrückt erklären. Wenn ein Spitzenschachspieler seine Erkenntnisse Schachanfängern beibringen will, wird das als hervorragende Jugendarbeit betrachtet. Wo bleibt da die vielgepriesene Logik der Schachspieler?

Wir müssen unsere Beginner genauso behandeln wie Beginner in der Schule. Im Rechenunterricht wird den Schulanfängern die Frage gestellt: "Ich lege einen Apfel auf den Tisch, und ich lege noch einen Apfel hinzu, Wieviele Äpfel liegen jetzt auf dem Tisch?"

Genauso einfach muß Schachbeginnertraining aussehen, nicht in Vorträgen, sondern in Frage- und Antwortspiel bei einfachster Aufgabenstellung. Wie das aussehen kann, ist aus einer Broschüre der Schachkreisiugend Stuttgart Mitte ersichtlich. Interessenten können diese Broschüre bei Lehrwart Erich Back, Augsburgstr. 171, 7000 Stuttgart 60 gegen Einsendung eines mit 1 DM fradrasierten DIN A 5 - Freiumschlages anfordern.

Wie richtig der Lehr wart mit seiner 1978 ausgearbeiteten Broschüre lag, konnte er wieder selbst unter Beweis stellen. Nach jahrelangen Fehlversuchen konnte er wieder Jugendliche in den Verein locken. Vorher waren sie durch hochgestochene Schulungen abgeschreckt worden.

Erich Back

## Kreisiugend-Mannschafts-Meisterschaften 1991

An den diesjährigen Kreisiugend-Mannschaftsmeisterschaften nahmen mit Zuffenhausen, Feuerbach, Gerlingen, Rot-Weiß Stuttgart und Wolfbusch fünf Mannschaften, die insgesamt 50 Spieler und Spielerinnen meldeten, teil. Mit Wolf busch, das das Turnier wirklich dominierte, hatte am Ende die beste Mannschaft die Nase vom.

Doch zunächst einmal die einzelnen Ergebnisse:

Feuerbach - Rot/Weiß 6:0	Zuffenhausen - Wolfbusch 1,5:4,5
Gerlingen - Zuffenhausen 6:0	Wolf busch - Feuerbach 5,5:0,5
Feuerbach - Gerlingen 3,5:2,5	Rot/Weiß - Wolf busch 0:6
Gerlingen - Rot/Weiß 3:3	Zuffenhausen - Feuerbach 1:5
Rot/Weiß - Zuffenhausen 3:2	Wolf busch - Gerlingen 5:0

Negativ zu bemerken ist noch, daß von 60 angesetzten Einzelpartien lediglich 34 wirklich ausgetragen wurden. Die restlichen 26 Partien mußten kampflos gewertet werden. Man kann nur hoffen, daß solche traurigen Bilanzen die Ausnahme bleiben. Trotz dieser und anderer Schwierigkeiten ergab sich schließlich folgende Abschlusstabelle:

1. Wollbusch 21:2	8:0	4. Rot-Weiß	6:17	3:5
2. Feuerbach 15:9	6:2	5. Zuffenhausen	4.518,5	0:8
3. Gerlingen	11,5:11,5	3:5		

Damit kann man der Mannschaft aus Wolf busch also zum Aufstieg, der sie zur Teilnahme an der nächstjährigen Bezirksjugend-Mannschaftsmeisterschaft berechtigt, gratulieren.

Ich wünsche dieser und allen anderen Mannschaften bzw. Spielern und Spielerinnen, die an dem Turnier teilgenommen haben, weiterhin viel Spaß am Schachspielen.

Sascha Grob

## Stuttgart - West

### Willi Schulz

### für seine Verdienste um das Schachspiel geehrt

Der regelmäßige Besuch der Schachabende ist für den Senior des Schachclubs Stetten eine Selbstverständlichkeit. Mit seinen inzwischen 89 Jahren ist er noch immer aktiver Schachspieler in unserem Club,

Seit seiner frühesten Jugend, seit nunmehr 71 Jahren ist er dem Schachspiel treu verbunden, übt es nach wie vor mit sehr viel Freude und großem Engagement aus. Sein Können ist auch heute noch unbestritten. Seine Kombinationsgabe und - wenn erforderlich - seine Verteidigungsstrategie in unserem Club unerreichbar. So mancher seiner Partner gerade auch in der zurückliegenden Verbandsrunde mehrfach demonstriert - ob jung oder alt, mußte sich von seiner Spielstärke überzeugen lassen. Noch immer ist er eine gute und zuverlässige Stütze unserer 2. Mannschaft, den Jungen Vorbild und Freund zugleich: unser treues Schachmitglied Willi Schulz, der im August seinen 89. Geburtstag begehen kann.

In seinen Bewegungen zwar bedächtiger geworden, aber am Schachbrett blitzt immer wieder sein Können auf. Hier zeigt sich seine erstaunliche geistige Fitness und seine beachtliche Konzentrationsstärke. Mit immer neuen Varianten vermag er seine Schachpartner vor Probleme zu stellen und nicht selten setzt er aus einer massierten Verteidigungsstellung mit einem überraschenden Angriff seinen Gegner matt.

Herr Schulz ist heute der älteste Schachspieler des Schachverbandes Württemberg. Ein langes Schachleben liegt hinter dem Jubilar - und in unserem Club findet er auch heute noch unter den älteren und jüngeren Schachfreunden Ansprache, Kontakt und die notwendige Geselligkeit.

Seinen bevorstehenden Geburtstag nahm der Präsident des Schachverbandes Württemberg, Herr Herbert Nuffer, zum Anlaß, dem verdienten und treuen Schachmitglied in Würdigung seiner Verdienste um das Schachspiel die Ehrenurkunde zu verleihen, die der Vorsitzende des Schachclubs Stetten dem so Geehrten überreichte, Groß war natürlich die Freude über diese überraschende Ehrung - verdient war sie allemal. Wir gratulieren unserem Schachfreund Willi Schulz auch an dieser Stelle und wünschen ihm noch viele aktive Jahre in unserem Club und darüber hinaus ihm und seiner lieben Gattin weiterhin gute Gesundheit.

Schachclub Stetten, Erwin Rieger, 1. Vorsitzender

### Kreisiugend - Einzelmeisterschaft 91

Hier die Abschlusstabelle (Mannschaft - u. Brettunkte):

1. Leinfelden-Echt.	8:2	24.0	4. Herrenberg 2	6:4	21,0
2. Sindelfingen 2	7:3	26,0	5. Wildberg	3:7	14.5
3. Leonberg	6:4	25.5	6. Sindelfingen 3	0:10	5.5

## Neckar-Fils

Beirksleiter. Franz Kndermain Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517  
 Spielleiter: Klaus-Dieter Tempfn, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal-Aich, 07127- 59853  
 Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen. 07473-1247  
 Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr.26, 7311 Dettingen, 07021/ 9853  
 Bezirks-Konto: Ksk Esslingen, Kto-Nr. 30800108 (BLZ 61150020)

### Viererpokal = Wettbewerb 1991/92

Zum 11. Mal seines Bestehens findet in der kommenden Saison dieser attraktive Wettbewerb statt.

Schön wäre es, wenn wir wieder die Teilnehmerzahl des letzten Jahres ( 50 Mannschaften) erreichen!

Bitte beachten Sie auch die geänderte Bedenkzeitregelung.

**Meldesluß ist der 30. September 1991**

Hier die wichtigsten Turnierdaten:

- Jede Mannschaft besteht aus 4 Stamm- und bis zu 16 Ersatzspielern.
- Jeder Verein kann beliebig viele Mannschaften melden  
Ein Spieler darf in höchstens 2 Mannschaften gemeldet werden (Stammspieler und Ersatzspieler in einer ranghöheren Mannschaft)
- Ein Startgeld wird nicht erhoben.
- Die Mannschaften treten im k.o.-System gegeneinander an
- Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge und 1/2 Stunde für den Rest der Partie (Beendigung nach den normalen FIDE-Regeln).
- Termingestaltung zwischen Oktober 91 und April 92
- Spieltermine nach Vereinbarung, in der Regel am Vereins-spielabend des gastgebenden Vereins
- Der Sieger qualifiziert sich für den Wettbewerb auf Verbandsebene.

Geben Sie neben der Mannschaftsaufstellung (mit Paßnummern) den Mannschaftsführer und Postempfänger und das Spiellokal mit Adresse und Telefon-Nummer sowie den Wochentag Ihres Vereinsspielabends an.

Klaus-D. Templin

## Bezirksjugend

### Bezirksjugend = Mannschaftsmeisterschaft 1991

Die BJMM '91 verlief in diesem Jahr sehr spannend, da gleich 4 Mannschaften das Potential zum Aufsteigen hatten. Dies zeigte sich darin, daß die Begegnungen zwischen den Favoriten meist recht knapp gewonnen wurden. So kam es, daß nach der vorletzten Runde noch 3 Mannschaften klare Aufstiegschancen hatten.

Nach der 5. und letzten Runde steht der Aufsteiger in die Verbandsjugendliga noch nicht fest. Aufgrund von Punkt- und Brett-punktgleichheit muß ein StICKkampf zwischen Denzderf und Reutlingen zur Entscheidung führen, Dieser StICKkampf findet am **Samstag, den 07.00 um 14.30 Uhr in der Gartenschule in Wendlingen** statt.

Erfreulich war, daß über die ganze Saison nur einmal eine Begegnung kampflös entschieden wurde.

Andreas fvichaelis

### Tabellenstand nach der 5. Runde:

1. Donzdorf	8:2	26:14
Reutlingen	8:2	26:14
3. Salach	6:4	22,5:16,6
4. Wendlingen	6:4	22,5:17,5
5. Neuffen	2:8	13:26
6. Nabern	0:10	9:31

## Ostalb

Efze\_leiter DrNorbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298  
 Spielleiter. Wolfgang Turzer, learenbergstr202, 7070 SchwGmünd, Tel: 07171/67530  
 Presseref Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 SchwGmünd, Tet 07171/30496  
 Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr.4, 7181 Stimpfach, 07967/6334  
 Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall-Craillsheim, KtoNr.189237, BLZ 622 500 30

### Termine für Saison 1991/92.

**Landesliga:**

15.09., 20.10, 10.11., 01.12. 1991  
 19.01., 16.02, 08.03., 22.03 und 05.04. 1992

1. Leinzell 1,	6. DJK Ellwangen 1
2. SK Sontheim/Brenz 1,	7. SG Schw. Gmünd 1872 2
3. Königsbronn 1.	8. Oberkochen 1
4. SG Schw. Gmünd 1872 3	9. Hussenhofen 1
5. SV Aalen 2	10. Heubach 1

**Bezirksliga:**

08.09., 22.09, 13.10., 27.10., 10.11., 08.12.1991  
 26.01., 29.03. und 12.04.1992

1. Grunbach 2	6. 8V Heidenheim 2
2. SV Aalen 3	7. Post SV Heidenheim 1
3. 8K Sontheim/Brenz 2	8. Plüderhausen 1
4. Welzheim 1	9. SG Schw. Gmünd 4
5. SV Heidenheim 3	10. Grunbach 1

**Vierer-Mannschafts-Pokalmeisterschaft**

19.10., 09.11., 30.11. 1991: 18.01. und 15.02 1992.

**Blitz-Mannschaftsmeisterschaft:**

04.04.1992

**Meldetermine** für Verbandsspiele und Vierermannschaftspo-kal: 31.08.91.

Roland Mayer

**Der Bezirk Ostalb sucht Vereine, die die Bezirks-Einzelmeisterschaft und Bezirks-Blitz Einzelmeisterschaft durchführen-interessenten melden sich bitte beim Spielleiter.**

### SCHACH- Beim TRIMM-FESTIVAL am

#### 7./8. Sept.1991 in Schwäbisch-Gmünd.

Der deutsche Sportbund organisiert mit Hilfe der Volkswagen u. Audi AG als Sponsor ein großes Trimmfestival in Schwäbisch Gmünd. Dieses Festival eröffnet den regionalen Sportvereinen einer Stadt und Umgebung die einmalige und besondere Möglichkeit, die Vielseitigkeit des Breiten- und Freizeitsports in seiner Gesamtheit zu präsentieren und öffentlich sichtbar zu machen.

Gerade diese Vielseitigkeit macht die besondere Attraktivität und große Publikumswirksamkeit des Trimm-Festivals aus. Dies trifft auch insbesondere für den Schachsport im Breiten- u. Freizeitsektor zu.

Diese einmalige Gelegenheit wird auch von 2 Schachvereinen aus Schwäbisch-Gmünd, mit Unterstützung des SVW, genützt um den Schachsport einer breiten Öffentlichkeit als besonders sinnvolle und durchaus gesellige Freizeitbeschäftigung vorzustellen. Die Gmünder Vereine - SG-Königstern und SG-Schwäbisch Gmünd - werden in einer Kooperationsveranstaltung versuchen SCHACH in seiner ganzen Bandbreite - vom Simultanschach bis zum aktiven Action- Blitz-

schach, vom interessanten Schach-Lösungswettbewerb bis zum lustigen Freß-Schach - einem schachinteressierten Publikum , oder die es noch werden wollen, vorzustellen und zwar unter dem Motto " Schach sehen, probieren und erleben.

#### PROGRAMM - ÜBERSICHT:

Samstag, 7.9.91 ab 10 Uhr:

Freizeitsport in Schw. Gmünd,- Vereine stellen sich von-Information , Präsentation und Vorführungen am Marktplatz und Johannesplatz.

Sonntag, 8.9.91 ab 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr:

Sport und Spass für alle - Trimmspiele, Mitmachaktionen, Schnupperschach ... usw. rings um die große Sportanlage in Schw. Gmünd. SCHACH-Standort Jahnplatz!

Als Breiten- u. Freizeitreferent des SVW und im Namen der beteiligten Schachvereine rufe ich alle Schachvereine und Schachfreunde in Schwäb.Gmünd und Umgebung auf, dieses TRIMM-FESTIVAL zu besuchen. Unterstützen Sie damit den Einsatz und die Aktivitäten der beiden Gmündner Schachvereine, Denn nur wenn am Schachstand entsprechend " was los ist " , Action gezeigt wird, können wir der breiten Öffentlichkeit SCHACH als lebendige und attraktive Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt vorführen.

Ihr Breiten- u. Freizeitreferent  
Walter Pungartnik

## Schwäbisch Gmünd

MINIMMIII.

### Einladung zur Kreiseinzelmeisterschaft.

**Loicel:** Stadtgarten Schw. Gmünd

**Termin;** 14. September 14.30 Uhr

Vorgesehen sind 5 Runden jeweils samstags. Als Anmeldung genügt die Überweisung des Startgeldes von 6 DM auf folgendes Konto: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, Postgiroamt Stuttgart, Konto Nr.106536708, **BLZ** 60010070.

Die ersten drei steigen zur Bezirkseinzelmeisterschaft auf,

## Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldle 9. 7143 Vaihingen, 07042/22847  
Spielteiler:Stefan Hamm, Im Schöckinger 4. 7144 Asperg, 07141-63209  
Presseref: Brue Wagner, Richard-Wagner-Str. 9.7140 LuMgsburg. 07141-928167  
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914  
Bezirks-Konto: Ksk Ludwigsburg, Kto-Nr. 98 359 (BLZ 604 500 50)

### SCHULUNGSVERANSTALTUNG

#### Schnellschach - Regelkunde

im **Bezirk Unterland** wurden die Bedenkzeiten (40 Züge + Rest) für

**Landes-** und **Bezirksliga** auf (2 + 1) Std.

**Untere** Klassen auf (2 + 1/2) Std **festgelegt.**

Turnierleiter und Mannschaftsführer müssen deshalb außer mit den FIDE- Schachregeln und der WTO auch mit den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach und den FIDE-Regeln für Schnellschach vertraut sein.

Im Auftrag der Bezirksleitung Unterland wird deshalb für die Vereine der jeweiligen Schachkreise je eine Schulungsveranstaltung angeboten.

**Jeder** Verein muß mit mindestens einem Vertreter an der Schulung teilnehmen. Für Vereine, die der Schulung fernbleiben, hat die Bezirksleitung eine Geldbuße von 50 DM festgelegt.

Vereine, die mehrere Teilnehmer entsenden, teilen dies, bitte, dem jeweiligen Schulungsleiter mit (Postkarte bis spätestens 30. August).

#### Sohachkreie Heilbronn - Hohenlohe

**Termin:** Sa 7. Sept. 91. Beginn 14.00 Uhr, Ende ca 18 Uhr.

**Ort:** HN-Biberach, Am Ratsplatz 6, Spiellokal der SF Biberach

**Leitung:** Nat. SR Detlev Off ergeld, Weinstr. 11, 7128 Lauf Ion

#### Illoheohkr•• Ludwigsburg

**Termin** Sa, 7. Sept. 91, Beginn 14.00 Uhr. Ende ca. 18 Uhr

**Ort:** Ludwigsburg, Mathildenstr. 31/1, Spiellokal der SGL 1919

**Leitung:** Nat. SR Manfred Bauer, August-Behel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, Tel.: 07141/34401

### M. Stemple Bezirks-Schnellschachmeister. Titelverteidiger Hüttig auf dem 2. Platz.

Mit 6 Punkten aus 7 Partien wurde Markus Stemple aus Neuensatdt neuer Bezirkseinzelmester im "Aktiv-Schach" vor Michael Hüttig (Marbach), Franz Gredel (Asperg) und Branco Drofenik (Neckarsulm-Amorbach) mit je 5,5 Punkten. Dem Titelverteidiger Michael Hüttig fehlte am Ende ein halber Punkt, um wieder Meister zu werden. Mit 36 Teilnehmern war diese zweite Meisterschaft wesentlich schwächer besetzt als im Vorjahr, wo sich 60 Teilnehmer um den Titel stritten.

Hier das Ergebnis an der Spitze:

1. Stemple/Neuenst.	6,0	27,0	11. Eggert/Vaihingen	4,0	28,5
2. Hüttig/Marbach	5,5	31,0	12. D.Rebrmann/Waldbg	4,0	26,0
3. Gredel/Asperg	5,5	30,5	13. Glaser/Asperg	4,0	25,0
4. Drefenik/Nsu-Amorb.	5,5	26,5	Felbinger/Amorbach	4,0	25,0
5. Mädler/Arnorbach	5,0	23,5	Ftajic/SchwHall	4,0	25,0
6. Oette/Amorbach	5,0	21,0	16. Baretsch/Amorbach	4,0	24,5
7. Lang/Heilbronn	4,5	33,5	17. Alic/Amorbach	3,5	28,5
8. Kotitschke/Fr-hall	4,5	23,0	18. Schenn/Amorbach	3,5	27,0
9. Bree/Tamm	4,0	32,0	Thullner/Amorbach	3,5	27,0
10. Waibel/Tamm	4,0	30,0	20.Spanner/Amorbach	3,5	20,5
			21. Husser/Sachsenh.	3,5	19,0
			13. Wagner		

vor weiteren 16 Spielern

### Landesliga: Auslosung und Termine:

1. SV Besigheim	6. Sfr. - Biberach
2. TSV Willsbach	7. Sfr. 59 Komwestheim 2
3. SK Lauffen	8. SchV 23 Böckingen
4. TSG Öhringen	9. SK Bietigheim
5. SC NSU-Amorbach	10. Heilbronner SV

22.09. / 20.10. / 10.11. / 01.12. / 15.12.1991

19.01. /16.02. / 08.03. / 29.03.1992

Stefan Hamm

## Bezirksjugend

### Blitz-Einzelmeisterschaften der Bezirksjugend am 8.0.91 in Künzelsau

Die Blitzeinzelmeisterschaften der Schachjugend Unterland fanden dieses Jahr mit Künzelsau einen Ausrichter, der an der Peripherie des Bezirks angesiedelt ist, Damit Sollte, trotz anstrengender Entfernungen für die "Schachzentren" im mittleren Neckartal, ein Verein den Zuschlag bekommen, der schon seit Jahren durch eine kpnfintierlich gute Jugendarbeit auffällt. Außerdem darf der Werbeeffect für die Clubs am Rande des Bezirks durch eine solche Veranstaltung - wenn sie entsprechend aufbereitet in der lokalen Presse erscheint - nicht unterschätzt werden.

Daß diese Einschätzung aufging, zeigt einmal die Teilnehmerzahl, die sich mit 66 durchaus im Rahmen der letzten Jahre bewegt. Einzig die A-Jugend, mit 10 Blitzern etwas mager besetzt, hätte neben der "Qualität" durchaus auch noch etwas Quantität vertragen. Dagegen ist bei den Mädchen ein hoffnungsstimmender Aufwärtstrend zu verzeichnen und auch die restlichen Gruppen waren, vor allem durch die Vereine aus der näheren Umgebung, gut besetzt.

Daß die Veranstaltung auch zu einer Werbung für den Schachsport wurde, dafür sorgten nicht zuletzt die rührigen Veranstalter vom SC Künzelsau. Im alten Feuerwehrhaus, mit seinen geräumigen und schönen Örtlichkeiten sehr gut geeignet für eine solche Veranstaltung, hatten sie das Turnier organisatorisch hervorragend im Griff, so daß es ohne Störung und zeitliche Verzögerung durchgezogen werden konnte, Herr Kurth hatte zur Siegerehrung sogar schon die graphisch schön gestalteten Urkunden bereit, Nochmals herzlichen Dank an Vater und Sohn Kurth und an ihre vielen Helfer!

Die Ergebnisse in den einzelnen (kuppen blieben ohne größere Überraschungen. Einzig daß sich C. Erle vom SC Tamm. letztes Jahr noch unter "ferner liefen" rangierend, vor so bekannten Namen wie M. Bahmann oder M. Göker für die Verbandsmeisterschaften in der A-Jugend qualifizieren konnte, darf wohl als solcher gewertet werden. Sehr spannend ging es in der B-Gruppe zu, wo eine Runde vor Schluß noch 7 Spieler Hoffnungen auf den Sprung unter die ersten drei hegten. Hier spielten dann Glück und gute Nerven eine Rolle. In der C-Jugend mußte die Sonneborn-Berger Wertung entscheiden, wer als Dritter noch zu den Verbandsmeisterschaften mitreisen darf.

Hier die Spitzenreiter aus jeder Gruppe:

**A Jugend** (10 Teilnehmer);

1. D.Rebmann / Waldenburg 8,0 Punkte; 2. R. Haiber / Besigheim 7,0; 3. Chr. Erfle / Tamm 6,5.

**8 - Jugend** (13 Teilnehmer):

1. H. Haag / Künzelsau 10,0; 2. G. Bulik / Kornwestheim 9,0; 3. S. Haag / SV Ludwigsburg 1919 8,5;

**C - Jugend** (14 Teilnehmer):

1. J. Singer / Besigheim 12,5; 2. R. Husser / Sachsenheim 11,0; 3. U. Tuner / Kornwestheim und S Fox / Erdmannhausen je 9,5

**13 - Jugend** (11 Teilnehmer)

1. T. Walsdorf / Kornwestheim 10,0; 2. U. Münz / Kornwestheim 8,0; 3. R. Unruh / Forchtenberg 7,0.

**Mädchen** (8 Teilnehmerinnen);

1. C. Riede' / Schw. Hall 6,5, 2. B. Georg und T. Poy beide Besigheim 5,5.

**Dr. M. Sehrernof**

**Heilbronn-Hohenlohe**

Klasseneinteilungen und Startnummern

der Mannschaften für die Verbandsrunde 91/92.

**Bezirksliga:**

- |                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. SV Bad Rappenau 1            | 6. SC Künzelsau 1          |
| 2. SV Fichtenberg-Gaildorf 1    | 7. SV Bad Friedrichshall 1 |
| 3. SK Schwäbisch Hall 3         | 8. SK Schwäbisch Hall 2    |
| 4. TSV Willsbach 2              | 9. SC NSU Amorbach 2       |
| 5. SC Blauer Turm Bad Wimpfen 1 | 10. SV Heilbronn 2         |

**Kreisklasse A:**

- |                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| 1. Schiefer Turm Taubertal 1 | 6. SK Lauf fen 2           |
| 2. SK Schw. Hall 4           | 7. TG Forchtenberg 1       |
| 3. SV Heilbronn 3            | 8. SC Rochade Neuenstadt 1 |
| 4. TSV Talheim 1             | 9. SV 23 Böckingen 2       |
| 5. SC BI. Turm Bad Wimpfen 2 | 10. TSG Öhringen 2         |

**Kreisklasse B:**

- |                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| 1. TSV Schwaigern    | 6. Str Untereisesheim 1       |
| 2. SC Krauthelm 1    | 7. SV Gaildorf -Fichtenberg 2 |
| 3. TSV Willsbach 4   | 8. TSV Willsbach 3            |
| 4. TSV Gerabronn 1   | 9. SK Widdern 1               |
| 5. SC NSU-Amorbach 3 | 10. SG Meimsheim-Güglingen 1  |

**A - Klasse Gruppe 1:**

- |                          |                              |
|--------------------------|------------------------------|
| 1. TSG Waldenburg 1      | 5. SV Bad Friedrichshall 2   |
| 2. SK Laufferi 3         | 6. TSV Schwabbach 1          |
| 3. SV Bad Rappenau 2     | 7. SG Meimsheim-Güglingen 2  |
| 4. TSV Unterguppenbach 1 | 8. SC BI. Turm Bad Wimpfen 3 |

**A - Klasse Gruppe 2:**

- |                             |                         |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. VfL Eberstadt 1          | 5. SC Künzelsau 2       |
| 2. SV Neckargartach 1       | 6. TSV Sontheim 1       |
| 3. Str Heilbronn-Biberach 2 | 7. SV 23 Böckingen 3    |
| 4. TSG Öhringen 3           | 8. Str Untereisesheim 2 |

**B - Klasse Gruppe 1:**

- |                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Str Heilbronn-Biberach 3 | 4. TSV Sontheim 2         |
| 2. TSV Gerabronn 2          | 5. SV Bad Rappenau 3      |
| 3. SK Widdern 2             | 6. SV Bad Riedrichshall 3 |

**B - Klasse Gruppe 2:**

- |                            |                      |
|----------------------------|----------------------|
| 1. SC Rochade Neuenstadt 2 | 4. TSV Talheim 2     |
| 2. TSV Schwaigern 2        | 5. SC NSU-Amorbach 4 |
| 3. TG Forchtenberg 2       | 6. SV Leingarten 1   |

**O- Klasse:**

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Str Heilbronn-Biberach 4  | 6. TSG Öhringen 4            |
| 2. SC BI. Turm Bad Wimpfen 5 | 7. Sfr. Untereisesheim 3     |
| 3. VfL Eberstadt 3           | 8. VfL Eberstadt 2           |
| 4. SV Heilbronn 4            | 9. SC BI. Turm Bad Wimpfen 4 |
| 5. SC Künzelsau 3            |                              |

Die Spieltermine konnten bis dato (28.6.) noch nicht festgelegt werden, da noch ein Protest über den Abstieg aus der Landesliga läuft. Das Bezirksschiedsgericht wird am 2. Juli über den Protest entscheiden, erst danach werden die Termine vom Bezirksspielausschuß festgelegt.

Die namentlichen Mannschaftsmeldungen bitte bis Mitte August abgeben!!

**A. Herzog**

**Veranstaltungskalender 1991**

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

23.8. SC Erdmannhausen Kinderferienprogramm im Rathaus 15-17

- Uhr  
 31.8./ 1.9. Schachtreff f beim Straßenfest in Vaihingen/Enz  
 7.9. Fleckafest Tamm  
 7.9. Schulung: Schnellschach-Regeln (Bez. Unterland)  
 7.-9. 9. SC Erdmannhausen Straßenfest mit Schachtreff  
 14.9. 6. Tammer OPEN, Tamm, Kelter  
 15.-17. 1. Of fene Tammer Meisterschaft für Erwachsene  
 24.11. Schnellturnier für örtliche Vereine VfB-Heim Tamm  
 15.-29. 11. Of fene Tammer Meisterschaft Jugend , Tamm, Kelter  
 6.12. Jugendweihnachtsfeier Tamm, Kelter  
 13.12. Jahresfeier Tamm VfB Heim  
 14.12. SC Erdmannhausen Jahresfeier, Halle auf der Schray.

**Alb - Schwarzwald**

Bezirksltr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35884  
 Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202  
 Preaserefrnt: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35884  
 Kassierer: Lothar Geiger, Dorfwiase 9, 7460 Balingen, 07433-10228  
 Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto-Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

**Protokoll des Bezirkstages**

**am 20.04.1991 in Oberndorf.**

Anwesenheit: Anwesend waren alle Vereine außer SF Bude dingen, SG Ebingen, SV Geistingen, KJ Schwenningen, SF Sickingen, SC Stetten a.k.M. und SG Donaual Tuttlingen,  
 Von den Funktionären fehlten: Herr Gaiser und Herr Predikant (beide Of-kran kt ) sowie Herr Dietmann (entschuldigt).

**TOP 1: Begrüßung:**

SF Ragg begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter. Funktionäre und als Gast den Verbandsvizepräsidenten Herrn Dürr.

Er gab die Tagesordnung bekannt, welche ohne Widerspruch angenommen wurde.

Anschließend überbrachte SF Dürr die Grüße des Verbandspräsidenten und des Präsidiums. Er wünschte dem Bezirkstag einen guten Verlauf.

**TOP 2 Bericht dorr Funktionäre:**

- Der Bericht des Bezirksleiters lag schriftlich vor.
- SF Ragg hob bei seinem Bericht besonders die Turnierleiterausbildung, welche gerade in unserem Bezirk stattfindet, heraus.
- SF Bregenzer berichtete von einem zufriedenstellenden Kassenstand. Er bemängelte aber, daß der Verband den Beitragsrückfluß erst nach mehrmaliger Mahnung ausbezahlt hat. Gleichzeitig kündigte er seinen Rücktritt an und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.
- Die Kassenprüfer SF Friedrich und SF Wendorf berichteten über eine einwandfreie Kassenführung. Die Kasse ist, wie in jedem Jahr, vorbildlich geführt und in Ordnung. Sie schlugen die Entlastung vor.
- Der Bezirksspielleiter ehrte folgende Meister;
 

Landesliga	SV Balingen
Bezirksliga	SCC Altensteig
Bezirksklasse	SV Trossingen
Bezirks-Viererpokal	SCC Altensteig
Bezirkspokal	Ingo Klaus / Donaual Tuttlingen
Bezirksblitz	Ralf Warthmann / Donaual Tuttlingen
Bezirks-B-Turnier	Karl-Heinz Müller / Balingen
- SF Seilner berichtete über eine gute Zusammenarbeit mit der Presse. Er ermunterte die Vereine zu weiteren verstärkten Aktivitäten und riet, diese auch rechtzeitig zui Bezuschussung anzumelden.
- Bezirksjugendspielleiter Friemelt gab eine neue Alterseinteilung bekannt ( U20, U17, U15, U13 und U11 1. Beim Verbandstag der WSJ wurde mit Manfred Lube ein neuer Verbandsspielleiter gewählt. Ab 01.01.91 muß jeder Verein eine Jugendordnung haben, (Zwecks Bezuschussung der Jugend durch den WLSB). Eine Musterordnung wurde zur Zeit entworfen.
- Der Bericht des Fachwartes für Ingo/Elo lag schriftlich vor,
- Der Referent für Kaderschulung SF Müller ist auf der Suche nach einem geeigneten Trainer, welcher spielstark ist und nach Möglichkeit nichts kostet. Seine Frage nach finanzieller Unterstützung wurde auf den TCP Verschiedenes verschoben.
- Der Vorsitzende des Bezirksschiedsgerichts SF Birk klagte erfreulicherweise über Arbeitslosigkeit.
- Der Kreisbeauftragte des Schachkreises Schwarzwald SF Müller berichtete über eine gut angelaufene gemeinsame Kreisklasse der Schachkreise Donau/Neckar und Schwarzwald. 1. Meister und damit Aufsteiger zur Bezirksklasse wurde Horb II. Meister der A-Klaemie Schwarzwald wurde Altensteig II. Die A-Klasse wird wahrscheinlich In der nächsten Runde mit nur 4 Mannschaften spielen,
- Der Kreisbeauftragte des Schachkreises Donau/Neckar SF Hengather gab den Meister der A-Klasse Donau/Neckar SV Trossingen II bekannt.
- Der Bericht des Beauftragten des Schachkreises Zollern/Alb lag schriftlich vor.

**TOP 3:**

Zu diesen Berichten, welche fast alle schriftlich vorlagen, gab es keine Fragen, SF Dürr berichtete über das Verbandsgeschehen. Der Präsidentenweetiemi ging reibungslos vonstatten. Peter Kindl (Wolf busch) konnte eia Trainer ge-



Datum	Len	li	Beiz	Kr	A	S	C	Sonstiges
06.10.91								KJEM SG Ebingen
12.10.91			2-R				2-8	Coca-Coia-Schulschachcle
13.10.91	2-R							
19.10.91							3-8	3-R Kinderschach Affalterbach
22.10.91								Schach-Fußball in Frommem
26.10.91								Talentsichtung WSJ
26.10.91							3-R 3-8	
27.10.91								KJBM Rangendingen
02.11.91			3-R				4-R	
03.11.91	3-R							
09.11.91							4-R 4-R	
16.11.91								Spielfrei
23.11.91			4-R				4-R	
24.11.91	4-R							
30.11.91							6-R 6-R	
01.12.91								8er Mannschaften Bez, Frommem
07.12.91							6-R 6-R	
14.12.91			6-R				6-R	
15.12.91	5-R							
21.12.91								Spielfrei
04.01.92								Spielfrei
11.01.92			6-R				7-R	
12.01.92	6-R							
18.01.92							6-R 6-8	
19.01.92								DE, Jug. Mädch, Bez. in Gosheim
25.01.92							8-R	
01.02.92			7-R				7-R	
02.02.92	7-R							
08.02.92								A,B,C Bez Jug Einzel; Spielfrei
09.02.92								ABC Bez Jug Einz Rangendingen
15.02.92							7-R	
16.02.92								Bezirks-Blitz-Einzel
22.02.92			8-8				7-R	
23.02.92	8-R							
29.02.92								Spiel frei Fasnet
07.03.92							8-R 9-R	
08.03.92								Bezirks-Blitz 4er Mannsch.
14.03.92			9-R				8-R	
16.03.92	9-R							
21.03.92							9-R 10-8	Verbands-Blitz
28.03.92							9-R	
04.04.92								Noch frei
11.04.92								Württ. Schnellschach Schörnberg
12.04.92								Württ. Schnellschach Schörnberg
24.04.92								Osterblitz in Ebingen
25.04.92								Spielfrei
26.04.92								Open in Tuttlingen

26	Haizmann Thomas	104-26	(2008)	SV ROTTWEIL
27	Müller Karl-Heinz	105-44	(2000)	SV I3ALINGEN
28	Friedrich Gerd	106-54	(1992)	SC OBERNDORF
29	Holler Martin	(72) 106-25	(1992)	SG DONAUTAL-TUT
30	Martin Reiner	106-18	(1992)	SG DONAUTAL-TUT
31	Maier Armin	107-60	(1984)	SC SCHRAMBERG
32	Goldinger Peter	107-38	(1984)	SV ROTTWEIL
33	Baumann Frank	107-34	(1984)	SC RANGENDINGEN
34	Lutz Thorsten	107(8)	( )	SC SCHRAMBERG
35	Elstner Herbert	108-44	(1976)	SR SPAICHINGEN
36	Hengstler Bernhard	108-36	(1976)	SR SPAICHINGEN
37	Volz Bernd	108-28	(1976)	SV BALINGEN
38	Dieterle Klaus	108-17	(1976)	SK FREUDENSTADT
39	Huber Martin	(70) 111-25	(1952)	SC RANGENDINGEN
40	Herzog Ralf	112-31	(1944)	SCC ALTENSTEIG
41	Wiechmann Gernot	112-24	(1944)	SV ROTTWEIL
42	Schwenk Andreas	(69) 112-21	(1944)	SC RANGEN DINGEN
43	Hauser Frank	112-18	(1944)	SR SPAICHINGEN
44	Mattes Gunter	112-17	(1944)	SG EBINGEN
45	Grimm Richard	113-36	(1938)	SR SPAICHINGEN
46	Kawetzki Uwe	113-19	(1936)	SV WINTERLINGEN
47	Maric Boris	(72) 113-14	(1936)	SCC ALTENSTEIG
48	Hirt Robert	114-39	(1928)	SV SCHWENNINGEN
49	Siegel Josef	114-23	(1928)	SC BISINGEN
50	Wiech Oliver	(67) 115-57++	(1920)	SG DONAUTAL-TUT
51	Hässler Martin	(69) 115-42	(1920)	SG DONAUTAL-TUT
	Sauter Paul	115-42	(1920)	SC BISINGEN
53	Wolf Wieland	115-6	(1920)	SK HORB
54	Schuler Georg	116-51	(1912)	SV BALINGEN
55	Kramer Michael	(72) 116-32	(1912)	SC MESHINGEN
56	Haftstein Gunter	116-26	(1912)	SV ROTTWEIL
57	Kraas Wolfgang	(66) 116-19	(1912)	SC HECHINGEN
58	Müller Norbert	117-39	(1904)	SV SCHÖMIBERG
59	Knack Helmut	117-21	(1904)	SK FREUDENSTADT
60	Strobel Walter	117-15	(1904)	SV SCHWENNINGEN
61	Röttinger Eugen	117-7	(1904)	SR SPAICHINGEN
62	Geisert Waldemar	117-5	(1904)	SC OBERNDORF
63	Schupp Uwe	(73) 118-28	(1896)	SCC ALTENSTEIG
64	Birk Dieter	118-27	(1896)	SC HECHINGEN
65	Zepf Axel	(67) 118-12	(1896)	SR SPAICHINGEN
66	Windrich Dr. Ernst	118(16)	( )	SV BALINGEN
67	Kosian Harald	119-54*	(1888)	SC SCHRAMBERG
68	Riedlinger Hans	119-22	(1888)	SC HECHINGEN
69	Dieringer Jürgen	(69) 119-11.*	(1888)	SC RANGENDINGEN
70	Blasy Matthias	119(8)	( )	SV EBINGEN
71	Haist Winfried	(66) 120-70	(1880)	SC SCHRAMBERG
72	Braig Frank	(67) 120-27	(1880)	SG DONAUTAL-TUTL

## Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392  
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180  
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslach Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658  
 Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3. 07333/3645

### Mannschaftskämpfe 1991/92

#### Auslosungen und Termine:

##### Landeilige:

1. Weiler	15.09.91
2. Friedrichshafen	13.10.91
3. Ravensburg	03.11.91
4. Jechesheim	01.12.91
5. Vöhringen	12.01.92
6. Post Ulm 3	26.01.92
7. Neu-Ulm	16.02.92
8. WD Ulm	08.03.92
9. Laupheim	05.04.92

##### Bezirksklasse

Nord	Süd	Termine
1. WD Ulm 2	1. Weingarten	22.09.91
2. Ebingen	2. Ravensburg 2	20.10.91
3. Langenau 2	3. Markdorf 3	10.11.91
4. Riedlingen	4. Mengen 1	08.12.91
5. Vöhringen 2	5. Lindau	(12.01.92)
6. Blaustein 2	6. Saulgau	02.02.92
7. Biberach 2	7. Mengen 2	23.02.92
	8. Markdorf 2	22.03.92
	9. Wangen	(12.04.92)

Die beiden Termine 12.01. und 12.04.92 nur für Kreis Süd

### INGO - Rangliste Bezirk Alb-Schwarzwald

(bis Ingo 120)

1	Gohil Harry	(72) 76-29	(2232)	SG EBINGEN
2	Munzert Markus	(68) 77-33	(2224)	SV BALINGEN
3	Kobese Watu	(73) 77-7	(2224)	SCC ALTENSTEIG
4	Beutelhoff Josef	82-81	(2184)	SCC ALTENSTEIG
6	Stamer Wolfgang	83-17	(2176)	SC HECHINGEN
6	Undörfer Klaus	84-24	(2188)	SCC ALTENSTEIG
	Gorge Alfred	87-32	(2144)	SC RANGENPINGEN
8	Stengelin Martin	89-59	(2128)	SG DONAUTAL-TUT
9	Huber Armin	(73) 90-38	(2120)	SCC ALTENSTEIG
10	Wielsch Klaus	94-29+	(2088)	SG DONAUTAL-TUT
11	Schlenker Jochen	(71) 95-51++	(2080)	SG DONAUTAL-TUT
12	Warthmann Ralf	(06) 95-39	(2080)	SG DONAUTAL-TUT
13	Klaus Ingo	98-82	(2072)	SG DONAUTAL-TUT
14	Sinz Bernhard	(73) 97-28	(2064)	SG EBINGEN
15	Plankenhorn Andr.	(69) 99-21	(2048)	SV BALINGEN
16	Muschkowski Jürgen	101-47	(2032)	SV BALINGEN
17	Jäger Mario	101-13+	(2032)	SG EBINGEN
18	Jendel Christian	101-11+*	(2032)	SV ROTTWEIL
19	Hummel Klaue	(89) 102-27	(2024)	SV ROTTWEIL
	Lörch Ulrich	102-27	(2024)	SC BISINGEN
21	Schnitzer Peter	(70) 102-20	(2024)	SR SPAICHINGEN
22	Bender Klaus	103-59	(2016)	SV BALINGEN
23	Müller Thomas	103-49	(2016)	SV SCHÖMBERG
24	Keller Harald	103-32	(2016)	SV ROTTWEIL
25	Müller Robert	104-81	(2008)	SC OBERNDORF

**Kreisklasse**

Nord	Süd	Termine
1. Biberach 3	1. Weingarten 2	29.09.91
2. Berghülen	2. Aulendorf	27.10.91
3. Neu-Ulm 2	3. Friedrichshafen 2	24.11.91
4. WD Ulm 3	4. Tettnang	15.12.91
5. Post Ulm 4	5. Leutkirch	19.01.92
6. Laupheim 2	6. Lindenberg 2	08.03.92
7. Wiblingen	7. Kehlen	29.03.92
8. Laichingen	8. Bad Schussenried	

**A - Klasse:**

Nord	Süd	Termine
1. Omar Ulm	1. Tettnang 2	29.09.91
2. WD Ulm 4	2. Leutkirch 2	27.10.91
3. Post Ulm 5	3. Ravensburg 3	01.12.91
4. Blaustein 3	4. Polet Ravensburg	12.01.92
5. Riedlingen 2	5. Friedrichshafen 3	16.02.92
6. Steinhausen	6. Mengen 3	15.03.92
7. Obersulmetingen	7. Markdorf 4	05.04.92
8. Jedesheim 2		

**B - Klasse:**

Nord	Süd	Termine
1. Vöhringen 3	1. Wetzisreute	13.10.91
2. Obersulmetingen	2. Markdorf	503.11.91
3. Seissen	3. Lindau 2	24.11.91
4. Reute	4. Wangen 2	15.12.91
5. Jedesheim 3	5. Immenstaad	26.01.92
6. Laichingen 2	6. Saulgau 2	15.03.92
7. Ehingen 2	7. Weiler 2	12.04.92
8. Langenau 3	8. Kehlen 2	

**C - Klasse**

Nord	Süd	Staffel 1	Staffel 2	Termine
1. Westerstetten	1. Wetzisreute 2	1. Lindenberg 3	22.09.91	
2. Biberach 4	2. Mengen 4	2. Leutkirch 3	20.10.91	
3. Riedlingen 3	3. Bad Schussenried 2	3. Weingarten 3	10.11.91	
4. Seissen 2	4. Ravensburg 4	4. Frehafen 4	08.12.91	
5. Post Uni 6			19.01.92	
6. Jedesheim 4			23.02.92	
7. Berghülen 2			(22.03.92)	
8. Ertingen				

R. Rubor

**Süd****Termin zum Vormerken:**

24. August 91: Friedrichshafener Promenadenturnier

**Nachrichten****4. Backnanger Straßenfeetturnier**

Beim 4. Backnanger Straßenfest - Mannschafts - Blitzturnier standen sich 16 Teams gegenüber, die sich in 15 Runden alles abverlangten. Besonders um die Spitzenpositionen wurde hartnäckig gekämpft und so mancher Favorit straukelte an seinen Nerven oder verlor durch Zeitüberschreitungen.

Zum Favoritenkreis zählten die Landesligateams aus Besigheim, Herrenberg und Winnenden. Dazu gesellte sich die Schridener Mannschaft die in der Bezirksliga Meister wurde und in der kommenden Saison auch der Landesliga angehtlet.

Chancen auf eine gute Platzierung rechneten auch die Gastgeber aus, die in der Besetzung Peter Holzschuh, Tilmann Gneiting, Bernhard Reichert und Ernst Häuermann antraten.

Doch schließlich mußten alle Mannschaften frit ansehen, wie die Schmidener, die am ausgeglichsten besetzt waren, von Rinde zu Runde dem Feld davonliefen. Mit nur einem Unentschieden gegen Winnenden belastet, kamen sie auf stolze 29 Punkte und belegten souverän den ersten Platz.

Mit 25 Zählern erkämpfte sich Besigheim Rang 2 und verwies Winnenden mit 22 Punkten auf den 3. platz.

Das Backnanger Team das sich insgeheim mehr ausgerechnet hatte, kam nur auf einen enttäuschenden 7. Rang.

In der Einzelwertung konnte sich am 1. Brett nach Stichkampf Josef Gheng (Desperado Stuttgart) mit 27 Punkten an der Spitze behaupten. Ihm folgten Egenhard Micofeizig (Winnenden) mit der gleichen Punktzahl vor Dietrich Wandel (Besigheim) und Amos Frank (Scheiden) mit je 21 Punkten.

An Brett 2 siegte Klaus Nordhausen (Winnenden) mit 26 Zählern vor Michael Welker (Schindener) mit 24 und Wulf Vogler (Herrenberg) mit 20 Punkten.

Brett 3 wurde eindeutig von Thomas Welter (Schindener) und seinen 28 Punkten beherrscht. Danach kamen Bernd Eisenrum (Besigheim/24 R) und Dietmar Herr-

mem (Mönchfeld/20 P)

An Brett 4 siegte Gunnar Schnepf (Schmidener/25 P) vor Ralph Halber (Besigheim/22 P), Rolf Deiner (Mönchfeld/20 P) und Peter Renz (I3otnang/20 R).

Der Endstand in der Mannschaftswertung lautete:

1. Schmidener	29 P	9. Botnang 1	14 P
2. Bwesigheim	25	10. Schwaikheim	12
3. Winnenden	22	11. Murrhardt	11
4. Mönchfeld	21	12. Desperado Stet 2	10
5. Herrenberg	20	13. Raidwangen	10
6. Desperado Stet. 1	18	14. Backnang 2	
7. Backnang 1	17	15. SG Ludwigsburg	6
8. Botnang 2	15	16. Backnang 3	1

Gerhard Kunz

**Tübinger Jugendechtag 1991**

Mit 70 Nachwuchsspielern aus der näheren und weiteren Umgebung wurde in Tübingen erstmals ein Jugendechtag ausgerichtet, der trotz vielfältiger Konkurrenz-Veranstaltungen (Jugend-Bezirks-Einzelblitz, Jugend- Fußballturniere etc.) zu einem interessanten Schach-Treff Gleichaltriger der Jahrgänge 75 - 85 wurde. Wem sich auch draußen die Temperaturen zu sommerlichen Höhen steigerten, absolvierten die Teilnehmer in der Ludwig- Krapf-Sporthalle in Derendingen ihr Runden-Pensum mit kühlem Kopf, immer eine Cola Leid eine Portion Pommes in Reichweite. Die Betreuer des Veranstalters, dem Schachverein Tübingen 1870 eM, hatten alle Hände voll zu tun mit Auslosen, Ordnen Leid Entscheiden. Unter der bewährten Organisation des Technischen Leiters, Eckart Schulz, konnte das Turnier mit den Siegerehrungen in allen Gruppen bis 15 Uhr beendet werden. Wenn auch nicht jeder am Brett die Erfolge verbuchen konnte, von denen wohl nicht nur ein jugendlicher Schachspieler träumt, so gelang es dem Schachverein Tübingen, dank der Unterstützung einiger Tübinger Geschäftsleute, doch manche enttäuschte Mine zum Aufhellen zu bringen. Keiner der gekommenen Kinder und Jugendlichen ging mit leeren Händen nach Hause. Neben den Ehrungsplaketten und Preisen für die jeweils besten Jahrgangsbesten, erhielten auch die auf den Plätzen Folgenden Sach- und Trostpreise.

Dieses Turnier war ein voller Erfolg und erfährt im nächsten Jahr sicher eine Neuaufgabe. Dazu beigetragen haben neben dem Veranstalter natürlich vor allem die Teilnehmer. Hier seien besonders die Speieheringer erwähnt, die mit sage und schreibe 28 Kindern anreisten. Alles in allem eine schöne und gelungene Werbung für den Schachsport,

**Hier die Sieger der einzelnen Jahrgangsgruppen:**

Jahrgang	1974/75:	Andreas Göller	Speichingen
	1976:	Oliver Fiebig	Speichingen
	1977:	Ulrich Reik	Tübingen
	1978/79:	Ralf Wibiral	Speichingen
	1980:	Bernd Wibiral	Speichingen
	1981:	Rebecca Ehret	Affalterbach
	1982:	Lennart Kaltenbach	Speichingen
	1983/84/86:	Beramin Ehret	Affalterbach



Jahrg. 74/75



Jahrg. 83/84

Narelhe und 'Kleine' Schaschepieler beim Tübinger Jugendechtag

REV.A.003 vom 14.07.1991

## Satzung des Schachverbands Württemberg e.V. in der Gestalt der letzten Fassung nach dem Verbandstag 1991:

### • 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

1. Der Name des Verbands ist Schachverband Württemberg
2. Er hat seinen Sitz und Gerichtsstand in Stuttgart.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
4. Der Schachverband Württemberg e.V. ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart am 6. März 1953 unter der Nr. 713 eingetragen worden.

### • 2 Zweck des Verbands

1. Der Schachverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgaben-Ordnung. Er dient der Pflege und Förderung des Schachspiels in allen seinen Formen und in allen Bevölkerungskreisen. Seine Tätigkeit ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit selbstlos zu fördern durch Pflege des Sports und der freien Jugendhilfe.
2. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt. Etwasige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbands. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung oder Aufhebung des Verbands weder einbezahlte Beiträge zurück noch haben sie irgendeinen Anspruch auf das Vereinsvermögen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbands fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Bestrebungen parteipolitischer, konfessioneller und rassistischer Art sind im Verband ausgeschlossen.
4. Der Schachverband vertritt die Interessen der angeschlossenen Schachvereine und Schachabteilungen.
5. Er betrachtet als seine besondere Aufgabe die Austragung von Schachmeisterschaftskämpfen und Schachturnieren aller Art auf dem Boden des Amateurgedankens und die Förderung der Jugendarbeit.

### • 3 Mitgliedschaft in Dachorganisationen

1. Der Schachverband Württemberg kann sich zur Wahrung seiner Interessen anderen Organisationen (Dachverbänden) anschließen.
2. Der Verband anerkennt die Satzungsbestimmungen und Ordnungen des Deutschen Schachbundes e.V.
3. Der Verband will die Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB) erwerben und beibehalten. Der Verband und seine Mitglieder anerkennen als für sich verbindlich die Satzungsbestimmungen und Ordnungen des WLSB.
4. Den Schachvereinen wird zur Auflage gemacht, die direkte Mitgliedschaft beim WLSB anzustreben und die dafür notwendigen Bedingungen zu erfüllen.

### • 4 Bereich und Gliederung des Verbands

1. Der Schachverband ist die Vereinigung der Schachvereine und Schachabteilungen im Bereich des WLSB nach dessen jeweils gültiger Satzung.
2. Der Schachverband Württemberg ist in Bezirke und diese sind wiederum in Kreise eingeteilt, die nach Bedarf unter spieltechnischen und geografischen Gesichtspunkten gebildet werden.
3. Ggfls. erfolgt eine Untergliederung nach Sachgebieten in besondere Gemeinschaften, z.B. Jugendschach, Fernschach und Frauenschach oder eine Zusammenfassung von Bezirken für besondere Zwecke.

### • 5 Mitgliedschaft

1. Mitglied im Schachverband Württemberg kann jeder Schachverein und jede Schachabteilung eines Sportvereins oder sonstigen Vereins werden, soweit die sachlichen Voraussetzun-

gen für eine geordnete Mitgliedschaft geboten sind. Die Aufnahme eines Mitglieds erfolgt durch Beschluß des Präsidiums. Voraussetzung hierfür ist ein schriftlicher Aufnahmeantrag. Die Ablehnung eines Aufnahmegesuchs ist schriftlich mitzuteilen.

2. Einzelmitglied im Schachverband Württemberg kann jeder Schachspieler werden, welcher an einem Ort wohnhaft ist, in dem kein Schachverein und keine Schachabteilung bestehen, oder wenn sonst ein begründeter Ausnahmefall vorliegt.
3. Die Ehrenmitgliedschaft im Schachverband Württemberg kann durch den Verbandstag solchen Personen verliehen werden, die sich um das Schachspiel oder um den Schachverband Württemberg besonders verdient gemacht haben. Ehrenmitglieder des Verbands haben freien Zutritt zu allen Verbandsveranstaltungen.

### • 6 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder Auflösung eines Schachvereins oder einer Schachabteilung mit Ende des Geschäftsjahres, im Falle einer Einzelmitgliedschaft durch Austritt oder durch Tod. Der Austritt ist dem Verbandspräsidenten durch eingeschriebenen Brief zu erklären.
2. Der Ausschluß eines Schachvereins, einer Schachabteilung, eines Einzelmitglieds oder eines einzelnen Vereinsmitglieds aus dem Schachverband Württemberg kann vom Verbandspräsidium beschlossen werden:
  - a) wegen wiederholten absichtlichen Verstoßes gegen die **Satzung** oder gegen Verbandsbeschlüsse, b) wegen Handlungen, die gegen den Verband gerichtet sind, seine Zwecke und sein Ansehen zu schädigen geeignet sind.
3. Gegen den Ausschlußbeschluß des Verbandspräsidiums **kann** binnen eines Monats Einspruch beim Verbandsschiedsgericht eingelegt werden. Gegen den Beschluß des Verbandsschiedsgerichts kann bei diesem binnen eines Monats um die Entscheidung des nächsten Verbandstags nachgesucht werden. Das Verbandsschiedsgericht hat im Falle eines Einspruchs und bei der Anrufung des Verbandstags über die aufschiebende Wirkung der eingelegten Rechtsbehelfe zu befinden.
4. Ergänzend gelten für den Ausschluß und das dabei einzuschlagende Verfahren die Regelungen der 44 bis 52 der Satzung des Deutschen Schachbundes e.V. in entsprechender Anwendung.
5. Die Beitragsverpflichtung für das laufende Geschäftsjahr und die sonstigen Verpflichtungen sind in jedem Falle zu erfüllen.

### • 7 Württembergische Schachjugend

1. Die Jugend des Schachverbands Württemberg ist in **der** Schachjugend dieses Verbands zusammengeschlossen. Zweck und Aufgabe der Württembergischen Schachjugend ist es, das Schachspiel als sportliche Disziplin zu pflegen, **junge** Menschen in der Gesellschaft zu erziehen sowie ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten.
2. Die Württembergische Schachjugend führt und verwaltet **sich** in dem von der Verbandssatzung gegebenen Rahmen selbstständig. Sie entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit.
3. Die Führungsgremien der Württembergischen Schachjugend sind:
  - a) die Jugendversammlung; b) der Vorstand; c) das Erweiterte Präsidium
4. Die Jugendversammlung setzt sich aus den Delegierten der Schachbezirke und aus den Mitgliedern des Vorstands der Württembergischen Schachjugend <sup>ver</sup>erriren. Deren Beschlüsse sind für den Vorstand bindend.
5. Der Vorstand der Württembergischen Schachjugend besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Spielleiter, dem Schriftführer, dem Lehrwart, dem Pressewart, dem Beauftragten für das Schulschach, dem Beauftragten für das Mädchenschach und dem Jugendsprecher. Der erweiterte Vorstand der Württembergischen Schachjugend besteht aus dem Vorstand der Württembergischen Schachjugend und den Bezirksjugendleitern.
6. Der Jugendsprecher der Württembergischen Schachjugend wird von den Jugendsprechern der einzelnen Schachbezirke gewählt.
7. a) Der erste Vorsitzende vertritt die Württembergische Schachjugend als Verbandsjugendleiter im Präsidium des Landesverbandes. Er bedarf als Vorstandsmitglied des Schachverbands Württemberg der Bestätigung durch den Verbandstag.

- b) Der Referent für das Schulschach der Württembergischen Schachjugend ist zugleich auch der Verbandsreferent für das Schulschach. Er wird von der Jugendversammlung gewählt und vom Verbandstag bestätigt und ist Mitglied des Erweiterten Präsidiums.
8. Die Württembergische Schachjugend gibt sich im Rahmen der Satzung des Verbands eine eigene Jugendordnung. Sie bedarf der Bestätigung durch das Verbandspräsidium. Haushaltsvorschlag und Jahresrechnung sind nach vollzogener Annahme durch die Jugendversammlung innerhalb der Haushaltsvorschläge und Jahresrechnungen des Verbands dem Verbandstag zur Bestätigung vorzulegen.
9. Beschlüsse der Württembergischen Schachjugend, welche nicht die Billigung des Verbandspräsidiums gefunden haben, werden vor ihrer Ausführung an die Jugendversammlung bzw. an den Vorstand der Württembergischen Schachjugend zurückverwiesen. Werden sie dort erneut bestätigt, so entscheidet der Verbandstag endgültig.

### ● 8 Organe des Schachverbands Württemberg

Die Organe des Schachverbands sind: 1. Das Präsidium; 2. das Erweiterte Präsidium; 3. der gesetzliche Vorstand im Sinne von § 26 BGB; 4. der Verbandstag.

### ● 9 Das Verbandspräsidium

Dieses besteht aus: 1. dem Präsidenten; 2. zwei Vizepräsidenten; 3. dem Schatzmeister; 4. dem Verbandsspielleiter (Vorsitzender des Verbandsspielausschusses); 5. dem Verbandsjugendleiter (erster Vorsitzender der Württembergischen Schachjugend), welcher im Verhinderungsfall durch den zweiten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend vertreten wird; 6. dem Referenten für das Pressewesen und die Öffentlichkeitsarbeit; 7. dem Referenten für Damen-Schachsport, der kraft Amtes Mitglied des Verbandsspielausschusses ist.

Das Präsidium regelt alle Verbandsangelegenheiten, soweit sie nicht satzungsgemäß dem Erweiterten Präsidium oder dem Verbandstag vorbehalten sind. Das Präsidium faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Enthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind, darunter einer der Präsidenten. Das Präsidium hat die Beschlüsse des Erweiterten Präsidiums und des Verbandstags auszuführen. Es hat das Recht, zur Bearbeitung von technischen und sonstigen Fragen weitere Mitarbeiter heranzuziehen. Diese haben nur beratende Stimme. Das Präsidium hat ferner das Recht, bei Bedarf Fachausschüsse zu bilden und deren Mitglieder zu berufen. Eine eventuelle Anstellung eines hauptamtlich oder nebenamtlich gegen Bezahlung tätigen Geschäftsführers bedarf der vorherigen Zustimmung durch den Verbandstag.

Ein ausscheidender Präsident kann vom Verbandstag zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit mit Sitz und Stimme im Verbandspräsidium ernannt werden. Dafür ist in geheimer Wahl die absolute Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.

### ● 10 Der gesetzliche Vorstand

Der Vorstand im Sinne von § 26 BGB besteht aus dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten. Jeder ist zur alleinigen Vertretung berechtigt. Im Innenverhältnis wird bestimmt, daß die Vizepräsidenten von ihrem Vertretungsrecht nur bei Verhinderung des Präsidenten Gebrauch machen dürfen.

### ● 11 Das Erweiterte Präsidium

- Es besteht aus: a) dem Präsidium; b) den Bezirksleitern oder deren Stellvertretern; c) den Mitgliedern des Verbandsspielausschusses; d) dem zweiten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend (stellvertretender Verbandsjugendleiter); e) dem Referenten für das Schulschach; f) dem Rechtsberater; g) dem Referenten für Ausbildung; h) dem Referenten für Freizeit- und Breitenschachsport; dem DWZ-Bearbeiter; j) dem Paßbeauftragten; k) dem Referenten für den Leistungssport; l) dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts oder dessen Stellvertreter.
- Das Erweiterte Präsidium erfaßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmen-

gleichheit entscheidet der Vorsitzende.

- Sitzungen des Erweiterten Präsidiums werden vom Verbandspräsidenten nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich, einberufen. Drei Mitglieder des Erweiterten Präsidiums können unter Angabe triftiger Gründe die Einberufung einer Sitzung verlangen.
- Die Tätigkeit der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums ist grundsätzlich ehrenamtlich; jedoch sind zweckdienliche Auslagen zu erstatten.
- Aufgaben des Erweiterten Präsidiums sind: a) Zuweisung von Aufgaben durch den Verbandstag, die dieser aus technischen Gründen nicht sofort lösen bzw. beschließen kann; b) Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung; c) Begnadigungen in Schiedsverfahren; d) Aufstellung des Haushaltsplans, e) Ehrungen.

### ● 12 Der Verbandstag

- Der Verbandstag besteht aus den Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums, den Kassenprüfern und den bei den Bezirkstagen gewählten Delegierten.
- Der Verbandstag findet alle 2 Jahre, spätestens 5 Monate nach Abschluß des Geschäftsjahrs, statt. Der Termin mit der Tagesordnung soll sechs Wochen vorher im Verbandsorgan des Schachverbands Württemberg oder durch Rundschreiben an sämtliche stimmberechtigten Teilnehmer des Verbandstags bekanntgegeben werden. Das Erweiterte Präsidium, die Kassenprüfer und die Delegierten sollen eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung erhalten.
- Ein außerordentlicher Verbandstag muß einberufen werden, wenn dies das Erweiterte Präsidium beschließt oder wenn zwei Drittel der Schachbezirke des Verbands mit Mehrheit einen solchen Antrag stellen, ferner auch wenn ein Viertel der angeschlossenen Schachvereine und Schachabteilungen dieses unter Angabe von Gründen schriftlich verlangt.
- Der Verbandstag ist bei ordnungsgemäß erfolgter Einberufung stets beschlußfähig. Ausgenommen die Fälle einer Satzungsänderung und der Auflösung des Verbands entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht gezählt. Beim Verbandstag sind die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums, auch dessen ausscheidende Mitglieder, die Kassenprüfer und die Delegierten der Schachbezirke stimmberechtigt. Jeder Stimmberechtigte verfügt nur über eine Stimme, auch wenn er mehrere Funktionen bekleidet.
- Die Mitglieder des Präsidiums, die Mitglieder des Verbandsspielausschusses, die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts, der Rechtsberater, der Referent für Ausbildung, der Referent für Freizeit- und Breitenschachsport, der DWZ-Bearbeiter, der Paßbeauftragte und der Referent für den Leistungssport werden auf zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Verbandspräsident ist stets in geheimem Wahlgang zu wählen. Personen, die für andere Ämter kandidieren, können offen oder durch Akklamation gewählt werden, falls nicht geheime Abstimmung beantragt wird.
- Über sachliche Fragen wird stets offen abgestimmt. Bei einer Abstimmung über Personen oder Vereine und bei Entlastungen, ruht das Stimmrecht der unmittelbar Beteiligten.
- Anträge, über welche beim Verbandstag beraten werden soll, müssen mindestens drei Wochen vorher beim Verbandspräsidenten eingegangen sein. Anträge des Erweiterten Präsidiums sind hier von ausgenommen. Verspätet eingereichte Anträge können mit Unterstützung der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten zur Beratung und Beschlußfassung zugelassen werden.

### l) 13 Aufgaben des Verbandstags

Die besonderen Aufgaben des Verbandstags sind:

- Entgegennahme der Berichte des Präsidiums, des Verbandsschiedsgerichtsvorsitzenden, des Schulschachreferenten und der Kassenprüfer;
- Entlastung des Präsidiums;
- Satzungsänderungen;
- Genehmigung und Beschlußfassung über Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung;
- Festsetzung der Beiträge; Richtlinien über Verwendung der Verbandsgelder;
- Bestätigung des ersten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend (Verbandsjugendleiter) und des Referenten für das Schulschach;
- Neuwahlen: a) des Präsidiums mit der Ausnahme des ersten

Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend; b) der sechs Mitglieder des Verbandsspielausschusses; c) der Mitglieder (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer) des Verbandsschiedsgerichts; d) der weiteren Mitglieder des Erweiterten Präsidiums: e) zweier Kassenprüfer;

8. Erledigung der Anträge;
9. Ortswahl für den nächsten ordentlichen Verbandstag.

#### 14 Bezirke und Bezirksleitung

1. Die Schachbezirke mit den Schachkreisen sind Unterabteilungen des Schachverbands Württemberg,
2. Die Schachbezirke arbeiten weitgehend selbständig. Sie haben sich jedoch hinsichtlich der Abhaltung der Mannschaftskämpfe, bei der Einteilung und Bezeichnung der Spielklassen [usw. an](#) die Richtlinien der Satzung und der Wettkampf- und Turnierordnung zu halten. Die Schachbezirke und Schachkreise haben die Beschlüsse und Weisungen der übergeordneten Verbandsorgane auszuführen.
3. Die oberste Instanz des Schachbezirks ist der ordentliche Bezirkstag, der alle zwei Jahre, und zwar im gleichen Jahr wieder Verbandstag und noch vor diesem abzuhalten ist. Er soll mindestens vier Wochen vor dem Verbandstag stattfinden. Der Bezirkstag hat Richtlinien für die Arbeit innerhalb des Schachbezirks zu geben. Von ihm müssen gewählt werden: a) der Bezirksleiter, der damit Mitglied des Erweiterten Präsidiums des Verbands wird; b) die Mitarbeiter des Bezirksleiters; c) die Kreisbeauftragten, die Mitglieder der Bezirksleitung sind, soweit diese nicht selbständig von den Schachkreisen gewählt werden. Die Kreisbeauftragten können nach Bedarf Mitarbeiter heranziehen; d) die Mitglieder des Bezirksschiedsgerichts, e) die Delegierten, welche die Interessen der Mitglieder des Schachbezirks beim Verbandstag vertreten. Jeder Bezirk ist berechtigt, für je 150 gemeldete erwachsene und jugendliche Mitglieder einen Delegierten zum Verbandstag zu entsenden. Auf eine Restzahl von mindestens 75 Mitgliedern steht dem Bezirk ein weiterer Delegierter zu.
4. Die Bezirkskassierer haben nach dem ordentlichen Bezirkstag dem Verbandspräsidenten eine genaue Kassenabrechnung einzusenden, die von den Kassenprüfern des Bezirks unterzeichnet sein muß.
5. In den Jahren, in welchen kein ordentlicher Bezirkstag abgehalten wird, können von der Bezirksleitung außerordentliche Bezirkstage abgehalten werden.

#### 15 Beiträge, Kassenführung und Bestandserhebung

1. Die Höhe der Beiträge und die Art ihres Einzugs wird vom Verbandstag festgelegt.
2. Die Art der Mitgliedsbestandserhebung, etwa in der Form der Bestandserhebungsbogen, und die zugehörigen Durchführungbestimmungen werden durch den erweiterten Vorstand festgelegt.
3. Der Schatzmeister ist verpflichtet, dem ordentlichen Verbandstag einen genauen Kassenbericht vorzulegen.
4. Schachvereine oder Schachabteilungen, die mit der Beitragszahlung oder mit ihren sonstigen Verpflichtungen im Rückstand sind, verlieren für die Dauer des Rückstands für sich und ihre Mitglieder alle Rechte und Ansprüche an den Verband.
5. Die Verbandsbeiträge und sonstigen finanziellen Verpflichtungen dem Verband und den Bezirken gegenüber müssen bis zum 31. Mai für das laufende Jahr erfüllt werden. Wer danach gemahnt wird und nicht bis spätestens 31. August seinen Verpflichtungen nachkommt, kann durch das Verbandspräsidium oder durch den Verbandspräsidenten mit einer Sperre für die Verbandsspiele in sämtlichen Klassen und mit einem Ausschluß von allen offiziellen Veranstaltungen belegt werden. Der Ausschluß erstreckt sich zugleich auf die Mitglieder der betreffenden Schachvereine und Schachabteilungen. Soweit Verbandsspiele oder Turnierpartien durchgeführt werden, gelten sie als kampfflos für die Gegenpartei gewonnen. Die Sperre bzw. der Ausschluß tritt ohne weiteres außer Kraft, sobald die Verbandsbeiträge und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in voller Höhe erfüllt sind. In begründeten Einzelfällen kann der Verbandspräsident oder der Schatzmeister die ausgesprochene Sperre aufheben, abkürzen oder eine Ausnahme genehmigung erteilen.
6. Schachvereine und Schachabteilungen, welche ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, die sich aus Ziff. 2 dieses Paragraphen in Verbindung mit den betreffenden Durchführungbestimmungen ergeben, werden durch das Verbandspräsidium mit einer an die Verbandskasse zu zahlenden Geldbuße be-

legt. Die Geldbuße beträgt 50,- DM bis 250,- DM, bei wiederholten Verstößen, bei beharrlicher Weigerung oder sonstigen schwerwiegenden Fällen bis zu 500,- DM. Im übrigen gilt die unter der vorstehenden Ziff. 5 getroffene Regelung. Auf Antrag kann der Verbandspräsident im Einvernehmen mit dem Rechtsberater in begründeten Fällen die Geldbuße ermäßigen oder erlassen. Die Entscheidung über die Verhängung einer Geldbuße kann beim Verbandsschiedsgericht angefochten werden. Der Verbandspräsident soll dem zuständigen Bezirksleiter eine Liste über die fehlenden Bestandserhebungsbogen übermitteln.

#### • 10 Kassenprüfung

1. Die Kassenprüfung wird jährlich und in den Jahren, in denen ein ordentlicher Verbandstag stattfindet, noch vor diesem durch die beiden gewählten Kassenprüfer vorgenommen. Diese dürfen dem Erweiterten Präsidium nicht angehören. Sie sind verpflichtet, die Kasse und die Buchführung auf ihre sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen und darüber am nächsten Verbandstag Bericht zu erstatten.
2. Die Kassenprüfer haben gemeinsam mit dem Schatzmeister auch die Kasse und die Buchführung der Württembergischen Schachjugend entsprechend Ziff. 1 zu prüfen und der nächsten ordentlichen Jugendversammlung Bericht zu erstatten.

#### • 17 Protokollführung

1. Über jeden Verbandstag sowie über jede Sitzung des Präsidiums und des Erweiterten Präsidiums ist ein Protokoll zu führen. In diesem sind festzuhalten: alle Anwesenden und die Stimmenverhältnisse, alle Anträge und alle Beschlüsse mit Abstimmungsergebnis.
2. Das Protokoll ist vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen,
3. Wichtige Beschlüsse sollen im Verbandsorgan oder durch Rundschreiben bekanntgegeben werden.
4. Auf Antrag kann in die Protokolle Einsicht genommen werden. Über den Antrag entscheidet der Verbandspräsident.

#### • 18 Wettkampf- und Turnierordnung, Spielerpaßordnung, Verleihungsordnung, Schiedsordnung und sonstige Ordnungen

1. Um eine einwandfreie Abwicklung des Spielbetriebs zu ermöglichen wird eine Wettkampf- und Turnierordnung geschaffen, die für das Verbandsgebiet gültig ist und vom Verbandstag beschlossen wird. Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung können vom Erweiterten Präsidium beschlossen und durchgeführt werden. Die Änderungen und Ergänzungen müssen dem nächsten Verbandstag zur Genehmigung vorgelegt werden.
2. Jeder Schachverein und jede Schachabteilung ist verpflichtet, sämtliche Mitglieder der Zentralen Paßstelle des Deutschen Schachbundes zu melden. Zur Regelung des Spielbetriebs wird eine Spielerpaßordnung eingeführt und vom Verbandstag beschlossen. Für Änderungen und Ergänzungen der Spielerpaßordnung gilt die für die Wettkampf- und Turnierordnung vorstehend getroffene Regelung.
3. Der Schachverband gibt sich zur Ehrung verdienter Mitglieder und besonderer Verdienste um das Schachspiel eine Verleihungsordnung, die vom Verbandstag beschlossen wird.
4. Der Verbandstag gibt sich eine Schiedsordnung.
5. Das Erweiterte Präsidium kann weitere Ordnungen beschließen (z.B. eine Finanzordnung) und macht sie im Verbandsorgan bekannt. Solche Ordnungen bedürfen der Bestätigung durch den Verbandstag,

#### • 19 Schiedsgerichte

1. Beim Verband und in jedem Bezirk wird ein Schiedsgericht gebildet. Die Schiedsgerichte bestehen aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und Beisitzern.
2. Die Schiedsgerichte urteilen aufgrund der Satzung und der Wettkampf- und Turnierordnung. Die Schiedsgerichte sind zuständig für sämtliche Streitfälle, die sich aus dem ordentlichen Spielbetrieb ergeben, aus Satzungsbestimmungen und Beschlüssen der Verbandsorgane und für Streitigkeiten von Verbandsorganen untereinander (Allzuständigkeit).

### • 20 Ausschluß des Rechtswegs

1. Sämtliche Streitigkeiten, die sich aus der Satzung und den weiteren Ordnungen des Verbands sowie aus dem schachlichen Spielbetrieb insgesamt ergeben, werden von den zuständigen Schiedsgerichten entschieden
2. Die Anrufung der ordentlichen Gerichte ist ausgeschlossen und nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Verbandspräsidiums zulässig, weit der Rechtsweg innerhalb der Verbandsschiedsgerichtsbarkeit nicht ausgeschöpft ist.
3. Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden beiden Absätze kann das Verbandspräsidium eine Sperre bis zu 6 Monaten verhängen oder ein Ausschlußverfahren einleiten,

### • 21 Satzungsänderungen

Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten des Verbandstags.

### • 22 Auflösung des Verbands

1. Eine Auflösung des Verbands ist nur auf einem zu diesem Zweck einberufenen Verbandstag möglich. Ein Auflösungsbeschluß ist gültig, sofern drei Viertel der anwesenden Stimmberechtigten hierfür stimmen.
2. Bei einer Auflösung oder einer Aufhebung des Verbands oder bei einem Wegfall seines bisherigen Zwecks wird das vorhandene Vermögen dem Land Baden-Württemberg zugeführt mit der Auflage, es für gemeinnützige Zwecke in Sinne des 2 dieser Satzung zu verwenden.

### • 23 Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung tritt nach ihrer Verabschiedung durch den Verbandstag mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



Sieger im MEPHISTO -Turnier: Alexander Tschernin



Sieger im Schwarzwald -Open: Konstantin Assev

## ALTENSTEIG 1991

### 4. "MEPHISTO" Schachgroßmeisterturnier

10. - 21. Juli 1991

			Pkt*	Wertg
1.	GM Tschernin Alexander	URS	2605	8,0
2.	GM Van der Sterren Paul	NLD	2485	7,5 38,76
3.	IM Luther Thomas	GER	2495	7,5 38,00
4.	GM Smejkal Jan	CSR	2555	6,0
5.	IM Schlosser Philipp	GER	2485	5,5 31,00
6.	IM Blatny Pavel	CSR	2480	5,5 27,76
7.	IM Schmittiel Eckhard	GER	2490	5,0
8.	IM Lutz Christopher	GER	2545	4,5 24,25
9.	IM Faulend Alexander	OST	2475	4,5 24,25
10.	IM Stangl Markus	GER	2490	4,0 21,00
11.	GM Bönsch Uwe	GER	2660	4,0 20,25
12.	IM Muse Mladen	GER	2445	4,0 18,75

### 5. Internationales Schwarzwald Schach - Open.

13. - 21. Juli 1991

( 9 Runden, 140 Teilnehmer)

#### 7,5 Punkte:

IM Aseev/UdSSR 55 Buchholzpunkte

#### 7,0 Punkte:

IM Fähtz/Erfurt	56,0	GM Dautov/UdSSR	64,5
IM Chuchelov/UdSSR	52,0	GM Farago /Ungarn	51,0
IM F.Portisch/Ungarn	50,5		

#### 6,5 Punkte:

Rabiega/Tegel	52,0	IM Adamski/Polen	48,5
IM Mozny/Prag	47,5	IM Jurek/Pilsen	45,5
FM Kindl/Wolf husch	44,5		

#### 5,0 Punkte:

FM Tomczak/ Tegel	51,5	FM M.Hof fmann/Castrop-R.	50,5
Güldner/Neukölln	50,6	IM David/Prag	50,0
Höllmann/Nordhorn-BI.	48,6	Dutschak/ Tübingen	48,0
IM Dobosz/Hof	47,0	Luecke/Dortmund	45,0
Sperlich/Tegel	38,5		

#### 5,5 Punkte:

Schwarz/Erfurt	52,5	Dietrich/Böblingen	60,5
Thiel/Karlsruhe	49,0	IM Gross/Regensburg	48,5
A.Stoll/Starnberg	48,0	Schlenker/Tuttlingen	47,5
IM Sydor/Cham	47,0	FM Dittmar/Wolf busch	46,5
EStoll/Heimertingen	46,5	Schmaltz /Mannheim	46,0
Matthaei/Solingen	46,0	Hargens/Tegel	45,5
Kobese/Altensteig	45,5	Scherer/Dreisamtl	45,0
Meissner/Empor Berlin	44,5	Huber/Altensteig	44,0
Bartmann/Karlsbad	44,0	Neininger/Freiburg	43,5
Zeller/Gmünd	43,5	Fröhlich/Altensteig	42,0
Franks/Karlsruhe	41,0	R.Gabriel/SSF Stuttgart	40,6
Muse/Lasker-Steglitz	40,6	Kief haber/Karlsruhe	38,6
Eschle/Schramberg	36,0		

#### 5,0 Punkte:

FGM Vroci-P/ungarn	48,0	A. Lenz /Mutterstadt	47,0
Haag/Mutterstadt	48,0	Thinius/Empor Berlin	45,5
M.Schröder/Markdorf	45,0	Sch lindwein/U_grombach	44,0
Rohel/Altensteig	43,0	Meissner/Karlsruhe	42,0
Holler/Tuttlingen	41,5	R.Müller/Berenbostel	41,5
Czech/Offenbach	38,0	Schaar/Nordhorn-BI.	37,0

**Zur Diskussion um INGO - ELO**

Den folgenden Brief schrieb Karl-Heinz Glenz (Ingo-Elo-Zentrale des DSB) an Herrn Siegfried Huber als Antwort auf dessen Schreiben in der Württemberg-Rochade Juli 91 S. 24-25)

29. Juni 1991

Sehr geehrter Herr Huber,  
gerade hatte ich mein umfangreiches Schreiben an Sie (immerhin 4 Seiten DIN A4 in Kleindrucksschrift) in den Briefkasten gesteckt, als ich Ihren "Offenen Brief" erhielt, der im wesentlichen dieselben Themen behandelt. Wie Ihre früheren Schreiben. Mehr als ich Ihnen nun dazu ausgeführt habe, kann ich Ihnen wirklich nicht mehr sagen. Nur zur Ergänzung: Sie hatten bereits am 23.11.90 eine 3-seitige und am 20.04.91 eine 4-seitige Antwort von mir erhalten.  
Hier nur im Telegrammstil für die Adressaten Ihres "Offenen Briefes": Die Ergebnisse der Tagung von Kelsterbach 1985 wurden seinerzeit ausführlich dargestellt. Warum interessieren (nach 6 Jahren !) das Wer und das Wie noch so sehr?  
Die mehrfach von Ihnen angesprochenen "Regelverstöße" beruhen darauf, daß ältere Regeln trotz Abänderungen von einigen Bearbeitern weiterverwendet worden sind, und daß es zu verschiedenen Auslegungen einer Regel gekommen ist. Beide Fälle (Sonderwertungen und Neuänge) sind von untergeordneter Bedeutung für das Gesamtsystem. Anträge auf Regeländerungen bzw. zur Beseitigung von Unklarheiten kann Ihr Hauptreferent für den SV Württemberg bei der Wertungszentrale des DSB stellen,  
Ingo-Base wird empfohlen a) weil es für IBM-kompatible Computer geschrieben wurde, b) weil es unmittelbar die Daten der ZPS des DSB übernehmen kann, c) weil es bereits 8 Hauptanwender (plus vielen Unterarbeitern) gibt.  
Die Schacht reunde Zahn (München) korrespondieren nicht mehr mit Ihnen, weil sie Ihre Fragen nicht nur als aufdringlich, sondern zT. darüber hinaus auch als sehr beleidigend empfunden haben.  
Im übrigen kann ich Herrn Zahn jun. verstehen, der nicht mehr bereit war, am Ingo-Computerprogramm Änderungen vorzunehmen, seit der SB Bayern die Umstellung auf die Elo-Skala beantragt hatte, darüber aber noch nicht entschieden worden war. Außerdem müssen Sie wissen, daß nicht er, sondern daß Rudolf Zahn sen. das jetzige Kommissi-

onsmitglied ist.  
Zu Ihren persönlichen Schwierigkeiten als Kommissionsmitglied habe ich mich in meinem letzten Brief geäußert. Es war ein Fehler, Sie nicht rechtzeitig zu informieren.  
Daß es bereits eine DWZ-Software gibt, bevor die Richtlinien im einzelnen erstellt sind, das ist mir neu. Wo haben Sie das denn her? Schließlich hätte ich ja auch eine Überprüfung vor der Freigabe vornehmen müssen.  
Zu Ihrem Artikel 'DWZ ersetzt Ingo' wird wohl kein Kommentar von mir benötigt. Aber einige Richtigstellungen sind erforderlich. Der Rechtsberater des DSB hatte ausdrücklich erklärt: die Einführung eines neuen Wertungssystems ist keine Regeländerung (eine Empfehlung schon gar nicht) und wird nicht von den Ingo-Bearbeitern, sondern mit einfacher Mehrheit vom DSB-Kongreß entschieden,  
Obwohl Sie ein akribischer Ingo-Auswerter sind, scheinen Sie auf der anderen Seite auch das Jonglieren mit Zahlen mit Vergnügen zu betreiben. Ich hatte beim erweiterten Vorstand als erste Schätzung Kosten von 12.000 DM genannt (inzwischen zur Unterstützung der Landesverbände wesentlich erhöht), für die der DSB selbst aufkommen müsse. Sie machen daraus einfach "bundesweit!"  
Da der LV Württemberg das Ingo-Base-Programm bereits besitzt, kann er jetzt nicht nur über den Restbetrag von 300 DM verfügen, vielmehr über den Gesamtzuschuß von 1180 DM, also über etwa das 4-fache der von Ihnen genannten Beträge.  
Wenn Sie für einen Bezirksbearbeiter 4000 bis 6000 DM für eine EDV- Installation ansetzen, dann lassen Sie sich gewaltig über's Ohr hauen. Mit höchstens 3000 DM kommt man heute (selbst für den größten Bezirk) aus.  
Auch in Ihrem "Vorwort" zur ansonsten hervorragend gestalteten neuen Bezirksliste stellen Sie eine unrichtige Behauptung auf: "die gezahlten Beträge (für das Ingo-Base-Programm) dürften sich mittlerweile auf mehrere zehntausend Mark belaufen .. ". Der Leser wird also an ca. 30.000 DM denken. Selbst wenn alle 16 Landesverbände des DSB mit ca. 110.000 Mitgliedern das Programm erwerben, kommt man auf 10.300 DM (ein äußerst günstiger Preis). Die "gezahlten" Beträge sind aber weit niedriger, da es bislang erst 8 Anwender gibt.  
Die Entscheidung für Elo-DWZ ist unannehmbar gefallen. Alles "Nachkarten" geht ins Leere. Widmen wir unsere Kraft lieber den neuen Aufgaben.  
Mit freundlichen Grüßen: K.-H. Glanz

**Neue Ingoauswertungen**

**Vereinslisten der Bezirke Oberschwaben und Alb / Schwarzwald**

<b>Oberschwaben</b>		Wieland D 225-10	Grünzweig U 157-12+		Offenwanger R 174-14
<b>SC Aulendorf</b>		Flenner U 225-2	Kirchner U 161-13.	<b>SV Furiedeichshafen</b>	Gnann W 190-11
Abt S 110-34	Schramm C 230-1	Hösler E 171-3	Kalker P 93-61	Renz W 192-7++	Lutter H 198-9
Sing M 127-26	Semmelmann R 245(5)	Honold G 174-19+	Barthelmann B 101-49	Blank M 196-3	Offenwanger D 198-9
Henkel R 135-11	Maier M 265(14)	Frontzek G 186-15	Rauber A 111-43+	Igel O 221-13	Pirkl J 221-8
Köberle G 148-11		Rüsche E 186-10	Bertele E 116-53	Binder W 229-3	
Derwing H 152-54	<b>TSV Berghülen</b>	Müller P 190(19)	Ahlfänger A 116-19		
Neher P 156-37	Steiger W 122-17	Adritzke K 201(6)	Ön G 120-38		
Schachtschneider R163-25	Honold G 152-18		Mayer J 122-19	<b>SC Immenstead</b>	Bauer W 132-10
Blaser 164-7..	Bammert E 158-17	<b>§C Ehingen</b>	Balzer T 127-56	Luss J 146(15)	Naumann M 160-4
Königl 165-22	Moleda J 170(15)	Beck R 112-34	Lassahn H 128-1	Schwitzier J 162-4	Kurfess T 183(12)
Rimmele F 172-25.	Schwenk H 174-20+	Saum H 116-33	Dathem E 129-31	Lautenbech F 187-13	Obermüller H 171-13
Neher M 177-28.	Kast K 178-22	Schneider B 118-36	Panic N 132-19	Migliozzi A 174-11	Feuer T 178-10+
Schulz P 183-54	Kast S 184-23	Derer M 132-41	Starcevic B 136-29	Roschitz F 178-1	Reffel F 181-6
Marth O 216-3	Renz P 184-2	Regel H 145-15	Wünsche M 137-13	Menrad W 189-17	Paul O 205-7
<b>TG Biberach</b>	Schüle D 188-7	Beul H 145-7+.	Fix G 139-14	Freier H 211(8)	Gölnher H 217-2
Namyslo H 79-91	Deckenbach F 195(118)	Hirschle W 147-28	Müller H 140-37	Sobotta D 227-1++	
Lenhardt M 87-50	Böf F 196-10	Beck 8 147-27	Obeile G 140-35		
Nickel R 95-53	Kasper H 198-15	Ojstosek M 167-1	Markowski H 142-32+	<b>SV Jedesheim</b>	Lutzenberger R 92-37
Dr von Wedel 95-51	Horrold J 198-5++	Kann A 171(12)	Schechinger T 145-18	Kranz A 109-4	Lochner H 122-1+
Becker P 114-30	Mangold H 199-7..	Jonek G 173-29.	Rist J 147-17	Mike J 124-35	Gendusio C 130-10
Butscher O 120-28	Deckenbach H 212-6	Kandel H 175-4++	Strehlau H 148(118)	Jehle B 132-34	Exner J 135-21
Matuschek N 121-29	Hay M 215-2	Glater E 183-3.	Klechle R 149-41	Fischer C 136-24	Bischoff K 137-1
Fischer A 124-29	Brandenburg M 221-2	Schweitzer M 184-10	Heinrich E 149-38	Zind M 148(5)	Kn& J 149-11+
Götz S 127-48	!lgen J 237-18	Scholz M 185-32	Fischer J 149-5	J 152-28	Ftaupp E 153-13
Sender L 128-57	Stokhof A 241-2+.	Wendel W 187-22	Stefan J 150-13	Kraus A 154-33	Parschan A 155-26
Köhler M 134-20	<b>SF Blaustein</b>	Oettel A 197-4	Steidle A 151-13	Schille W 158-12	Petrinjak S 159-29
Scherer W 135-33	Gruber T 72-39	Gollan B 203-12	Schmid E 152-7..	Lanwehr A 159-20	Schwarz A 161-20
Dollinger J 147-29	Gruber T 72-39	Schweitzer L 211-10+	Fuchs H 152-1	Schmid J 162-14	
Sontheimer W 147-7	Tauber M 79-23	Strahl T 226-3	Dr Tittel 153-11		
Dr Nold 149-1	Schulz M 92-39	Hymher M 232-1	Höfe J 155-10		
Striebel R 153-17	Seitz D 110-22	Rueß T 235-1+	Flügamer P 159-3		
Rybka D 154-23	Schlumberger G 114-15+	<b>SF Ertingen</b>	Blum H 161-35		
Blaha F 157-16	Offert 117-28	Kessler A 143-2	Vach R 166-14		
Merk T 162-6	Bühler J 117-16	Bollinger M 170-3	Müller K 179-11		
Kreß W 165-34	Juscamayta T 122-40	Spies H 175-2	Neukamm 181(11)		
Winter R 166-36	Honold L 126-26	Wagner M 177-2	Titte M 188-1		
Merk R 171-16	Schwabedahl F 126-8	Wagner A 182-2	Würth M 191-5		
Hager A 175-14	Teubner W 131-29	Sauter H 186-1	Nessel K 196-9		
Strotmann K 177-14	Mannal R 131-16	Schritzer E 188-2	Gundlach J 196-4		
Roig-Wernerl 181-33	Dr Hafner 137(48)	Kesaler J 190(12)	Schindle 207(11)		
Schäfer R 182(17)	Weis J 138-17+	Kröger W 192-2	Fuchs F 274-6		
Schindler 183-3	Klocke B 138-3	Berner E 193-6	Bmic A 318(7)		
Merkle H 186-5	Seitz H 141-16	Marter W 198-1			
Kresse H 189-25	läckh D 148-13	Beil M 201-1	<b>SF OrtInkraut</b>		
Ruscheck P 191-18	Locher T 148-10	Wahl R 213(17)	Lauber H 155-14		
Friedrich J 193-4	Barth K 150-17+	Seiler O 227-1	Offenwanger K 170-14		
Becker M 214-1	Darreschke E 150-11	Kämpfe H 232-1	Dr 1'lehn 170-13		
	Klein H 156-17				



Klimpel T	224-3+
Petretto F	227-1++
Brehm J	227-1
Lambert U	232(11)
Meier P	264-1

**SF Isolani Riedihnen**

Muncing G	103-45
Henßer J	113-17
Herz T	121-32
Berner G	126-65
Rothmund J	126-35
Haberbosch H	133-38
Kromer T	137-1
Schneider H	140-59
Damjanovic I	155-5
Micic M	159-23
Gladewitz M	159-21
Schilling P	163-10
Correale A	164-5
Gäbler R	167-27
App A	171-36
Schneil J	180-12
Vöhringer A	180-4
Lenger H	186-17
Herz H	187-8+
Fuchsloch M	191(18)
Sauter H	193-6+
Helmert K	194-18+
App R	194-7"
Lutzke W	196-17
Rieber K	200-4
Schneider J	206-29
Mayer O	211-4
Fetscher P	222-5
Pfeif G	235(13)

**SF Reute**

Flor A	133-50
Fiedlke W	168-4
Penteker E	184-16
Andelic B	185-5
Ege A	188-8
Sand T	189-2
Rembech I	190-5
Metzger A	200-2
Dangelmayer W	209-51-h
Andelle G	209-2
Ziele A	220-2

**SF Ravensburg**

Eberhard H	101-30
Sorg B	104-28
Schupp V	105-28+
Glattacker G	109-60
Abt A	112-46
Mütz G	113-43+
Streicher R	120-58
Bühler O	120-22
Arnold H	122-52
Obemdörfer F	125-43
Weniger A	129-15
Lewandowski T	131-16
Dr Stengelini	134-33+
Schulz O	141-16
Distel H	141-10
Piontek M	143(6)
Streicher W	144-55+
Fohl A	147-13
Frei T	148-18
Thyron F	151-51
Heil P	154-18
Misch T	156-25+
Köhler J	159-28
Schmidt A	159-23
Bürk A	162-18
Blank G	164-11
Zyeka R	185-5
Polke K	187-25
Weriger R	187-7+
Cetin T	172-6
Szebries K	172(12)
Ader E	176-25
Eichholz A	176-8+
Straub E	178-2++
Bierenstiel R	182-1*
Sauter K	184-20+
Härle D	184-6+
Roth P	184(7)
Schneider A	186-12+
Meußling E	188-35+
Misch t<	197-23
Bazalka T	205-8
Bär W	211-12+
Garrido L	221-2
Röhler M	231-6
Vvegehear T	253-2

**SC Saulgau**

Däberitz H	100-25+
Klein H	109-26
Zachmann W	120-15+
Kraus G	124-12
Schelkie G	127-12
Ruggaber G	132-23
Kl131.18A	145(7)
Klein B	149-16
Krause 13	154-9
Rausch E	157-9"
Staud J	165-17
Beller E	170-16
Schmid J	172-18
Figalist S	179-12
Schön A	181-2*
Schwarz E	191(19)
Hartmann B	198-6
Stuböck F	204(7)
Alles R	212-2
Mütz D	217-6
Blaser M	222-9
Henninger S	233(9)
Aichler H	237(47)

**SC Bad Schussenried**

Furdek A	103(15)
Bantle M	114-34
Deng M	131-23
Rutka F	145-35
Pfriender H	148-18
Haas P	148-28
Neher G	159-36
Wiedmann K	161-15
Hohl S	166-12
Janke G	167-24
Mohr H	171-28
Buck K	192-11
Wiedmann W	198-8
Simurec H	199-18
Volteneitner A	199-3
Meer G	212-4"
Weishaupt L	221-5
Schmid G	222-2+
Saufler A	227(6)
Weishaupt Ei	234-5
Hermann H	235-6
Schneider A	254-4+
Zeller W	255-2
Doubek P	257-2

**TSV Seissen**

Denkinger R	155-30
Gabler K	163-5
Bayer<	173-18
Prie1T	177-4
Kreutle P	181-18
Bohnacker R	187-15
Kast H	187-13
Fülle H	191-17
Tress K	195-2
Horde W	198-15
Tress A	199-3
Bayer G	204-13
Gabriel K	214-4
Lenz R	218-4
Bauder M	226(13)

**SV Steinhäusen /Rot tum**

Schäder A	142-6
Köhler K	145-7
Schaff A	154-28
Besenfelder W	163-7
Waltner H	171-9
Buhmann B	182-6
Flieger L	185-7
Keller M	191-5
Reichel M	208-7+
Störkie S	210-5
Besenfelder U	236-3

**SC Tettngang**

Kais E	108-30
Bauer W	108-18
Schoreit L	132-21
Bauer U	140-10
Kreuzahler M	141-21
Natterer T	147-25+
Schreiber P	148-19+
Brandys M	149-44
Schmid M	153-8
Stocker A	154-10
Kobel R	158-50
Lang H	158-21
Lang M	158-9
Eggert M	159-11
Km K	160-20

Breins F	183-24
Weidens H	163-12
Eck E	166-15
Mirl H	171(8)
Fuchs M	174-7
Frieling A	175-21
Bohner E	180-9
Vogelmaier P	183-3
Mandzukic I	186-1++
Gesell 5	187-2
Kreuzehier G	189-8++
Käs M	193-3
Gronau H	195-15
Junge R	197-31
Forster R	210-3
Tillich T	210-1

**SF WWingen**

Mauderer H	93-8
Bucher l<	102-28
Meyer R	111-26
Brunner A	111-14
Czada M	113-32
Probst J	126-32
Kaiser J	128-20+
Frede G	132-27
Schlecker H	133-24
Kreis! R	133-21
Görminer F	134-22
Hoffmann G	139-12+
EGgenweiler W	141-8
Mayer S	148-24+
Fiedler K	149-26
Schlecker W	154-19+
Meyer E	163-18+
Jekel W	165-13
Schlecker G	167-19+
Grünes E	167-12+
Berger W	170-22+
Natali P	185-11
Schätz M	196-4
Binmayer R	199-11*
Meyer S	205-10+
Stürer M	216-4
Kautz R	238(18)
Neher M	241(8)
Fuhrmann 8	269-1

**SC Wangen**

Wagner H	102-60
Beilicke K	112-54
Engelhart A	126-24
Weber I	126-23
Diebold J	131-9
Otteweller W	141-20
Fohl M	142-54
Volkmar R	148-10
Pintrac A	149-48
Weser M	150-18
Rottenhäusler D	158-10
Jolowicz A	157-18
Zettler M	161-25
Wallhöfer U	164-55
Walihöfer S	170-25
Sterzl P	170-12
Schweibenz 13	178-15
Fricker T	179-5
Mair E	183-18
Hiller J	189-4
Jusciak U	189-1
Mair C	191-12
Maljah M	194-2
Brielmaier O	197-26+
Bär C	201-11
Müner H	201(8)
Engelhart O	202-5
Beskardeser S	205(11)
Lehmann K	210-7"
Walhöfer I	218-3
Kremser F	224-1
Haas O	225-3
Kammerle A	235(6)
Schnabel F	246-6

**TV WRdingen**

Höret G	103-32
Kramer C	12(3-3)
Frank J	145-20
Steger S	147-20+
Altman E	153-3
Frank M	164-16+
Krause H	165-4+
Gyaja H	168-5
Baader M	170-8+
Näßer P	172-2+
Lang H	174-5
GYata G	174(17)
Breyer K	174-3
Zielke M	194-3

Baron S	196-6
Borowsky B	209-2
Schweikhart G	222(19)

**Weißer Dame Ulm**

Adam T	89-30.
Ceza A	90(13)
Straub J	101-40
Frasch J	107-46
Steinhaus M	109-21
Ferstl M	116-27
Krämer C	121-29
Bauersfeld M	126-29
Winter F	128-44
Knebel E	131-1
Gaymann W	134-11
Keinwort H	136-25
Thaler A	140-26
Heinrich K	141-14+
Sauter U	144-34
Fischer H	144-12
Heinrich A	145-11
Ufschlag J	145-7
Lepschi A	149-11
Sauter G	152-44
Flippert M	150-29.
Kamleiter F	156-24
Dittmar I	157-8++
Weichert A	158-8
Salzmann W	159-4
Riske J	160-22+
Pdifka H	163-3++
Güthler A	167(11)
Wolf W	168-21
Hensinger E	171-29
Höche F	175-23
Dittch R	178-28
Kungl K	178-24
Ziad A	181-15+
lessbohrer W	183-17
Wurster W	183(13)
Meckel M	184-2
Scheuing H	189-16+
Kreitmeer E	193-17
Folusewytsch S	193-9
Borkert J	194-19
Roth l<	194-7"
Walther H	199-9
Utschlag H	200-28
Stapf R	213-16.
Haerer D	240-1

**SC Weiler**

Dahm G	87(12)
Kempler K	108-30
Wagner M	116-24
Sutter E	133-17+
Domer A	133-17
Staresina M	145-31
Hansch P	146-21
Fromnknecht E	155-19
Hogelucht W	158-12
Wagner T	163-22
Rabel P	166-13.
Bidoul J	168-14+
Bemetz H	171-18
Schmidt G	171-17
Keck A	173-14*
Wagner G	173-9+.
Hof mann R	175-15
Betzer A	184-9
Hofmann F	188-16
Holzmann R	203-13
Straub R	209-18
Schneider F	211-12
Paulmam W	211-2

**Westeratetben**

Schnake B	190(15)
Linder J	196(18)
Heisler A	211(16)
Heiser P	227(15)
Schneider J	229-1
Ammen G	241(13)
Dressel 8	246(14)

**SF Wetzlarereute**

Mustafi D	116(11)
Jäger G	144-12
Kreh W	147-14
Göttlicher H	157(8)
Koch W	159-10
Kuch E	161-11
Schwere U	171-11
Thelbeer M	175-14+
Kreh G	175-13
Gut J	183-15+
Kreh R	184-8.

Giray A	185-9
Metz	186-11*
Egger H	186-6
Zell B	189-9
Thauer H	189-3
Fesenmayr S	191-3+
Egger W	198-9++

**Vereinsios (Kiels Nord)**

Jablonski R	141-39
hie E	-1
Schmalz F	216(12)
Fasson E	235(12)
Rothleitner E	251-2

**Vereinsios (Kreis SM)**

Buhmann T	100-24
Fischer D	176-1

**Alb/Schwarzwald**

**SCC ALTENSTEIG**

Kobese W	77-7
Beutelhoff J	82-81
Lindörter K	84-24
Huber A	90-38
Herzog R	112-31
Marie B	113-14
Schupp U	118-28
Tress H	135-12.
Döhler T	136-28
Schmidtke S	136-14
Herzog J	142-22
Hornberger F	151-19
Engel K	152(8)
Neuhaus D	162(7)
Heer M	170-17
Wulfert A	172-12+
Huber M	187-1+
Weber T	199(7)
Seiler M	201-2
Bruns R	244(7)

**SV BALINGEN**

Munzert M	77-33
Plankenhorn A	99-21
Muschkowski J	101-47
Bender K	103-59
Müller K	105-44
Volz B	108-28
Schuler G	118-51
Windrich D	118(18)
Haller M	122-40
Jauch B	122-15
Braun A	124-16
Windrich J	124-13
Holderried D	125-14
Karan D	128-21
Stroh V	131-31
Fink F	131-15
Friemett T	137-18
Canzek Z	140-26
Prinz R	147-1
Gargallo S	150-18
Guide G	151-20
Schäfer O	151-11*
Leukhardt W	151-10+
Stroh S	151-6+
Geiger L	152-22
Widmann D	152-12
Knoob A	155-6"
Zöttl H	156(7)
Tächel A	158-12
Reuß H	159-25+
Pollermann E	160-21
Häberlen M	160-13
Maier S	163-24
Häberlen T	164-15
Jentz G	164-12
Prinz R	164(7)
Schneider U	185-8+
Geiser F	186-24
Molz M	187-7
Franke G	169-16
Schön J	173-12
Hauser H	174-28
Gritsch C	176-5
Schuler J</	



Wiechmann G	112-24	Rapp H	181-11	Zille	152-16	Baumann V	173-9	Wiech O	115-57+
Haftstein G	116-26	Wiest U	191-22	Stehle R	154-15	Damm S	174-7	Häseier M	115-42
Rösch A	122-29	Hoffkamp A	203(8)	Jukic M	156-10	Wettki P	174-5	Braig F	120-27
Gordinger J	127-33			Klein P	161-22	Schwarz H	176-5	Bader W	121-35
feckel R	133-30			Zimmerer O	161-3	Vögtle E	178-14	Fliewe J	121-31
Strohm K	133-9	<b>KJ SCH WENN INGEN</b>		Kemmler R	163-6	Damm M	178-10	Dufner A	122-38
Rottmann T	136-7	Patzner E	161-10	Ringwald T	164-14	Raierer K	180-4++	Stierle M	125-48
Eylancit G	137-18	Glückler W	164-10	Pfriender H	166-19	Müller A	183(9)	Topic I	129-14
Haftetein H	139-21	Siber B	165-10	Butz P	186-17	Wagner	185-9	Plöß	131-23
Miinich G	141-12+	Siber G	169-10	Hengatler G	167-22	Kudlich M	188-5+	Paoli H	132-30
Wölbi J	143-31	Gutachmann K	169-5	Zepf U	170-14	Schneider W	189-9	Wiech P	140-44
Denx B	143-18	Patzner M	173-7	Fiebig O	171-6	Stein M	191-5	Werner F	142-18
Völkle R	143-14	Odem T	177-6	Orner K	171-2	Fritz K	193-8	Barthel T	144-25
Eckwert E	145-10	Jahn H	178-8	Asapowitsch M	174-8	Merz F	195-11	Kaufmann G	144-24
Wölbi R	147-12	Schwarz M	178-5	Schiermeier H	175-4	Bohnet G	196-1	Flonecker M	144-22
Schwarzwälder K	150-17	Rohmert W	181-14+	Kaltenbach M	187(7)	Deuring J	197(11)	Kämpf A	145-18
Hirsch W	156-25	Glückler B	203-11	Hengstler M	189-31	Mengdehl J	200-9++	Scheu M	147-17+
Lipke W	157-31	Gtückler J	206-11	Behring M	189(13)	Schädle M	202-3	Mattes J	155-7
Eylandt G	163-23	Steidle A	213-11	Wibiral R	191-10+	Hechier J	205-8	Schwarm L	157-28
Fuß T	164-8	Entress A	214-4	Wibiral B	194-9	Dopatka R	210-3	Noppe B	158-10
Hareng K	168-15	Graf F	218-4++	Schulz W	195-5	Damm T	213-2	Schröm H	159-13
Utry R	172-5	Steidle W	226-1	Bunz R	197-2	Menholz A	217(13)	Kinkelin	164-5
Ejantle A	178-5	Weitzer G	234-5	Mayer J	207-4	Kraft T	218-2	Reinhardt J	170-4
Wolf G	181-11+			Arndt T	210-1	Ochs F	219-2	Nedic M	171-10
Schnur W	182-11	<b>SV SCHWERNINGEN</b>		Blauditachek W	211(6)	Koppen M	221-2	Janus E	172-28
Böhm R	199(16)	Hirt R	114-39	Kozilek H	213-3	Rauaeo A	231(9)	Wiggenhauser A	172-9*
Zaine S	200-12	Strobel W	117-15	Franco F	213(8)	Hipfel T	239-1	Schoch M	173-8**
Raff T	208-3	Hohmann R	123-16	Hoffmann W	214(18)			Dufner M	178-32
Hopfauf A	236(16)	Schramm H	131-18	Schneider-Lom	3216-1			Korel G	179-5++
		Reutter J	134-1	Pauli G	216(11)	<b>SK TAIL.F.NOEN</b>		Staren U	1E35-5++
<b>SV SCHÖNBERG</b>		Stahlfeld P	144-12	Zimmermann A	223-1	Schönegg R	132-17	Mattes S	187-6
Müller T	103-49	Weiss P	153-14+	Kaltenbach L	229-1++	Plath J	153-5	Weggler P	187-3
Müller N	117-39	Brenner F	154-12	Billerbeck B	232(6)	Strehler M	154-17	Busehre H	206-2
Berner M	135-16	Strobel M	180(8)	Luzius M	239-1	Schuler G	156-13	Heitzmann G	207-2
Predikant L	155-41	Ludn T	167(7)	Zilic O	240-3	Kappes F	159-14	Granzow R	212-14
Schnynowski R	164-11	Petersen G	170-4	Luzius A	240-1	Herzig G	162-12	Walter F	213-2
Bühl W	165-16+	Kayser T	177(7)	Albrecht M	244-1	Schöllner F	168-12+	Hahn A	235-2
Ehe A	166-30	Mecke S	177(6)	Zötcl 6	245-2	Kuschke H	173-12		
Eichhorn L	168-16	Zimmermann S	178(19)	Uhl J	245-1+	Dembina G	184(15)	<b>SV WINTERLINOEN</b>	
Kupczyk H	172-31	Eugeler H	186(6)	Fiesem:lel K	256(8)	Kreitschmann K	190-9	Kawetzi U	113-19
Wenzel J	177-15	Eisaing B	206(6)	Dieckmann S	264(7)	Hummel M	193-1++	Rutz J	131-29
Riedlinger U	186-13	Weinmann F	207(6)	Popovic M	277-2++	Merz O	195-5	Rutz U	132-25
Kotuljac P	189-16	Rohland J	210-2	Popovic N	293-1	Neubacher K	206-10	Klaus M	151-17*
Müller A	191-14	Messmer J	249(5)			Schönegg 1-1	208-10	Maag W	152-19
Müller M	194-15			<b>STETTER e k. N.</b>		Schönegg T	225-4	Kiasling W	154-11
Müller F	202-26	<b>§F SICKINOEN</b>		Fehrenbacher D	144-12			Petak D	156-19
Ebert O	204-10	Buckenmaier D	169-9	Franke L	155-12	<b>IV TROSSINGEN</b>		Menzel E	159-21+
Schwenk M	215-1	Kremer M	171(18)	Fehrenbacher F	160-11	Messner W	128-16	hrral A	165-13
Seeburger W	227-18	Horn H	172-13	Mogg A	184-12	Petroachka B	129-16	Single U	172-26
Müller L	228-9	Pillum M	179-8	Perdm H	170-13	Göller A	132-30	Doch O	172-7
Predikant G	263-6	Schmid H	188-4	Pepke M	172-11	Winz	135-22	Kawetzi I	179-10
		Buckenmaier R	193-9	Pepke J	184-3	Stehle O	135-20	Schielke H	181-8
<b>SC ICHRAI•ERG</b>		Wiesner	200-14	Stolz R	185-10	Ragg W	143-16	Aakeroth A	18/-3
Maier A	107-60	Stockmaier U	202-10	Froitzheim A	269-2++	Schrade U	144-21	Wesner S	209(8)
Lutz T	107(8)	Schweitzer B	218-1			Ambarus J	148(6/5)	Schempp R	211-5
Kosian H	119-54+	Eckner H	220(18)	<b>IV STOCKENHAUSEN-FROMMERN</b>		Munz E	152-17+	Mehler J	215-7
Haist W	120-70	Riefler M	222(12)	Söllner G	121-18	Prokie E	153-20+	Bollinger F	228-1
Harter H	124-41			Brun P	126-21	Hausch J	158-16	Mierse F	231-1
Gaus F	128-19	<b>SR SPAICHIROEN</b>		Wagner L	126-21	Thiel G	159-4	Rutz S	233-8++
Eachle H	132-68	Schnitzer P	102-20	Dreyer R	131-19	Vosseler E	164-18	Conrad S	240-2
13äumer U	137-17	Elstner H	108-44	Müller G	135-10	Ratha M	164-12		
Wistuba M	140-32	Hengstler 13	108-36	Harke \$	145-11	Kahler W	185-12		
Huber W	141-12	Hauser F	112-18	Eberhard P	147-29	Gola M	168-2		
Schier V	144-6+	Grimm R	113-36	Mayer P	150-17	Urban F	170-8		
Banzhaf H	148-27	Röttinger E	117-7	Stelzl O	150-18	Lang F	170-4		
Schwarz G	147-22	Zepf A	118-12	Narr A	152-11	Weite D	183(8)		
Becker T	152-14	Hengatler G	125-43	Müller R	153-16+	Gutsche F	186-3++		
Aberle J	153-22+	Kapp R	131-13	Bruckner R	157-12	Harsch J	198-4		
Wlsluba W	155-15	Glemser H	132-34	Damm K	159-15	Prokle A	224-2		
Ramstein E	160-8	Reschberger S	135-32+	Wettki K	159-5	<b>SO DONAUTAL-TUTT-LINOEN</b>			
Rehm E	160-3	Mihaiko A	135-1	Feist H	162-19	Stengelin M	89-59		
Brenner O	161-14	Hengstler S	139-39	Merz T	162-11	Wielsch K	94-29+		
Seiser C	162-14	Regle R	139-9	Dreyer R	162-1	Schlenker J	95-51+		
Aberle S	165-22	Gulden C	141-23+	Merz B	186-14	Warthmann R	95-39		
Bigdon F	166-7	KemrNer C	142-28	Ocks O	169-2	Klaus I	96-82		
Knecht M	173-22*	Brandt M	143-21	Stingel J	170-12	Holler M	106-25		
Aberle E	174-4	Pröpster O	146-1	Söllner D	172-12	Martin R	106-18		
Wlwald A	176(14)	Wallut C	148-14						

Nach Torschluß der Redaktion kam noch folgende Ankündigung:

**itiätZniiniatnillielelintraldatliehrgingi**

Am 05.09.91 beginnt im Vereinsheim der \$G Vaihingen-Rohr, Dürdewangstr. 66, Stuttgart-Rohr, wieder das Stützpunkttraining Stuttgart mit Dr. Fahnschmidt. Die Zeit ist unverändert 18.00 bis ca. 21.00 Uhr. Das Training findet mit Ausnahme des 03.10., 31.10. und 21.11. bis Weihnachten leiden Donnerstag statt. Alle Kadermitglieder (auch ehemalige!) / sowie interessierte Jugendspieler sind herzlich eingeladen!

Für den Herbst sind noch zwei Lehrgänge geplant:

E-Kaderlehrgang vom 15.11. bis 17.11. in der Jugendherberge Tübingen

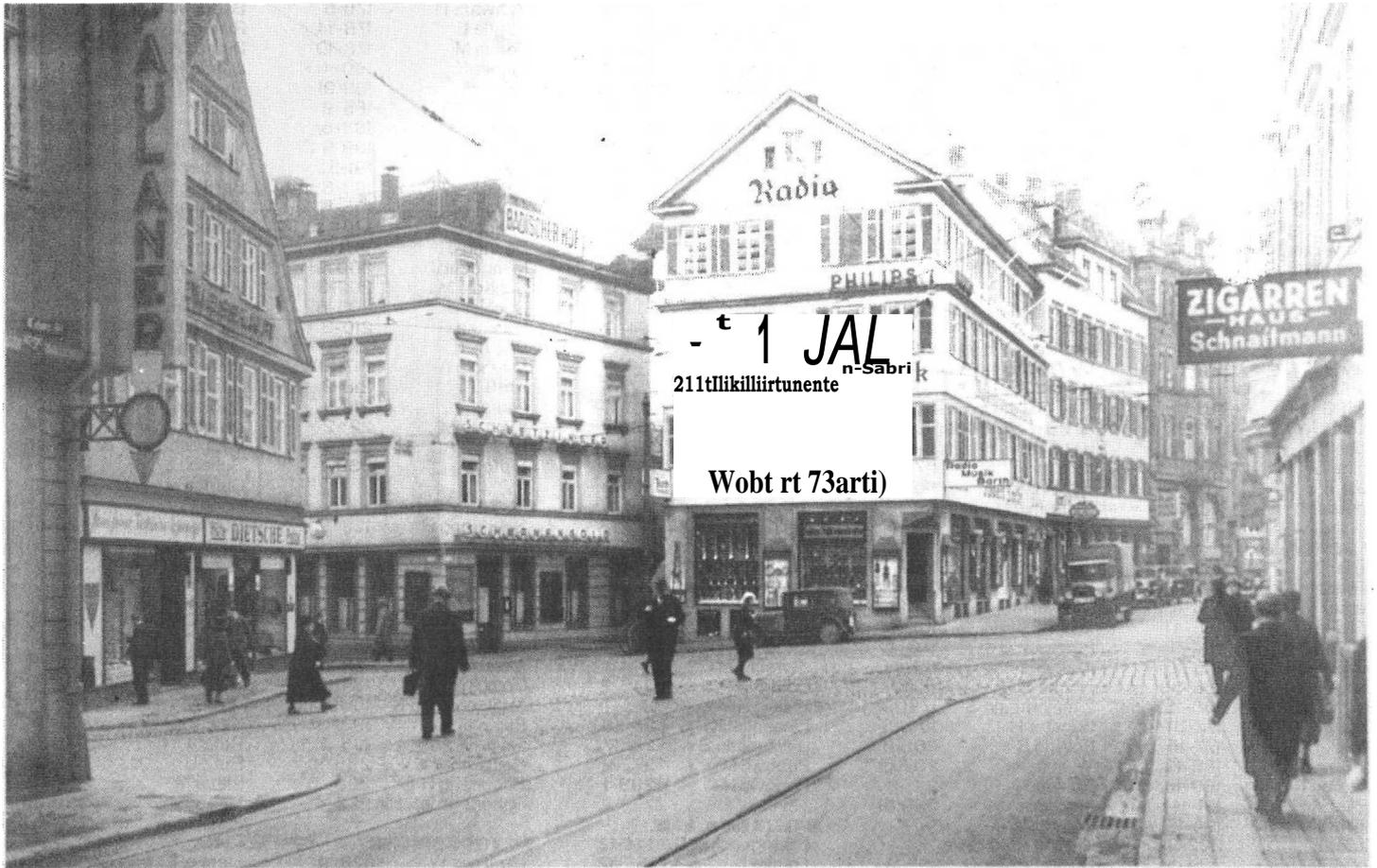
D-Kaderlehrgang (Turnierbesuch) voraussichtlich in den Herbstferien.

Zu den Lehrgängen werden noch besondere Einladungen verschickt.

**Peter Kindl**

**jur ibronit ötte etbadintrbanöte Wüttemberg**

Aus der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der SSF 1879:



!er Alte Poelatz in Stottgurt nut dein (Gründungslokal Café Menz (rechts im Bild), von der Calwer Straße aus gesehen.

**Vorwort** Eberhard 1-Jener

Als sich Anfang 1972 der Schachverein Stuttgart 1879 und die Stuttgarter Schachfreunde 1907 e.V. zusammenschlossen, war dies das sinnvolle Ergebnis einer über Generationen reichenden Entwicklung, deren Marksteine in der nebenstehenden »Ahnentafel« angegeben sind. Man erkennt zwei Linien, von denen die eine im »bürgerlichen« Verein und die andere im Arbeiterverein wurzelt.

Das Dritte Reich brachte durch die Zerschlagung der Arbeitervereine, die Ächtung der jüdischen Mitglieder, und die **zwangsweise** Etablierung eines neuen Großvereins einen Einschnitt in die organische Entwicklung. Diese Zäsur und die Zerstörung der Vereinslokale im Bombenangriff des 2. Weltkriegs sind die Gründe dafür, daß kaum schriftliche Unterlagen aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg vorhanden sind.

Ich danke allen Schachfreunden, die mir durch ihre persönlichen Erinnerungen in vielen Gesprächen und durch leihweises Überlassen von Bildern ein lebendiges Gefühl für die Zeit der zwanziger und dreißiger Jahre vermittelt haben. Stellvertretend für einige weitere seien hier genannt: H.-J. Bergerowski (Ludwigsburg), Pfarrer i.R. G. Berner (Pflummern bei Riedlingen), R. Bihl (Esslingen), O. Glaser (Bottlang), Dr. L. Kellermann (Tübingen), Hans Schmid, und Th. Schuster.

Die mündliche Überlieferung kann allerdings nach 40 oder 50 Jahren die Daten der Vereinsgeschichte nicht reproduzieren, ganz zu schweigen von der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Um eine Vereinschronik *seit* der Gründung zu erstellen, blieb daher nichts anderes übrig, als nach Meldungen der damaligen Zeit in Schachzeitungen u.ä. zu suchen. Einige Tips verdanke ich Schachfreund Egbert Meissenburg (Winsen/Luhe). Ganz besonders möchte ich aber für die Hilfe danken, die mir Schachfreund Walter Supp (Markgröningen) mit nimmermüdem Interesse über längere Zeit angedeihen ließ, indem er seine große Schachbibliothek für meine Nachforschungen zur Verfügung stellte und selbst mithalf. Eines der wichtigsten Ergebnisse war die Aufdeckung der weitgehend vergessenen •G.eschichte des Schwäbischen Schachbundes, vgl. Kapitel 2.

Da diese Festschrift eventuell bei künftigen Jubiläen auch anderer Vereine als Sekundärliteratur herangezogen werden wird, war ich bemüht, bei allen nicht aus meinem eigenen Archiv stammenden Angaben die benutzte Literaturstelle anzugeben, um eine Nachprüfung zu ermöglichen. Für Berichtigungen und Ergänzungen bin ich sehr dankbar.

Die Begründung für die verschiedenen Abschnitte der Festschrift läßt sich weitgehend aus der Chronik Kapitel 1 herauslesen. Nur das Kapitel 9 verlangt eine Rechtfertigung. Ich hoffe zwar sehr, daß die Schachfreunde die meist heiteren Begebenheiten mit Vergnügen lesen werden, aber warum wurde an Stelle einer Aufzählung einzelner Episoden die Form einer Autobiographie gewählt? Nun, ich wollte zeigen, welche Befriedigung das Schach für einen aufstrebenden jungen Spieler in einer vertrauten Gemeinschaft bringen kann, und wie sehr es dazu beiträgt, einen Menschen zu formen und reifen zu lassen. Der Beitrag soll eine späte Liebeserklärung an das Schach sein.

Diese Festschrift erscheint zu Anfang des Jubiläumjahres 1979, deshalb liegen noch nicht alle Details der Veranstaltungen fest. Auch zu den in Kapitel II genannten Vereinsmitgliedern, welche die Organisation tragen, werden sicher noch weitere kommen. Ihnen allen möchte ich als Vorsitzender des Organisationskomitees schon jetzt für die Mitarbeit danken.

Herr Oberbürgermeister Manfred Rommel hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen des Jubiläumjahres übernommen, wofür herzlich gedankt sei. Schließlich danke ich - last but not least - allen Spendern und Förderern: hier soll besonders die großzügige Spende für den Preisfonds der Offenen Stadtmeisterschaft durch die Firmen Lechler Chemie GmbH und Lechler GmbH. und Co. KG erwähnt werden.

Ich hoffe, daß die Jubiläumsveranstaltungen und die vorliegende Festschrift dazu beitragen werden, dem Namen »Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.« auch weiterhin seinen guten Klang im deutschen Schach zu erhalten.

## Verzeichnis der benutzten Quellen

Verwendete Abkürzungen:

DSZ Deutsche Schachzeitung

Dt. Sch. bi. Deutsche Schachblätter

Arb. SZ Arbeiterschachzeitung

- 1) DSZ 1860. S. 114 und 1861
- 2) Diel, A.: Schach in Deutschland. Festbuch 100 Jahre DS13. Walter Rau Verlag Düsseldorf 1977.
- 3) »Schach und matt«, Stuttgarter Zeitung v. 27.11.1954
- 4) Hild, A.: Festschrift SO Jahre DSB. H. Hedewigs Nachf. Leipzig 1927.
- 5) Kitt, W.: Ansprache Festabend Jubiläum 1954.
- 6) DSZ April 1880
- 7) DSZ Juni 1880, S. 171-172
- 8) Vgl. 7).9)
- 9) DSZ 1884, S. 11.
- 10) DSZ 1885, S. 11
- 11) DSZ 1922. S. 270-271
- 12) Dt. Sch..bl. 1912/13, S. 248, 260; vgl. 60)
- 13) Dt. Sch. bl. 1912/13. S. 20(1
- 14) DSZ 1908,S, 132
- 15) Dt. Wochenschach 1911, S. 179
- 16) Wiener Schachzeitung 19(14. S. 206-2 12
- 17) Dt. Sch. bl. 1911/12. S. 152
- 18) Dt. Sch. bl. 1912/13.S. 149
- 19) Dt. Sch. bl. 1911/12.S. 220
- 20) Dt. Sch. bl. 1912/13
- 21) Dt. Wochenschach u. Berliner SZ. 1914. S. 230-231
- 22) DSZ 1905,S. 156
- 23) DSZ 1902,S. 227
- 24) DSZ 1906.S. 187
- 25) Aktenordner Sfr. Rolf Löffler (Vorstand 1963-1968), hei E. Herter
- 26) Aktenordner Protokolle SV 1879 1946-1955, hei E. I lertner
- 27) Gehring, H.: Rundschreiben des Vorstands an die Mitglieder dös SV 1879 vom 12.4.1972
- 28) DSZ 1920,S. 198
- 29) Festschrift 50Jahre Schachverein Ludwigsburge.V. 1919- | 969
- 30) Dt.Sch.bl. 1923, S.3
- 31) DSZ 1928 S 130
- 32) Wöhr, (i.: Brief an den 1. Vors. Rolf Löffler vom 1.12,1965. vgl. 25)
- 33) Mündliche Information von Th. Schuster
- 34) Vgl. 5)
- 35) Rannforth's Schachkalender 1932. S. 81
- 36) Paul Riede!. Die wechselvolle Geschichte des Vereins SSF 1907 e.V. (Original hei Dieter Brandstetter)
- 37) Dt. Arb. SZ 1922. S. 64-65
- 38) Vereinsunterlagen des »Stuttgarter Arbeiterschachklub« (u.a. Protokollbuch). übergehen vom Abgeordneten der Weimarer Nationalversammlung A. Salm (eines der letzten 6 Mitglieder. die nach der Auflösung zur »Arbeiterschachgesellschaft« kamen) an P. Riedel. (Bei 1). Brandstetter)
- 39) DSZ 1908. S. 196
- 4(1) Dt. Arh. SZ 1926. S. 92, 254
- 41) Dt. Arh. SZ 1921-1928
- 42) Dt. Arh. SZ 1922. S. 116
- 43) Dt. Arls. SZ 1922. S. 2
- 44) Dt. Arls. SZ 1928.5. 131-137
- 45) Kassenbuch des Großstuttgarter Schachvereins bzw. SV 1879 von 1939-1958 (bei E. Herter)
- 46) Dt. Sch. Isl. 1940. S. 211-212
- 47) Mündliche Information von Otto Glaser. 13cnnang
- 48) Mündliche Information von EM Alois Seimilkeis
- 49) Programm des 23. Schwäh. Schachkongresses in Zuffenhausen 1941
- 50) »Schachwelt« 1947
- 51) Denkschrift Dr. H. Krämer: über das Schachleben in Württemberg bis 1945. Stuttgart. 27.5.1950
- 52) Wankmüller. K.: Abschlußbericht der Bezirksspielleitung Stuttgart, Spieljahr 1950.'51. Teil ('-Klasse
- 53) Festschrift 50 Jahre SSI: 07 1907-1957
- 54) Festschrift 60 Jahre SSF117 1907-1967
- 55) Munz. A.: 25 Jahre Schach nach dem 2. Weltkrieg! Denkschrift und Ansprache zum Verbandstag 1971 des Schachverbands Württemberg-Hohenz.ollorn e. V. (Anmerkung des C'hronisten: Die Liste der Mannschaftsmeister auf Seite 4 ist insofern falsch, als sie mit »1947 48 Göppingen« (an Stelle von 1946/47) beginnt. Dadurch wurden alle folgenden Meister bis 1960 um ein Jahr falsch angegeben und das Jahr 1960/61 SSF 07 ausgelassen. Dadurch wurde auch die Erringung der DMM durch SSF 07 fälschlich mit 1969(stat( 1968) angegeben. — Bei den Einzelturnieren auf Seite 5 muß es bei 1969 richtig heißen: Sieger nach Entscheidungspartien: Werner Seeger.)
- 56) Hannak, J.: Emanuel Lasker. 2. Aufl, Verlag Engelhardt Berlin 1962, S. 118.
- 57) »Schwäbischer Merkur« vom Montag, 24.1.1910, Nr. 36, Abendblatt.
- 58) Dt. Sch. bl. 1911/12, S. 270-271
- 59) Dt. Sch. bl. 1912/13, S. 248, 260
- 60) Dt. Sch. bi. 1913/14, S. 323-324
- 61) DSZ 1921, S. 43-44
- 62) DSZ 1921, S. 278
- 63) Dimer, J., u.a. (Herausgeber): Der 22. Kongreß des DSB in Oeynhausen 1922. Verlag H. Hedewigs Nachf, Leipzig.
- 64) DSZ 1938, S. 232
- 65) Dt. Sch. bl. 1923, S. 144, und 1924, S. 34-35
- 66) Dt. Sch, hl. 1924. S. 322-323
- 67) Dt. Sch, bl. 1923, S. 124
- 68) Dt. Sch. bl. 1941,S. 146
- 69) DSZ 1923, S. 8
- 70) DSZ 1929.S. 327
- 71) Dt. Sch. bi. 1930, S. 243. 306, 321, 353
- 72) Ranneforth's Schachkalender 1932, S. 122
- 73) Arb, SZ 1921, S. 121
- 74) Dt. Sch. bi, 1922. S. 37.
- 75) Dt. Sch. hl. 1936. S. 241-242
- 76) Dt. Sch bi, 1937, S. 269
- 77) DSZ 1939,S. 161-165, 170; Schachecho 1939,5. 132-134; Dt. Sch. hl. 1939,S. 113, 145, 161, 177-183
- 78) Mündliche Information von Pfarrer i.R. Gerhard Berner, Pflummern bei Riedlingen/D,
- 79) 25 Jahre Post-SV Ulm, Programm der Württ. Meisterschaften 1977.
- 80) Mündliche Information von Hans Schmid, Stuttgart
- 81) Dt. Sch. hl. 1939, S. 187
- 82) DSZ 1933, S. 260
- 83) Mündliche :information von Emil Strobel. Fellbach.
- 84) Dt. Sch, bl. 1925, S.410
- 85) Dt. Sch, bl. ! 935, S, 191-192
- 86) Führende Meister des Südwestens: Theo Schuster. Südwestschach I. Nov. 1950, S. 73-74
- 87) Dt. Sch. bl. 1932, S. 332-333
- 88) Dt. Sch. bl. 1936, S. 140
- 89) Arb. SZ 1924, S. 202-207
- 90) Arb, SZ 1925,S. 168-170, 201-203, 241-242
- 91) Arh. SZ 1929, S. 30
- 92) Schach-Welt 1948, S, 81-82
- 93) Schach-Welt 1947, S. 187-196
- 94) Dt.Sch.bl. 1941,S. 178
- 95) Dt.Sch. bi, 1913/14, S. 188-189
- 96) psz 1934,S. 131 -
- 97) DSZ 1920, S. 249
- 98) Schwäb. Hausfreund der Württ, Zeitung v.13.11.1926
- 99) Dt. Wochenschach 1910, S. 90, 410,462
- 100) »Ihr Hobby: Das Spiel mit König und Bauern«. Stuttgarter Nachrichten?. April 1957.
- 101) Th. Schuster: Fünfzig Jahre Schach bringt viele Freunde. Stuttg. Zeitung 18. April 1957.



affie..s.c Ihm

S

IIaLrncI

Präsident Egon Dill, Meissener Str. 18, 28 Bremen 1, 0421/354278; Geschäftsführer Horst Metzting, Breitenbachplatz 17/19, 1 Berlin 33, Tel.: 030/8249901d, Fax: 030/8236230; Sportdirektor Helmut Nöttger, Turnerstr.11, 48 Bielefeld, 0521/65942; Öffentlichkeitsarbeit Ernst Bedau, Obere Hofslöckstr. 26, 6705 Deidesheim, 06326/8599 p, 06321/249 8 d; Damenschach Helga Luft, Metzmakersrath 34, 56 Wuppertal 1, 0202/721433

## > Tips für Schach-Reporter

# Pressebericht ist kein Schulaufsatz

— von Reinhart Auener — (Journalist)

Wer als Pressewart zum erfolgreichen Schach-Reporter werden will, sollte sich daran halten, daß journalistische Arbeit ihren eigenen Gesetzen unterliegt. Am wenigsten entspricht diesen ein Versammlungsprotokoll als Dokument vereins- bzw. verbandsinterner Vorgänge zum Beweis, daß alles genau nach der Satzung vorgegangen ist. Formaljuristische Abläufe sind für die Öffentlichkeit uninteressant. Die journalistische Nachricht enthält Antworten auf die Fragen mit w: Wann, wo, was, wie und warum? Der Text kann also nicht wie ein Schulaufsatz geschrieben werden, der aus Einleitung, Hauptteil und Schluß besteht.

### TIP 2: Die Einleitung ist kein Vorspann

Aus der ersten Folge dieser Serie war zu entnehmen, daß der erste Satz oder Absatz eines Presseberichtes schon eine Kurzfassung des ganzen Textes sein soll, damit sich eilige Leser daraus umfassend informieren können. Ein Schulaufsatz fängt damit an, daß zu dem im Hauptteil abgehandelten Thema hingeführt, aber nichts von diesem vorweggenommen wird. Eher kann der Schluß eines Aufsatzes am Anfang eines journalistischen Textes erscheinen, wenn er nämlich eine Zusammenfassung dessen ist, was im Hauptteil dargestellt wurde.

Je attraktiver der Anfang, der sogenannte Vorspann, formuliert ist, umso stärker reizt er zum Weiterlesen. Im Klartext heißt dies, die Leser gespannt darauf zu machen, wie es zu dem Ereignis gekommen ist, über das berichtet wird. Wenn sich der erste Satz gefällig liest, ist man geneigt, weiterzulesen.

### Tip 3: Name ist Nachricht

Wichtig ist immer, wer an dem Ereignis beteiligt war, und zwar aus zwei Aspekten: erstens ist es durchaus menschlich, daß jeder sich selbst gern gedruckt oder gar abgebildet sieht, und zweitens fühlt sich ein Leser dem Geschehen nahe, wenn er einen namentlich Genannten kennt. Zum Namen gehört für Journalisten, also auch für Schach-Reporter, immer auch der Vorname. Man mache sich also die Mühe, ihn zu erfragen und dabei auch sicherzustellen, daß der Name in der richtigen Schreibweise ins Blatt kommt! Ein Claus Mayer, der sich als „Klaus Meyer“ gedruckt sieht, ärgert sich darüber und schreibt gar einen Brief an die Redaktion, auch wenn der Bericht ansonsten vorzüglich geschrieben ist. Daß gestandene Redakteure im Streß der Tageszeitung nicht immer die gebotene Sorgfalt walten lassen, sollten wir nicht zum Anlaß nehmen, daß über uns der Spruch gesagt wird: Schlechte Beispiele verderben gute Sitten!

### Tip 4: Redakteure mögen kurze Sätze

Jede Zeitung oder Zeitschrift verfügt über begrenzten Raum, nach Ansicht der Redakteure über viel zuwenig Platz, alle anfallenden Nachrichten gebührend unterzubringen. Nur deswegen müssen Manuskripte gekürzt werden, nicht etwa, um die Reporter zu ärgern. Je mehr Neben- oder gar Schachtelsätze gebraucht werden, desto größer ist die Versuchung, nur den „nackten“ Hauptsatz stehenzulassen, selbst wenn dadurch Wesentliches weggelassen und der ganze Bericht kaum noch wiederzuerkennen ist. Redakteure haben es lieber, nur kurze Sätze lesen zu müssen, und jeder Schach-Reporter wird die Erfahrung machen, daß sich aus einem kurzen Satz kaum etwas herausstreichen läßt, es sei denn, der ganze Satz enthalte nur Floskeln statt Fakten.

### Versammlungen und Wettkämpfe

Alle bisher gegebenen Hinweise gelten für jede journalistische Arbeit. Darüber hinaus gibt es Unterschiede zwischen dem Bericht über eine Mitgliederversammlung und demjenigen über einen Schachwettkampf.

Wer nach einer Mitgliederversammlung die Vorstandswahl - wegen der Namen - und alle wichtigen zukunftsbezogenen Neuigkeiten in den Vorspann bringt und danach den Ablauf der Versammlung möglichst knapp und klar beschreibt, kann damit rechnen, diesen Bericht tatsächlich kaum verändert gedruckt zu bekommen. (Mit der Schachpresse besteht stillschweigend die Vereinbarung, daß „Amateur-Journalisten“ kein Honorar fordern.) Gibt es etwas zu kommentieren, so ist jede Meinungsäußerung oder Wertung von dem Bericht getrennt zu halten, auch wenn diese Grundregel jedes seriösen Journalisten von dem in Mode gekommenen „Magazin-Journalismus“ zur Verwirrung der Leser kaltschnäuzig außer Kraft gesetzt wird.

Sportberichte werden nach einem festgelegten Schema aufgebaut. Sie beginnen auch mit W-Fragen: Wer hat wo gegen wen mit welchem Ergebnis gespielt! Bei einem Mannschaftswettkampf folgen dem Mannschaftsergebnis die einzelnen Brettergebnisse, sofern deren Veröffentlichung auf dem vorhandenen Raum unterzubringen ist. Etwa vom dritten Spieltag der Saison an schließt sich eine Tabelle der Spielklasse an, wie sie auch für andere Sportarten üblich ist, mit Brett- und Mannschaftspunkten. Wenn es mit der Redaktion abgesprochen ist, kann eine kurze Auswertung der Veränderungen des Tabellenstandes vorangestellt oder angefügt werden.

Bei Tageszeitungen mit ihrer ständigen Raummenge ist davon auszugehen, daß dies alles nicht immer unterzubringen ist. Damit wenigstens die aktuelle Nachricht erscheinen kann, wird stets zuerst der Kommentar „gekippt“, als nächstes entfallen die Brettergebnisse, und wenn der Platz dann immer noch nicht reicht, muß es ganz ohne Tabellen gehen. Darauf sollte sich jeder Schach-Reporter von vornherein einstellen!

### Zusammenarbeit des Deutschen Schachbundes mit Sponsoren hier:

#### aktuelle Absprachen mit einigen Partnern des DSB

1. Zwischen der ATARI Computer GmbH und dem Deutschen Schachbund wurde vereinbart, die bisherige Zusammenarbeit fortzusetzen. Damit werden die Spieler/innen der deutschen Nationalmannschaft sowie teilweise auch des C-Kaders weiterhin mit ATARI Computern ausgestattet, die es ihnen ermöglichen, mit der Schachdatenbank ChessBase zu arbeiten.

Vom 32. bis zum 25. August 1991 findet in Düsseldorf die diesjährige ATARI-Messe statt. Der Deutsche Schachbund prüft derzeit noch Möglichkeiten einer Beteiligung an dieser Messe, bei der 50.000 Besucher erwartet werden.

2. CITROEN ist auch 1991 wieder offizieller Sponsor der deutschen Nationalmannschaft. Damit besteht die finanzielle Grundlage dafür, daß die stärksten deutschen Spieler an der vom 26. Oktober bis zum 3. November 1991 in Pula vorgesehenen Europäischen Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen können.

Dank der Sponsorschaft von CITROEN konnte das "CITROEN Handbuch Schach in Deutschland 1991/92" erscheinen, das als Nachschlagewerk "für jeden Funktionsträger, jeden Schachspieler und für jeden am Schach Interessierten ein notwendiges Muß ist."

3. Neu als Sponsor im Schach und als Partner des Deutschen Schachbundes erscheinen die Bioplanta Arzneimittel mit dem Ginkgo-Biloba-Extrakt CRATON. Dieses rein pflanzliche Arzneimittel wirkt durchblutungsfördernd und verbessert die Sauerstoffversorgung des Gehirns. Es dient damit zur Erhöhung der körperlichen und geistigen Fitneß für alle ab 40. Als erste gemeinsame Aktion wird CRATON als Sponsor der 1. Senioren-Weltmeisterschaft vom 10. bis 24. November 1991 in Bad Wörishofen auftreten und dafür u.a. den Preisfonds in Höhe von 15.000 DM zur Verfügung stellen.

4. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Mephisto und dem Deutschen Schachbund erhält beginnend mit diesem Jahr eine etwas veränderte Gewichtung. Der Deutsche Schachbund und Mephisto sind sich darüber im klaren, daß nur professionelle Schachspieler zur Weltspitze vorstoßen können. Die Heger und Glaser AG (Mephisto-Hersteller) ist daher bereit, den jüngeren professionellen Schachspielern bei ihrer Altersvorsorge bzw. als Absicherung nach Abschluß der aktiven Laufbahn eine finanzielle Hilfestellung zu leisten. Voraussetzung für eine derartige Unterstützung ist jedoch eine beachtliche Eigenleistung der Spitzenspieler, die damit monatlich Anteile an einem Investmentfonds der Schweizerischen Kreditanstalt erwerben.

Auf Initiative einiger Spitzenspieler wurde ein Mephisto-Trainingsprogramm entwickelt, das unter der Leitung des Bundestrainers GM Klaus Darga steht. Er sieht im Bereich des C-Kaders Lehrgangsmaßnahmen der Schachschule Bonn. Wochendtrainig für die Herren und einwöchige Lehrgänge für die Damen vor. Hinzu kommt ein gemeinsames deutsch-französisches Trainingslager (in diesem Jahr vom 4. - 14. November in der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe). Für den A- und B-Kaderbereich sind Trainingspartnerschaften die Verpflichtung von Spitzengroßmeistern als Honorartrainer und ein psychologisches Training geplant.

Horst Metzting

# Damenschach

## Deutsche Damen-Vereinsmeisterschaft 91 - Endrunde

Bei dieser vom SC Bessenbach ausgerichteten Meisterschaft für Vierer-Vereinsteam gelang den Spielerinnen des HSK unangefochten die Titelverteidigung. Da mit dieser Veranstaltung das Aus der DDVM zugunsten der neu eingeführten Damen-Bundesliga gekommen ist, haben wir die wohl einmalige Situation, daß ein Verein der einzige Titelträger ist, wenngleich er nur zweimal vergeben wurde. Ich wünsche dem erfolgreichen Damenteam einen guten Start in der Bundesliga.

**Die Rundenergebnisse:** Bassenbach - Hofheim 1,5:2,5; Krefeld - Hamburg 0,5:3,5; Bessenbach - Krefeld 1:3; Hofheim - Hamburg 1:3; Hamburg Bessenbach 4:0; Krefeld - Hofheim 113

### Der Endstand:

1. Hamburg	6,0/10,5	3. Krefeld	2,0/4,5
2. Hofheim	4,0/6,5	4. Bessenbach	0,0/2,5

**Die Punktausbeute der Siegerinnen. Mannschaft des HSK:** Br. 1: IM Anja Dahlgrün 3 aus 3; Brett 2; FM Regina Grünberg 3 aus 3; Brett 3: Evi Zickelbein 2 aus 3; Brett 4: Astrid von Holten 2,5 aus 3

## Deutsche Damen-Biltz-Einzelmeisterschaft In Maßbach/Bay. vom 31.8. - 1.9.1991

Die erste gesamtdeutsche DDBEM in Maßbach ist der nächste Höhepunkt der zu Ende gehenden Saison. Unter den 30 startberechtigten Spielerinnen finden sich z.B. die Titelverteidigerinnen IM Gisela Fischdick und IM Annett Wagner-Michel, die Anwärterinnen auf den Titel „Deutsche Meisterin 1991“ FM Elfi Janus und Anke Koglin und die beiden IM Anja Dahlgrün und Ingrid Lauterbach. Für Spannung ist also reichlich gesorgt.

**Helga Luft, Referent für Damenschach**



## Deutsche Schachjugend

**1. Vorsitzender:** Klaus Deventer, Am Springe 3,5840 Schwerter—Westhafen, 02304/68522, **Geschäftsführer:** Jörg Schulz, Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33, 030/8249901, /8248979, **Pressereferent:** Claudia Murawski, Grenzstr. 65, 4150 Krefeld 1, **Schulschach:** Erich Schalvin, Westerwechtern 84a, 2161 Krummendeich, 04753/727

## Christian Gabriel (Stuttgart) errang Platz 5 bei den Schachjugendweltmeisterschaften 1991

Das deutsche Schach Nachwuchstalent Christian Gabriel (Stuttgart) erreichte bei den Schachjugendweltmeisterschaften 1991 in der Altersklasse U 18 in Brasilien unter 35 Teilnehmern einen hervorragenden 5. Platz. Auf den ersten 3 Plätzen landeten drei sowjetische Jugendspieler. Auch der 2. deutsche Teilnehmer, Jens-Uwe Maiwald aus Dresden, erreichte mit 6 Punkten einen ausgezeichneten 12. Rang.

### Hamburger SK gewann Deutsche Damen-Vereinsmeisterschaft 91

In der Endrunde der deutschen Damen-Vereinsmeisterschaft 1991 setzte sich ungeschlagen das Damenteam des Hamburger SK mit 6 Mannschaftspunkten und 10,5 Brettpunkten durch und verteidigte den bereits 1990 errungenen deutschen Meistertitel. Die Überlegenheit der Hamburgerinnen wird aus den Brettergebnissen deutlich; IM Anja Dahlgrün und SM Regina Grünberg erzielten 3 Siege aus 3 Partien an Brett 1 und 2; Astrid von Holten 2,5 Punkte aus 3 an Brett 4 und Evi Zickelbein 2 Punkte aus 3 Spielen an Brett 3. Vizemeisterin wurde das Damenteam von SC Hofheim vor Krefeld und Bessenbach.

### „Grünes Band der Dresdner Bank für Dresden und Karlsruhe“

Mit dem mit 10.000,- DM dotierten grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein „der Dresdner Bank“ wurden die Schachvereine Post-sportverein Dresden und Karlsruher Schachfreunde 1853 ausgezeichnet.

### Jugendschacherfolge Im Glorney-Cup (Gent/Belgien)

Beim Genter Glorney-Cup erreichte die Deutsche Schachjugendmannschaft der Jungen den 2. Platz hinter den Niederlanden. Auch das Mädchen-team erreichte Platz 2 hinter der französischen Mannschaft.

**RA Ernst Bedau**

## Christian Gabriel Fünfter bei Schach-Jugendweltmeisterschaften

Obwohl die fünf deutschen Spieler in den letzten drei Runden mit 4,5 Punkten aus 15 Partien etwas enttäuschten, erreichten vier von ihnen ein positives Gesamtergebnis. In der Altersklasse U18/männlich belegten sowjetische Spieler die ersten drei Plätze: 1. Kramik 8,5/11; 2. Sakaev 8; 3. Alexandrov 8 Punkte.

Christian Gabriel, Stuttgart, schnitt mit 6,5 Punkten und Platz 5 sehr gut ab. Jens-Uwe Maiwald, Dresden, kam auf 6 Punkte und den 12. Rang bei 35 Teilnehmern.

**Bei U18Aveblisch errang Strizak, Jugoslawien, mit 8,5 Punkten den Weltmeistertitel vor der Tschechin Repkova (8) und der Russin Zak (7,5). An-**

etta Guenther, Dresden, belegte einen guten 8. Platz bei 23 Teilnehmerinnen. Ihr Score war 6/11.

Dem Briten Kumaran reichten 8 Punkte zu **einem** Start-Ziel-Sieg in U161 männlich. Die Verfolger Oniscuk (SU), Armasi (Ungarn) und Har-Zui (Israel) holten jeweils 7,5 Punkte. Daniel Hausrath, Mülheim, mußte sich mit 5 Punkten und Rang 25 von 34 Teilnehmern zufriedengeben.

Wie bei U18/männlich dominierte auch bei U16/weiblich die Sowjetunion: 1. Khurtzidze 9,5; 2. Kadimova 9,5; 3. Dubinka 8. Die Viertplatzierte Segel, Israel, ist sowjetische Emigrantin' Veronika Werner, Karlsruhe, konnte sich mit 6 Punkten als 8. von 29 Teilnehmerinnen gut behaupten.

**Clemens Werner**

## Smejetisches Jugendschach ohne Titel -

### Brasilien und Frankreich durchbrechen Ostdominanz

Gerade beendet wurden JIP Weltmeisterschaften der U 14, U 12 und U 10 Kinder in Warschau, die L rter keinem guten organisatorischen Stern standen. Wenig klappte. /le I wurde durch Zufall und Hoffnung geklärt. Unterkunft und Verpflegung waren genügend, aber nicht gut. So viel zum Umfeld des Kinderfestivals der FI **DE**. Auch offiziell wird dieses Schach-spektakel ja nicht als WM benannt.

Im schachlichen Bereich fällt auf, daß die sowjetischen Kinder ohne erste Plätze blieben. Sie nahmen allerdings auch an dem Turnier U 10 zum wiederholten Male nicht teil. Sie halten es - schlicht und einfach ausgedrückt - für schachlich wenig sinnvoll und hätten nichts dagegen, wenn die FIDE die große Flut der sich ausweitenden Turniere, ob nun Welt- oder Europa-meisterschaften oder auch Kinderfestival genannt, wieder eindämmen würde. Für sie würde eine WM U 14 und eine WM U 18 voll ausreichen.

Ob diese in IN; chau geäußerte Position auch einen finanziellen Hintergrund hat, ist si.!.bver festzustellen. Fakt bleibt aber, diese Flut von Kinderturnieren in aller Welt verschlingen Unsummen von Verbandsgeldern, wobei der internationale Spielleiter der IDSJ Holger Borchers wehmütig feststellte, daß viele Nationen mit einer großen Betreuerschar anreisten, hohes Tagegeld zahlten etc. Er dagegen mußte sich alleine um die vier deutschen Teilnehmer kümmern, schaffte dies aber hervorragend, zumindest, wenn man den Ergebnissen glauben darf.

U 14: Manuela Ahrens aus Wolfen (Sachsen-Anhalt) spielte hervorragend, hielt sich das ganze Turnier über in der Spitze auf und erreichte mit 7/11 einen beachtlichen 6. - 8. Platz. Daniel Fuhrmann aus Suhl (Thüringen) konnte nicht so auftrumpfen, erlangte aber einige schöne Siege und konnte mit 5,5 Punkten sein Turnier beenden. Weit enteilt der Pole Marcin Kaminski als neuer U 14 Sieger mit beeindruckenden 9,5 Punkten. 2. Helgi A. Gretarsson (Island) 8,0; 3. Bartloniej Macieja (Polen) mit 7,5. Bei den Mädchen siegte ebenso überzeugend die Rumänin Corina Peptari (9,5 Punkte) vor Diana Darchia (UdSSR) mit 8 P. und Maia Lomimelevhvi (UdSSR) mit 7,5.

U 12: In dieser Gruppe war Alexander Naumann (Wolfen) derjenige mit der besseren Platzierung gegenüber Alexandra Kirsle (Niesky/Sachsen). Alexandra schaffte aber die 50 %-Marke und kann mit dem Erreichten vollauf zufrieden sein. Vielleicht agierte sie zu vorsichtig. Viele Punkteteilungen sind bei ihr in der Tabelle zu finden. Die Polin Dalia Blimke war da kompromißloser, ihre 8,5 Punkte reichten zum Sieg vor Sofiko Tkesh-clashvili (UdSSR) mit 9,0 und Fernanda Kiss (Ungarn) mit 7,5 Punkten. Alexander hingegen iz 9m auf 7 Punkte und den 5.-6. Platz. Er erspielte sich diese Pos, Non vrmii m durch den sehr beachtlichen Endspurt mit 4/ 5. In seiner Gruppe s den dramatischsten Einlauf. Rafael Dualibe Leite° aus Brasilien s ug mit dem Vorsprung von 3,5 Wertungspunkten den Ungar Peter Leko (für viele bestimmt der Favorit). Beide hatten sich 9,5 Punkte erkämpft aus 11 Partien, was ja eigentlich für einen klaren Turniersieg reichen sollte. Mit 7,5 Punkten kam der Rumäne Alin Berescu auf den 3. Platz.

U 10: Hier gewannen der Franzose Adrien Leroy mit 8,5 Punkten und Carmen Voicu (Rumänien) mit 8,0 Punkten. Aus Deutschland nahm kein Jugendlischer teil.

Zum Finalwochenende traf auch eine große deutsche Delegation - an der Spitze DSB-Präsident Ditt - in Warschau ein, um für die WM 1992 in Duisburg zu werben. Die beste Werbung machten allerdings die Polen selbst durch ihre Organisation - viele Föderationen setzen auf die deutsche

**Gründlichkeit!**  
**Jörg Schulz**

### An alle Einsender von Bildern:

**Bitte kleben Sie auf die-Rückseite jedes Bildes einen Zettel, auf dem steht:**

- **Betreff (Anlaß, Herkunft, Veranstaltung)**
- **Beschreibung des Bildinhaltes = Bildunterschrift**
- **Fotograf**

**Vielen Dank! ER**

**Für Simultan- oder Handicap-Vorstellungen steht Großmeister Matthias Wahls (Hamburg), der deutsche Top-Spieltenspieler zur Verfügung.**

**Seine Tel-Nr.: 040/400876, Fax 040/4915728**

## Großmeister Svetozar Gligorie

## Die Partie des Monats

## Das Kopfweh des Angreifers

So sehr dies eine vereinfachte Auffassung ist, wird es generell anerkannt, daß die Königsbauern - Fans, Leute, die mit Weiß die Partie ausschließlich mit 1.e4 eröffnen, zu den Spielern des »Angriffsstils« gehören. Sicher, die Internationalen Turniertkämpfer, soweit sie solch ein Repertoire pflegen, haben wirklich eine profunde Kenntnis der Geheimnisse vieler »haarsträubender« Varianten nötig, wie man sie im vielseitigen Sizilianer, oder in Französisch und in anderen Verteidigungen genauso findet.

Doch gibt es eine Eröffnung, wo Weiß sich einer sicheren, langanhaltenden, streng positionellen Initiative erfreuen könnte - die Spanische Partie. Aber selbst da gibt es einen Marshall - Angriff mit seinem Existenzzweck, dem Weißen die Laune an einem angenehmen Fortgang der Partie zu verderben. Für den »billigen« Preis eines Bauern ist Schwarz in der Entwicklung voraus und zwingt den aggressiven Gegner zur Verteidigung des empfindlichen Königsflügels.

Wie viele Gambits wurde diese Fortsetzung als zweifelhaft betrachtet, bis sich herausstellte, daß alle »normalen« Antworten, die man sich für Weiß vorstellen konnte, kein großer Erfolg waren. So wurde der »Marshall« ein Alptraum für Spieler mit der rechtmäßigen Hoffnung auf Initiative des Weißen. Deswegen begann jedes schwarze Mißgeschick wie eine Sensation auszusehen. In der folgenden neuen Partie wurde der Autor eines modernen Buchs über die Variante, ein Experte wie Dr.Nunn, von der weniger üblichen, raffinierten weißen Behandlung der Eröffnung bezwungen.

## Smnagin - Nunn

Spanisch, Marshall-Angriff  
Dortmund 1991

Das Motto von Weiß:  
Dame geh' (wieder)  
heimi

1.e4 e5 2.g3 ece 3..Ab5 08 4.1a4  
9M 5,0-0 .1,e7 6.11 e1 b5 7.e..b3 0.0  
8.03

Dieser Zug, der den zentralen Bauernvorstoß vorbereitet, ist eine Sache des Prinzips. Das Gambit mit 8.a4 41z,b71 zu vermeiden mag schneller schwarzer Entwicklung zustatten kommen, mit unklarem positionellem Kampf nach 9.d3 d6 10.9.c3 9a5 11. ja2 b4 12. 9e2 c5 (oder 12.-11b8) 13.c3 bicc3 14.bxc3 c4 15.9g3 9d7 16..ka3. Eine endere Methode, dem Gambit auszuweichen, ist 8.d4 d6! (auch 8.-9,xd4 ist spielbar) 9.03 1.g4, aber das führt mit Zugumstellung zu einer anderen Fortsetzung, die Weiß womöglich net bevorzugt,

0.-d5 9.exd5 thxd5 10.exe5e1x20e  
11.2xe5 e9



Die kritische Stellung, die in der zeitgenössischen Turnierpraxis sehr viel untersucht wurde.

12.):e1

Der präventive Zug, der Weiß eine größere Zahl an Optionen vorbehält. Weniger flexibel ist 12.g3 Lf61 (oder 12.-1d6 13.2e1 elf6 14.d4 1g4 15.erd3 c5 16.dxc5 .xc5, Fischer - Spassky, Santa Monica 1966; unklar ist 13.-elf4!? 14.gxf4 ,ixf4 15.2e3 illig5+ 16.9:93 ixg3 17.fyg3 Ag4 18.d4 \*h519.\*f1 ae8, Todorovic

- Mitkov, Cetinje 1990, während 13.-14.d4 iVn3 zu mehreren der ergänzenden Partien führt) 13. /et c5 (spielbar ist 13.-2 a7 14.d4 e7 15..2 xe7 15(xe7 16.4.xd5 cxd5 17.1e3 :aß 18.9d2 Ans 19.1e3 Ide 20.2 e1 ,11,g4 mit einer ausreichenden Kompensation für den Bauern, O Kelly - Fischer, Capablanca Memorial 1966) 14.d4 0)7 15.dxc5 2te8 (oder 15.-Wd7116.9d2 9xc3! 17.bxc3 Axc3 18, Zt. bt ad8 19. e2 idicb 20.f3 växc5+ 21.242 ixf3+ 22.22xf3 1:(d3+ 23.242 c6+ 24,eg1 sk,d4+ mit unwiderstehlichem Angriff, Ernst - Dam, Lugano 1988) 16.9d2 9xc31 17.bxc3 ,g\_xc3 18,c6 Ixc3 19. 12 xe8+ lixe8 20. tb1 Ude 21.c2 Axd2 22,1E12 le4 mit gewinnbringender Initiative, Braga - Geller, Amsterdam 1986.

Die am häufigsten gespielte Fortsetzung ist 12.d4 id6 13.201 Wh4 14.93 h3. Über 15, e4 g5I siehe Ergänzungspartie 1, über die natürliche Folge 15.1e3 Ag4 18d3 und nun 16.-9xe3 siehe Partie 2, über 16.45 Partie 3, über 16.: ae8 17,&hd2 e8 Partie 4 und zu 16.-1:tae8 17.12A2 f5 ziehen Sie Partie 5 zu Rate.

Spielbar ist auch 12,d4 ,g2,d6 13, 2e2 - siehe Partie 6- oder 12..txd5 Cxd5 1344 Ade 14.2 03- gezeigt in Partie 7.

12.-Ad6 13431

Natürlicher wirkt das häufig gespielte 13.d4, aber der Zug in der Partie bedeutet eine Raffinesse. Indem er das Feld e4 schützt und den Turm, der dort auftauchen wird, ist Weiß imstande, die schwarze Dame wegzujagen und die Fortsetzung der Partie 1 zu verhindern.

Wirkungslos ist 13.g3 und nun:

a) 13.-1f5 14.d4 d7 154d2 lae8 16.2 xe8 J:txe8 174jf1 18.f3 A115 19.4.,xd5 cxd5 20.4\_14 .ixt4 21.gx14 51a6 22.brd2 h5 23. Ze1 xel 24.1exe1 Vf5 25.1c1 h4 mit der Initiative, A.Ivanov - Geller, New York 1990.

Ebenso spielbar sind:

b) 13.-\*d7 14.d3 1b7 (14.16413

führt zu Partie 9) 15.942 c6 16.9e4 je7 17.1g5 184xg5 ac8 194f3 9f4! 20.2 e3 ,:tce8 mit Angriff, Moutousou .I.Sokolow, Vrnjacka Banja 1990

c) 13.-2 e8 14.d4 =a7 (falls 14.-jg4 15. Zt xe8+ lixe8 16. '1gixg4 Wel + 17.242 'xc1 184e2 a5 19.ixd5 cxd6 20.liiitd2 mit sicherem Materialvorteil im Endspiel, Hellers - Howell, New York 1990) 15. 2 xe8+ %Vxe8 16.c4 Remis, Krum Georgiev - Boudre, Sofia 1990.

13.4014

Zu 13.-115 (und 13.-kb7 oder 13.-j..c7) siehe Partie 8.

14.g3 \*113 15. e41

Zu 15.-etf5 (oder 15.-ib7, 15.-Ad7 und 15.-916) siehe Partie 9. Nun leistet 15.-g5? nichts, weil der Turm auf e4 gedeckt ist (vgl. den Kommentar zu Partie 1).

16. / e1 beh3 17.2:84 ittid7 18.ed2I Skb7 19,201 05 20.9e4 1.07 21.195 ad81? Schwarz entwickelt sich, aber Weiß wird zufrieden sein zu vereinfachen. Mehr Spannung könnte 21.-f6 22.1e3 \*c6 produzieren mit unklarem Spiel.

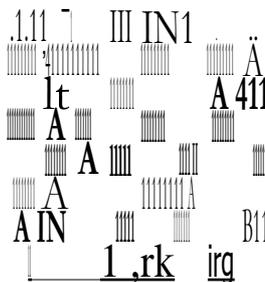
22.1.,xe7 ititxe7 23,111h5 (16 23.-9'6 geht nicht wegen 2434xc5.

244115 f6 Ohne Damen hätte Schwarz keine Hoffnung auf Gegen-spiel.

25. h4 Itt8 26.2 e21 eh8 Befreit den Springer aus der Fesselung.

27.2ae1 eib6 2134116 \*b7 29331 Dies beseitigt die unmittelbaren schwarzen Mattdrohungen auf der langen Diagonale und gibt Weiß eine Pause, um mit seinen taktischen Schlägen einen Zug schneller zu sein.

29.-c4 Darauf hoffte Schwarz, wobei er den folgenden tödlichen Schlag des Gegners übersah. In jedem Fall ist Schwarz hier überspielt worden, da Weiß die offene e-Linie kontrolliert und einen Mehrbauern hat.



30,9g51 Schwarz gibt auf. Er kann nichts gegen die vernichtende Drohung 31 e7 tun, da 30.-11irg7 31 361x97+ .itag7 32.9e6+ Material verliert.

## Themapartien

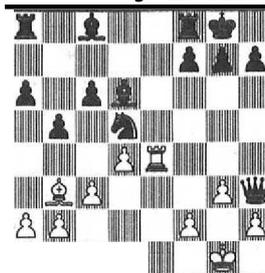
## Partie

111 Timmon  
1111 hmofnschuh  
Linares1991

## Der erfolglose Versuch, die schwarze Dame zu vertreiben

1.e4 05 2.493 iLcs 3.Ab5a64.Aa4 V13 5.0-0 le7 6. 2 e1125 7.1b3 0-0

8.c3 d5 9.exd5 9,xd5 10.9,xe5 9xe5 11.Ixe5 c6 12.d4 1.d6 13. e1 h4 14.g3 15.2.e4



15.-g5!

Wäre der Bauer auf d3 wie in der Stammpartie, wäre Schwarz nicht imstande, auf diese Weise den Spielraum des Turms auf der 4.Reihe zu begrenzen; die Alternativen sind:

a) 15.407 16,9d2 "kb7 (oder 16.-f5 17. Utel f4 18.9e4 \*113 19.ge2!?) Ag4 20.1111?! 105! 21.1d1 Axd1 22.1: xd1 fyg3 23, hvg3 11x121 mit entscheidendem Angriff, Adams - I.Sokolow, Wijk aan Zee 1991, während 20.f3 fyg3 21.9xd6 xf3 2216tg2 gxh2+ 23.4h1 Ifirh4 24.1d2 unklar war) 17.: e1 05 18.994 c4 19.Ac2 je7 20.9,g5 4,,x95 21.1Lxg5 ?:(ae8 22.13 h6 23.202 f5 24. 2 e5 14 25, Vie2 ehb4 28.2:1xe8 xe8 27...te4 9d3 28..kxf4 Vf7 29.11N2 95 30.4105 .txe4 31.fxe4 exe5 32.dxe5 xxe5 33.1:d1 mit Materialvorteil, Nunn - I,Sokolow, Wijk aan Zee 1991

b) 15.-Ab7 16,2 h4 \*aß 174jd2 111.fe8 184j64 .ke7 19.905 .e.xc5 20.dxc5 Se7 21.1Wc13 g6 224d2 h5 23..ixd6 cxd5 24.11fd4r WM 25, siLe3 mit klarem Vorteil, Nunn - Hebden, London 1990.

16403

16.kxg5? ilif51 würde eine Figur verlieren, und schlecht ist 18411 14015 17,,9,d2 18.1:te1 19 e2 444 20411 I: ae8 mit starkem Druck, Smolensky - Heffner, Fernpartie 1985.

16.-1,15 17.Axd5

Falls 17.1,02 jit,f4I 1e.ed2 ef6 19.11(31 r (19, Zt.e5 1941 20.4ixc6 ixex5 21.dxe5 9d7) 19:-Axc2 20.gx14 94 mit gleichen Chancen, Wang Zili Ye Jiangchuan, Meisterschaft von China 1988.

17..cxcl5 18.:e3 104 19.xe4 dx04 20.ütti 21.942 Xee8 22.A11

Keine Zeit für 2211ixd6 03 23.1xe3 :txe3 24,911 2:1e1 mit entscheidender Initiative.

22.-1e7 23.Vfxa8 15 24.1ixb5 14 Remis. In dieser komplizierten Position hat Schwarz sehr starkeß Gegenspiel.

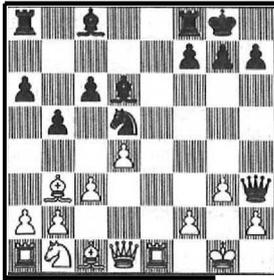
## Partie

f1 Fischer  
• Donner  
Capablanca  
Memoria11965

## Die alte Idee von Schwarz, nur eben voreilig

## Großmeister Svetozar Gligoric

1.e4 e5 2. f3 thc6 3.1b5 a6 4.1a4  
f65.0-0.ike7 6.2 e1 b5 7.1b3 0-0  
8.03 d5 9.exd5 ehxd5 104xe5  
c' xe5 11. r xe5 c6 12.d4 jkd6  
13.1 e1 Wh4 14.93 eyh3



### 15403

15.4.,xd5 cxd5 16.\*f3f5 17.\*xd5  
:a8 18.4.d2 \_e,d3 (spielbar ist 18.-  
g4 19.f3 1446 20.9a3 x g 3 mit  
Angriff, Svenson - Ilincic, Balatonber-  
ny 1988) 19.9a3 jxaa 20.bxa3  
4.c4 21.0f3 e7 22.12xe8 ist eine  
ziemlich remisverdächtige Fortset-  
zung, Chandler - P.Nikolic, Lenin-  
grad 1987.

**15.-1g4** Falls 15.-h5?! 163413 h4  
17.4.xd5 cxd5 18.9d2 Ae6  
4.g4 20.1eg2 mit überlegenem End-  
spiel, Fischer - Wade, Capablanca  
Memorial 1965.  
16.\*d3 9xe3!?

Im Wunsch nach dem »Vorteil« des  
Läuferpaars vereinfacht Schwarz die  
Position zu früh, was die defensiven  
**Aufgaben** von Weiß erleichtert.  
**17.1 xe3 c518.4,d5**

Eine Alternative ist 18.\*f1 14)(1f6  
194c12 ad8 20.0f3 4,x13  
21. Ixf3 cxd4 22.cxd4 \*d2 23.2 d3  
\*g5, Fischer - Donner, Santa Moni-  
ca 1966.

**18.-1ad8 19.4jd2 ib8 20. j1g2  
\*h6**

Oder **20.-Wh5 21. I ael e6 22.b3**  
23.1e4 cxd4 24.cxd4 4.c8  
25.4..f3 eh6 26.1g2 a7 27.Af3  
\*f6 28. e5 mit besseren Chancen,  
Spassky - Geller, Riga 1965.

**21.d5 c4 22.\*d4 115 23.b3 :c8  
24.bxc4 j,d6 25.\*b61  
26.\*xh6 jxh6 27.14 g5 28. / e5  
Id3 29.c5! xc5 30.d6 xc3  
31.d7 gxf4 32. 7:1 ael .4g7 33.1 e8  
jd4+ 34.9tA1 116 35.gx14  
Schwarz gibt auf.**

## Partie



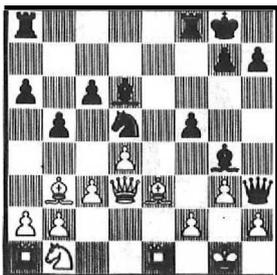
LiSax

• Ehvest

Skelleftea 1989

### Die Abwehr des schwarzen Bauernsturms am Königsflügel

1.e4 e5 24f3 j c6 3.165 a64.1a4  
4M65.0-0 je76.:e1 b57.1b30-0  
8.c3 d5 9.exd5 4jxd5 10.1xe5  
ti)xe5 11.1 xe5 c6 12.d4 1d6  
13. 1 e1 Wh4 14.g3 h3 15.1e3  
g4 16. d3 f5



### 17.14

Falls 17.\*f1 \*xf1+! 18.s4»(11 f4  
19.gxf4 kxf4 20.47g1 (oder 20.1xf4  
Zxf4 21. Ad2 af8 22.9e4 4,f5  
234")g5 h6 244je6 4,h3+) 20.-  
4,c7! 21.9(12 f6 22.9e4 g6  
23.9g3 Z f8 24.1c2 115! 25.4,xf5  
xf5 26.4.,d2 h5 2731 e4 .041  
28.4.,xf4 9xf4 mit starker positionel-  
ler Initiative, Kindermann - I.Sokol-  
low, Biel 1988.

### 17.- h818.1xd5

Oder 18.\*f1 Wh5 19.4.,xd5 cxd5  
204jc12 ae8 21.a4 bxa4 22.1 xa4  
g5 23.2 aa1 e6 24.\*f2 fe8  
25.t7jfl 4,h3 26.fxg5 \*g4 27.494  
xel 28.Ixe1 xe1 29.\*xe1  
4,xf4 30.\*e8+ Remis durch ewiges  
Schach, Lukac - M.Pavlovic, Trnava  
1990.

### 18.-cxd519.thd2 g5

Falls 19.-ic7 20.\*f1 \*h5 21.9b3  
fe8 22.9c5 a5 23.\*12 h6 24.4.d2  
1,h3 25.9d3 e4 264e5 h7  
27.1e3 Za6 28.ae1 e6 29.b3  
:t g8 30.\*e2 mit dem besseren  
Spiel, Aseev - Dwoiris, UdSSR - Mei-  
sterschaft Odessa 1989.

Oder 19.-Z ae8 und nun:

a) 20.a4 bxa4 21.\*xa6 xe3 (falls  
21.-Z e6 22.41/11 egh5 23.\*12 g5  
24.fxg5 xe3 25.1 xe3 f4 26.gxf4  
4.,xf4 27. g3 4.,d1 28.911 4.,d6  
29342 .kb3 30.2h3 mit entschei-  
dendem Gegenangriff, Salai - Blatny,  
Brno 1990) 22. :xe3 Ixf4 23.9f1  
1,xe3+ 24.9xe3 .f3 25. d6 e8  
26. :I xa4 \*h5 27.0d7 4,e4 28.g4  
fxg4 29. Z a7 g8 30.\*xg4 1.Jh6  
31343 \*b6 Remis, Salai - M.Pav-  
lovic, Novy Smokovec 1990.

**b) 20.ef1 Wh5** 21.a4 bxa4 22.1 xa4  
g5 23. Zaa1 e6 24.W2 h6 25.c4  
g8 26.cxd5 Ixe3 27. xe3 gxf4  
28.gxf4 4,f3+ 29.42f1 4,g2+  
30.4.)e1 \*xh2 31. fxa6 4xf4  
32491 Äxe3 33.\*xe3! 1jh4+  
34. d2 'h7 35. na7+ I2g6  
36.\*e6+ ibh5 37.\*xf5+ g5  
38.\*f7+ g6 39.2 a4 4.xf1  
403ixf1 \*h2+ 41.\*e2+ \*rx2+  
42. it7xe2 mit besseren Chancen im  
Endspiel, Maclelland - Gillam, Fern-  
partie 1986.

### 20.\*11 h521.a4

Falls 21.fxg5 f4 22.4,xf4 Zxf4  
23.gxf4 Zf8 24. e5 4.xe5 25.dxe5  
h6 26.2 e1 hxg5 27.f5 xf5 28.\*d3  
Zf2 29.h3 t/h4 30. Zf1 If5 31. tile3  
xf 1 + 32.9xf1 4.,xh3 33.e6 eig4+  
Remis, A.Sokolow - Ehvest, Rotter-  
dam 1989.

### 21.-bxa422.fxg5

Oder 22.c4 :ab8 23.Z ab1 4,h3  
24.\*42 Ijg4 25.cxd5 gxf4 26.4,xf4  
4.,xf4 27.1.jxf4 28.gxf4 b4 mit  
Rückgewinn des Materials und gut-  
tem Spiel, Short - Ehvest, Skelleftea  
1989.

**22.-14 23.1)(14 x14 24.gx14 218  
25.: e5 Ixe5 26.dxe5 h6  
27.\*xa6! hxg5 28.\*d6 Zxf4  
29.111,j 15**

Falls 29.-Ixf1+ (nicht 29.-,1h3  
30.2 xf4 gxf4 31.\*18+ 12h7  
32.\*xf4 und gewinnt) 30.9)(111113  
31.9e3 32.1118+ i2h7 33.\*12  
mit gewonnenem Spiel.

**30.\*xd5 1h3 31.1)(14 gxf4  
32.\*13 \*g5+?**  
Besseren Widerstand würde 32.-  
\*h4 33.\*e4 1g4+ 34.V2 iieh4+  
35.4)e2 4..g4+ 36. d3 1lxh2 37.e6  
38.U?d4 xe6 39.\*xf4 usw.

bieten.

**334)111 \*h4 34.1\*a8+ 1,7g7  
354b7+ h8  
Nicht 35.-146 36.\*e4+ J2g7 we-**

gen 374f3 und 3841g1.

**364b8+ 42117 374c7+ 42h6  
38.\*c6+ ljh7 39..2,13 illeg4  
40.\*e4+ rjg7 414s1 \*15  
42.exf5 xf5 434je21 .ke4+  
44441 sgjg6 45.e6 <4;716 46. xf4  
J2e5 47.e7 c6 484)e2 Uid6  
49..??,d4 d7 50..V5+ Schwarz  
gibt auf.**

## Partie



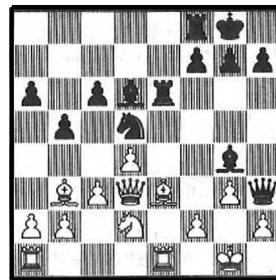
Sax

• Soicolow

Haninge 1989

### Der Angriff durch Aktivierung des Damenturms

1.e4 e5. 13 tc63.41115 a6 4. a4  
eile 5.0-0 \_a76.1e1 b57.1b30-0  
8.c3 d5 9.exd5 ei)xd5 10.Axe5  
4)xe5 11.1 xe5 c6 12.d4 1d6  
13.1: e1 eh4 14.g3 \*113 15..s/e3  
kg416.\*d3 ae817.d2 e6



### 18.a4

Die Alternativen sind ziemlich  
schwächer:

a) 18.c4 4,f4 (falls 19.cxd5 h6!)  
19.ef1 9xe3 20.\*xh3 xh3  
21.cxb5 9d5 22. Z xe6 fxe6 23.gxf4  
axb5 24. Z e1 xf4 25.2 e4 f6 mit  
gleichen Chancen, Hornung - Rog-  
gers, Canberra 1987.

b) 18.4..d1 4xd1 ! (zeitraubend ist  
18.-1f5 19101 Zfe8 20.\*xh3  
kxh3 21.4,b3 6e7 22491 12f8  
23.4,d2 mit gesichertem Material-  
vorteil, Ljubojevic - P.Nikolic, Am-  
sterdam 1988) 19. 1: axd1 15 204j93  
(falls 20.14 :fe8 21.911 4,xf4  
Ad6 23. I xe6 xe6

24. I e1 f4 25. I xe6 \*xe6 mit Initia-  
tive, Hellwing - Nunn, London 1990)  
20.- Z g6 21.\*11 11/h5 22.9e5 4..xe5  
23.dxe5 14 24.4,c1 h6 25342 13  
26.\*h1 e6 27.h4 Zxe5 mit vollem  
Ausgleich, Ljubojevic - Nunn, Am-  
sterdam 1988

c) 18.\*11 11'h5 19.a4 4.h3 (falls 19.-  
bxa4 20.2 xa4 f5 21.14 b8  
22.4,xd5 cxd5 23.\*g2 mit unklaren  
Aussichten, Canfell - Blatny, Alten-  
steig 1988) 20.\*e2 4.,g4 21.\*f1  
4,h3 Remis durch Zugwiederholung,  
011- Khalifman, Surzdrowsk 1987

### 18.-rh5

Eine andere Idee ist 18.-bxa4  
19. )2 xa4 (falls 19.,ixd5 cxd5  
20.\*f1 \*115 21.2 xa4 f5 22.14,\*e8!  
und gewinnt Material, Kindermann -  
Lukacs, Budapest 1987) 19.-15 (falls  
19.- 2: fe8 20.\*f1 eh5 21.Ixa6  
h3 22.\*c4 4..f4 23. 2 xc6 xe3  
24.fxe3 4,xe3+ 25.1A1 d8  
26.1 c51 mit gewonnenem Spiel, Ve-  
limirovic - Tosic, Vrnjacka Banja  
1991) 20.\*11 11h5 21.f4 :b8 (oder  
21.-g5 22.: xa6 r,i2h8 -falls 22.-gxf4  
23.4..xf4 jxf4 24. 1 xe6 4,xd2  
25.1xd5 cxd5 26.\*92 mit günstigen  
Komplikationen, Hauptmann - Sie-  
berg, Fernpartie 1986- 23..ixd5

## Die Partie des Monats

cxd5 24.fxg5 Zfe8 25.2 xd6 Zxd6  
26.114 b6 27.1e5+ g 8 28342  
b5 29.c4 4.,h3 30.\*h1 xB2  
31.\*xd5+ !41f/f7 mit Gegenspiel,  
Martin Gonzalez - Westerinen, Vulca  
1990) 22. 4,xd5 cxd523. xa6 be8  
(oder 23.-\*e8 24.1f2 eid7  
25.1 xe6 exe6 26.c4 mit besseren  
Chancen, Chandler - Littlewood,  
London 1987) 24.Gb5I (eine Verbes-  
serung gegenüber 24.ef2 g5  
25. Z xd6 Zxd6 26.fxg5 de6,  
Prandstetter - Blatny, Prag 1986,  
bzw. 25.b3 gxf4 26.gxf4 Wh3 Remis,  
Ernst - Blatny, Poznan 1987) 24.-  
uf 7 25.h3! mit klarem Vorteil, Short -  
Pinter, Rotterdam 1988; beabsichtigt  
ist 25.-4,xh3 26493 h6 27.9e5  
xe5 28. xe6 xe6 29.dxe5.

### 19.axb5 axb5 204f 1

Schwächer ist 20.c4 bxc4 21.9xc4  
,kb4 22.1 ec1 4,e2 23.4,d1 xh2+  
24.42xh2 4..xd3 wie in Tal - Spassky,  
Tbilisi 1965, oder 20.,gi,d1 Ixd1  
21. 2 axd1 f5 22.1hf1 14 23.1c1  
ef6 mit Angriff, Hellers - I.Sokolow,  
Haninge 1989.

Interessant ist 20491 1 fe8 (oder  
20.-115 21302 fe8 22.4.,xd5,  
cxd5 23.1f4 xel 24.2xe1 xe1  
25.\*xe1 4.e4 26. thd2 Ixf4  
274xe4 dxe4 28.gxf4 \*g4+  
29.\*41 Remis, Iwantschuk - I.Sokol-  
low, Biel 1989) 21.4.d1 idx1  
22.9idx1 \*f5 23. 2 a6 (oder 23.1d2  
xe1 24.1xe1 h5 25.h4 c5 26.b3  
mit ziemlich gleichen Chancen,  
Chandler - Nunn, Hastings 1987/88,  
bzw. 26.442 cxd4 27.cxd4 916 mit  
Gegenspiel, Vileta - Perez Y., Havan-  
na 1989) 23.-h5 24. I xc6 h4 25.1d2

**xe1 26.1xe1 h3 27.13 \_e,f8**  
28.2a6 b4 mit unklaren Chancen,  
A.Sokolow - Hellers, Reykjavik 1990.

**20.-1h3**  
Falls 20.- Zfe8 21.1xd5 iärxd5 22.f3  
4.,h5 23.Wf2 mit besseren Chancen,  
Charkiler - Sarfati, Wellington 1988.

**21.Id1**  
21.e/e2 1g4 223401 Ih3 23.\*e2  
1g4 bedeutet Remis, Sax - Nunn,  
Reykjavik 1988.

**21.105 22.\*e2 c51 23.4f1 cxd4  
24.cxd4 thb4 25.1 a3! c6!  
26.1d3 Ib41 27.d5 d6 28.1d2  
xd5 29.1xb4 xb4 30. 13 iffd7  
31.1b3 1g4! 32.1xd5  
33.the31\*xf3 Remis.**

## Partie



Li Dolmatow

• Wloclimlrow

UdSSR 1989

### Kombination zweier Angriffswege

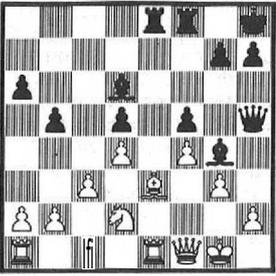
1.e4 e52.4A3 thc63.1b5a64.1a4  
f6 5.0-0 je76.1e1 b57.1b30-0  
8.c3 d5 9.exd5 .cxd5 10Axe5  
Axe5 11.xe5 c6 12.d4 1d6  
13.1 e1 \*h4 14.g3)41 13 15.1e3  
,kg4 16.\*d3 Zae8 174d2, 15  
18411 \*115 19.14 Wirkungslös ist  
19.4yd5 cxd5 20.442 14 21.4,xf4  
4.,xf4 22.gxf4 Zxf4 23.2 xe8+  
\*xe8 24.\*xd5+ ..ke6 25.\*(e5  
\*g6+ 26.42h1 If5 mit gutem Ge-  
genspiel, Zieher - Pein, Netanya  
1987.

### 19.-4.)h8 20.,ixd5 cxd5

ER

Freund aller Schachspieler

Großmeister Svetozar GligoriC



21.a4

Oder 21.\*g2 95 22.\*xd5 Zd8 (nicht 22.-gxf4 23.\*xd6 fxe3 24.Ixe3) 23.\*c6 gxf4 24.1xf4 Axf4 25.gxf4 4.,e2 264111 Zde8 27. Zg1 (falls 27.\*(g2 e3 28. Z g1 1g4 29. Z ael fe8 30. Z xe3 Zxe3 31. tea8+ e8 32. iirc6 e2 33. Z g2 + 34.2 g1 e2 Remis, P.Popovic - Nunn, Luzern 1989) 27.-\*h4 28.\*g2?! :g8 29.1Wc6 Zgf8 30.\*92? g8 31.\*c6 Remis, A.Sokolow - Nunn, Rotterdam 1989, aber Weiß versäumte es, 284jf3! lbVxf4 29.9g5 Ig4 30.9f7+ cbg7 31. Mali oder 28.-Vh5 29.12 g3 e3 30.9h4 zu probieren mit Gewinnchancen.

21.-bxa4

Oder 21.-g5!? 22.axb5 axb5 23.fxg5 Zxe3 24.2 xe3 f4 25.gxf4 41)14 26.32g3 \*xg5 27.'h1 (falls 27.493 \*g7!) 27.-1d6 28.\*g2 St.xg3 29.\*xg3 h5 30. /It' xf1+ 31. 9xf1 iirc1 324g1 \*xb2 33.h311d11 mit Chancen auf Remis, Timman - Nunn, Brüssel 1988.

22.2 xa4

Oder 22.ifg2 Itte4 23.9xe4 fxe4 24301 Af3 25.\*xa6 Jh3 26. Ze2 Axe2 27.\*xe2 g5 28. Zxa4 gxf4 29...kxf4 Axf4 30.gxf4 e3 31.th1 Zxf4 32. Z a8+ 42g7 334g2+ \*xg2+ 34.xg2 112+ 35.eg3 Zxb2 36.1 e8 e2 37443 c2 38. Zxe2 xc3+ 39.ef4 ef6 40. Z a2 h3 Remis, Hindle - Littlewood, England 1987.

22.-g5 23.2 aa1

Nicht 23.fxg5?! xe3! 24. Zxe3 f4 25.gxf4 Axf4 26. Z g3 \*e8! 27. Z xg4 e3+ 28.'g2 xf1 29.9xf1 1c1 1, Ulmanis - van der Heijden, Fernpartie 1986.

23.-Itte6 24.fxg5 1e8 25.102 f4 26.gxf4 h6!

Unklar ist 26.-1h3 27. Z xa6!? xe3 28. Z xe3 eg4+ 29.\*g3 \*d1+ mit Remis, Liang Jinrong - Blatny, Olympiade Novi Sad 1990.

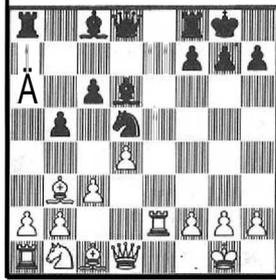
27.9f1 hxg5 284g3 1ihf3 29.fxg5 rtf8 30.Vg2 WM 31.132 +

32. Itt xe1 f3 334011? Weiß hatte ein Remis durch 33.9f5 \*h5 34.9g3 igrh4.

33.-1e4 34. ft xe4! dxe4 35.4)1s2 f3 36.g6! ;12g8 374tf1

38.942 d3 39.9f1 f3 40.9d2 Itt d3 41.9f1 105 42.9e3 43.1tig5! d1+ 44.9xd1 454412 itdif3+ 46.c2f1 ted3+ Remis.

1.e4 e52.9f3 c63.1b5 a64.ja4 9f6 5.0-0 .ike7 6. e1 b5 7..kb30-0 8.c3 d5 9.exd5 thxd5 104xe5 9xe5 11. rttxe5 c6 12.d4 Id6 13.2 e2



13.-.1g4

Indem die ziemlich unbeholfene Position des Turms benutzt wird, provoziert die einfache schwarze Entwicklung, de facto ein Zwischenzug, die Schwächung der weißen Königsseite. Andere Möglichkeiten:

a) Interessant ist dieselben versuchte Angriffsmethode mit 13.-j,c7: all 14...1c2 \*d6 15.93 16.f3 ..e,h517.9d2 f518.a4 ab819.axb5 axb5 20.\*e1 \*d7 21,f2 Ad6 22.9f1 1f7 23.1d2 b4 24.c4 b3 25.1d3 9b4 26.1xb4 Ixb4 27.9d2 Zd8 28.f4 Ih5 29.2 e3 1f8 30.1e2 ifxd4 31.1xh5 Remis, Watson - Motwani, Britische Meisterschaft 1988.

a2) 14.9d2 9f4 15. Z e3 c5 164jf3 1b7 17.dxc5?! \*f6 (Weiß ist unter sehr unangenehmem Druck am Königsflügel) 18.\*d7 ac8 194e7 \*c6 20.Ac2 f5 21.1b3+ J2h8 und Weiß war verloren nach 22.1 e6? 9xe6 23.\*xe6 the6 24.1xe6 :ce8 25.Ad7 d8, 011 - Zeschowsky, Swerdlowsky 1987.

b) Am häufigsten gespielt wird der »natürliche« geradlinige Angriff mit 13.-Wh4 14.g3 und nun ist Schwarz am Scheideweg, wie er seine Dame wegzieht. 15.9d2 1.,h3 (falls 15.-Ig4 16.f3 .ixf3 17.9xf3 'xf3 18.\*11 und Weiß tauscht für den Mehrbauern den dauernden Vorteil des Läuferpaars ein) 16.f3 (eine helfende Hand für den schwarzen Angriff würde bedeuten 16. e4? lag6 17.\*e1 f5 18. e2 f4 19.9e4 lrfi5 20.f3 fxg3 21.9xd6 xf3 22.9e4 gxh2+ 23.exh2 1f1+ Weiß gibt auf, Mokry - Franzen, Tschechoslowakische Meisterschaft 1984) 16.-c7 174e4 (oder 17.a4 b4 18.c4 9f6 194je4 ilfg6 204jf2 .,f5 21.1c2, Short - Nunn, Brüssel 1986, mit weniger klarem Vorteil für Weiß nach einem eventuellen 21.-Z ad8) und nun:

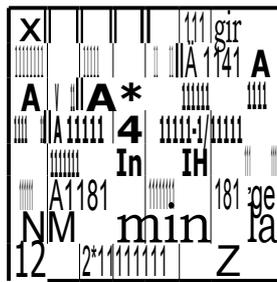


b11) 17.-\*xf3 184ig5 \*fh5 194jxh3 xh3 20.1d2 Zae8 21.\*f1 \*d7 22. Z ae1 txe2 23.\*xe2 mit kleinem Vorteil wegen des Läuferpaars, Ehlvest - P.Nikolic, Interzonenturnier Zagreb 1987;

b12) 17.-2 ae8 18.11K13 Itte6 (oder

18.-f5 194g5 f4 20.9xh3 fxg3 21.2 xe8 xe8 22.\*.g2 gxh2 23.1d2 e2118 244g5 1f4 254e4 Ze6 26.eh1 Ixd2 27.1xd5 cxd5 28.9xd2 \*g5 29.f4Vh4 30.\*f5 mit Gewinnstellung, Ehlvest - Geller, Vrsac 1987) 19...e.d2 g6 20.g41 .ixg4?! 21.fxg4 xg4+ 224g3 f5 23. Z g2 Wh3 24. Z f11 f6 (falls 24.-f4 253443! \*h8 26.9e4 und gewinnt) 25.1 f31 mit gewonnenem Spiel, Beljajewsky - Malanjud, UdSSR - Meisterschaft 1987.

Oder das häufiger gespielte b2) 14.-1Wh3 15. d2 f5 und nun:



b21) 16.f3?! Ad3 17.ixe5 jtxe2 18.1xf7+ xf7 19.\*xe2 Zaf8 20.b3 h5 21..ab2 h4 22.\*g2 Se6 23.gxh4 Weiß gibt auf, Smirin - Naumkin, Vilnius 1988;

b22) 16.\*41 ikh5 17.1,xd5 (falls 17.Z e1 9f4 18.gxf4 Ixf4 19.(g2 .1h3 20.\*exc6 \_txh2+ 21.12h1 22.\*g2 ae8 23. Z xe8 + 24.47g1 xe8 25.9e4 ef8 26.f4 27.9g3 Sg4 28.\*f2 h5 mit sehr starkem Angriff, Schlosser - Adams, Oakham 1990) 17.-cxd5 18.\*e1 \_ig4 19.1 e3 15 20.f4 g5 21.9f1 ae8 mit anwachsendem Angriff, Tischbieriek - Blatny, Leipzig 1988.

b23) 16.a4 Zae8 (spielbar ist 16.-d3 17.Z e1 ae8 18.9f3 xe1+ 19.\*xe1 h620.axb5 axb521.1d1 f5 22. Z a6 jf4 23.1xf4 9xf4 24.gxf4 \*g4+ 25.h1 26.\*e3 e8 wie in Maus - Hazai, Bad eilidshofen 1989) 17. Zxe8 xe8 18.9f11 h5 19.1xd5 cxd520.axb5 axb521.9e3 mit klar besserem Spiel, Sax - Nunn, Brüssel 1988, aber Weiß versäumte die wiederholte Gelegenheit, den Bauern auf d5 zu nehmen.

b24) 16..eyd5 cxd5 17.f3 lese 18.9f1 h5! mit Initiative am Königsflügel, Grünfeld - Pinter, Interzonenturnier Zagreb 1987;

b25) 16.9e4?! .kg4! 17.9g5! (falls 17.9xd6 \*h5 18..V1 \*xh2 19.42e1 \*h1+ 20.ed2 h6+ 21.ec2 \*txd6 und Schwarz gewinnt Material, Zuckerman - Marshall, New York 1987) 17.-skxe2 18.\*xe2\*d7 19.\*d3 f5 mit besseren Chancen, Geller - Lukacs, Colmbatore 1987;

b26) 16.1c2 Axc2 (spielbar ist 16.-Z ae817.1.xf5 ifxf518.Zxe8 xe8 19.941 9f6 20..e3 h5 21.\*e2 h4 mit einigem Gegenspiel, Sklarczyk - Muller, Fernpartie 1985) 17.\*xc2 (5 18.c4 \*94! 19.2 e6 9f4 20.f3 (falsch ist 20. xd6? Zae8 21.cxb5 Ze2! 22.\*c4+ ehe) 23.\*xe2 9xe2+ 24.eg2 f41 25.bxc6 fxg3 26.hxg3 9f4+ Weiß gibt auf, Ljubojevic - Nunn, Interzonenturnier Szirak 1987) 20.-9h3+ 21.eg2 9f4+ 22.42g1 9h3+ 23.eg2 9f4+ Remis, Hübner - Timman, Tilburg 1987.

14.13 AM! Läßt den Weg für den 1-Bauern frei; spielbar Ist 14.-}kf5 15.,ixd5 cxd5

Die Partie des Monats

16.942 1d3 (oder 16.-b4 17.9f1 bxc3 18.bxc3 \*c7 19. e3 Zfc8 20.1d2 1g6 21.je1 f5 22.2.e2 f4 23. Z b2 ab8 24. Zxb8 xb8 25.141/e2 \*c6 26. I d1 e8 27.\*b2 h6 28.1(2 a5 mit starker Initiative, Todorovic - Pavlovic, Vrnjacka Banja 1990) 17. Z f2 \*c7 18.g3 ae6 19.9f1 Ag6 20.9e3 Vd7? 214xd5 lxxg3 224j(6+ gxf6 23.hxg3 :de 24. h6 fe8 25442 mit klar überlegener Position, Ki. Georgiev - P. Nikolic, Wijk aan Zee 1988.

15..ixd5 cxd5164d2 f5/ Trotz des Minusbauern erobert Schwarz erfolgreich Raum überall auf dem Brett. 17.1033 137 18.9f1 f41 19.1d2 20.1tae1 a5 21.a3 a4 22.iätd1 1g6 23.1.c1 f7 24.h3 25.9h2 h51 Die weißen Figuren sind am Königsflügel lahmgelegt. 26. ft f2 af6 27.9f1 f6 28.9112 d)h8 29.b3? Weiß war es müde, zu warten und nichts zu tun, aber dennoch war dies die bessere Taktik. 29.-Utc8 30.kb2 tbh7 31.9f1 ff ff8 32.2 fe2 c7 33.9h2 rtfc8344jf1 b4! Der sorgfältig vorbereitete starke Durchbruch auf dem Damenflügel. 35.axb4 a3 36.Axa3!+ xc3 37.42112 a8 38.1b2 d3 39.eYc1 c8 40.= c2 1ttxc2 41.111xc2 1g6 42.1t02 Ixb4 43. 2e5 ft d11 44.11e2 b1 45. ft g5 iärc6 46. ft e5 c2 47. ft xh5+ s;4?g8 46. täre6+ Der Läufer auf b2 ist verloren, und Weiß versucht, was er kann, um den Widerstand zu verlängern. 48.-jf7 h8+ 12xh8 50.1/xf7 Vc6 51.1,c3 Axc3 52.108+ 4A7 53A051- Wg6 Weiß gibt a .

Partie

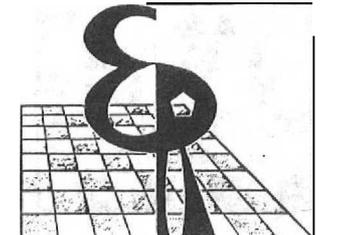
O von der WI& Nunn Amsterdam 1990

Die dritte Reihe als Verteidigungslinie

1.e4 e5 2.9f3 c63.1b5 a64.1a4 916 5.0-0 le7 6. e1 b5 7.11)30-0 6.c3 d5 9.exd5 9xd5 10.9xe5 91(05 11. Z xe5 c6 12.1xd5 cxd5 13.d4 Ad6 14.2 e3 Dies ist nun, nach dem 12.Zug, möglich; die Idee ist, den Schwächung der weißen Felder am Königsflügel zu vermeiden.

14.4014 Schwarz verfügt hier über einige weniger populäre Alternativen: a) 14.45?! 154d2 (4 16.1 e1 13 17.9x13 .kg4 18. 21 e3 a7 19.h3 20.g4 Ig6 21.9e5 .ixe5 22.dxe5 d4 23.cxd4 d7 24.\*b3+ 12h8 25.e6 xd4 26.e7 d1+ 27.U42 Va8+ 28.f3 Schwarz gibt auf, Tal - Herrlin, Tallinn 1964; b) 14.106!?! 15.9d2 1..f5 16.\*f3? (das verlangsamt die eigene Entwicklung) 16.1jg6 17.g3 Zae8 18.9f1 19.Vie2 irm mit Qualitätsgewinn, Ascic - Mitkov, Novi Sad 1989.

15.h3 Der Turm auf e3 gestattet Weiß diesen »ästhetischeren« Verteidigungszug.



Partie

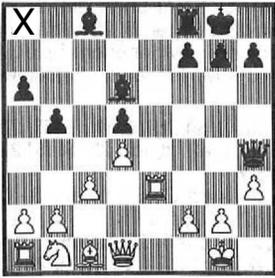


Komsky wantschuk Linares 1991

Überdeckung der 2. Reihe

Großmeister Svetozar Gligorić

Die Partie des Monats



15.-Wf4

Anstelle dieser natürlichen taktischen Möglichkeit hat Schwarz in der Praxis zwei verschiedene Bauerngriffe versucht, nämlich:

a) 15.-g5
a1) 16.b3!? f517.ef3 ..kb718.2e6? (korrekt war 18.,aa3 g4 19.\*e2 f4 20.1xd6 fxe3 21.Axf8 xf2+ 22.\*xf2 exf2+ 23.;kxf2 :xf8+ 24.42g1 gxh3 mit gleichen Chancen) 18.-2 ae8! 19. 2 xe8 xe8 20.\*41 g4! 21.\*xf5 gxh3 22.\*xh3 \*rxh3 23.gxh3 jc8 24.1e3 ..skxh3+ 25.4e2 c8! mit überlegenem Endspiel, Anand - Nunn, Wijk aan Zee 1990.

a2) 16.\*f3 1.e6 17.ef6 1lfe8 (oder 17.-2 ae8! 18.9a3 eith5 19.f2d h6 20.9c2 .kf4 21. d3 \*e2 22.1x14 gxf4 23.9e1 \*xb2 24.2ad1 i2h7 mit unklaren Chancen, Hübner - Pinter, Budapest 1989) 18.tha3 (18.g3 h5 19.94 Remis, Frias - Wolff, London 1990) 18.-Wh5 19.1d2 e7 20.\*43 (oder 20.\*e5 ad8 21.f4 \*g6 22.fxg5 If5 23.\*g3 e4 24.2:01 1,d6 25.\*h4 e6 mit einigem Gegenspiel, Wolff - Hellers, New York 1990) 20.-\*g6 21. 2:ae1 94 22443 gxh3 23.gxh3 ..ad6 24.exg6+ hxg6 25.9c2 12g7 264b4 1xb4 27.cxb4 h8 28. 2 c1 .kxh3 29.2c7 ac8 30. lxc8 Remis, Hübner - Nunn, Haifa 1989.

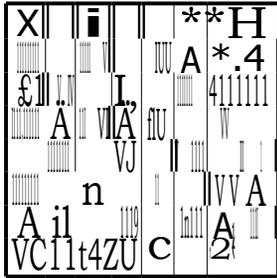
b) 15.45
b1) 16.9d2 f417. e11xh318.2f3 lxx21 19.\*xg2 \*h5 20.9f3 f6 214jg5 2f5 22.43e6 Wh6 23.1d2 )2e8 24. xg7+ Wxg7 254xg7 Z(xe1+ 26.1xe1 xg7 27.): e6 f6 28. 2xf6 Remis, de Firmian - I. Sokolow, Biel 1989;

b2) 16.\*b3!? 1b7 17.9d2 f4 184f3 \*h5 19. 2 e6 ad8 20.2 e1 jc8 21.9e5 f3I? 22.1ixd5+ \*418 23.1,95 Ixe5 24.4exe5 f5 25.I.xd8 xe5 26.2 xe5 \*f7 27. 2 ael mit entscheidendem Mate: rialvorteil, Polyak - Olifer 1960;

b3) 16.ef3 b7 17.d2 95? (korrekt war 17.-f4 18.2e6 Zad8 19.1M1) 18.414321 f4 (oder 18.-g4 19. e6 7:(ad8 20.cf1 gxh3 21.2 h6 g4 22. e6+ q2h8 23. 2 xh3 1c8 - nicht 23.- 2g8? 24. I/ xh7+! und gewinnt- 24.\*h6 f7 25.195 1:(g7 26.\*xg7+ .42xg7 27.1xd8 f4 28.1:1e1 leg6 293: h4 f3 30.g3 h5 31.a3 Ag4 32.h2 Wf5 33.1hxg4 hxg4 34.eh2 Ited7 35.1g5 e(f5 36.1d8 Remis, Orlow - Wsdischkow, UdSSR 1990) 19.92 \*h5 20.zbxg5! eg6 (falls 20.-Wxg5 21. 2 g3 fxg3 22.3We6+ 23.1xg5 gxf2+ 24411 Ig3 25. Wg4) 21.2 e6 1xg5 22. 2 xd6 ae8 23. Ze6 4717 24. 2 e5 mit klarem Vorteil, Hübner - Nunn, Skelleftea 1989.

16.1e5
Falls 16.2g3 \*(6 17.If3 utg6 18.103 e8119,.id2 e4 20..2.13.3 if5 mit sehr starkem Druck, Boudy -

Rodriguez Am., Cienfuegos 1983.
16.\*16 17.2 e1
17. 2e3 WM könnte zu einem Remis durch Zugwiederholung führen, Tal - P. Nikolic, Skelleftea 1989, und unklar ist das Spiel auf Gewinn mit 17.-\*g618.9d2 f5 19.111g3 .b720.9f1 f4 21.2 e1 ae8 22...Q.c12 e4 23.a4 mit Chancen für beide Seiten, Antunes - I. Sokolow, Olympiade Novi Sad 1990.
17.-\*g6
Unklar ist 17.-...Q,d7 18.4.e3 \*g6 19.W3 ae8 20.4id2 h5 22.1f4 eic2 23..kxb8 exd2 24. ie5? (verpaßt 24. ed1! mit Gewinnchancen) 24.-f6 25. ad1 \*g5 26.1.c16 xe1+ 27. Ixe1 e8 28. 21xe8+ Ixe8 29.\*e2 1g6 30.4A2 405 mit Remischancen, A. Sokolow - Geller, New York 1990.



18Ag2h1

Oder 18.\*f3 und nun:

a) 19.1e3 le4 (schwächer ist 19.-2 ae8 204jd2 e4?! 21.a4 und Weiß suchte sich den Moment aus, um die Qualität zu gewinnen, Howell - Heidenfeld, Groningen 1989; spielbar ist 19.-b4 20.cxb4 1xb4 214.c3 le4 22.\*g4 .kxc3 23.\*xg6 hxg6 24.bxc3 1d3 25. 2 ed1 Remis, Emms - Adams, Britische Meisterschaft Eastbourne 1990) 20.\*g4 h5 21.\*xg6 lxx6 22.9d2 f6 23.9193 ..kf5 24.9c5 .ixc5 25.dxc5 1d7 mit Remischancen, Tal - Spassky, 5.Matchpartie Tbilisi 1965;

b) 18.-1e6 19.1f4 Ixf4 20.\*xf4 Axh3 21. g3 Sc2 (oder 21.\*xg3 22.fxg3 If5 234d2 fe8 24.9b3 4;48 254c5 a5 26.2xe8+ xe8 27.a4 bxa4 28. 2 xa4 e2 29.b4 axb4 30.cxb4 b2 mit gleichen Chancen, Tal - Spassky, 7.Matchpartie Tbilisi 1965) 22.c4 1e6 23.cxd5 Ixd5 24.9c3 ad8 25.2 e2 g6 26.\*xg6 hxg6 274xd5 xd5 28. /1 d1 fd8 29. 2 ed2 f6 Remis, Cholmow - Tal, Kislowodsk 1966.

18.-115 19.193 1c2!
Weniger gut ist 19.- :I ae8 204d2 1b8 21.tvf3 Md6 22.9f1 23.\*g3 \*d7 24.\*h4 f6 25.f3 g5 26.\*f2 32,15 27.1d2 wie in Sacharow - Danow, Omsk 1966.
20.41s4 Wxg4 21.hxg4 f5 22.gxf5 xf5 234g2! h5 24.Ad2 h2+ 25. h1 26.2g1 1h2+ 27.J2h1 Remis.

Partie



- Dolmatow
- Khalifman
GMA Open
Moskau 1990

Entwicklung ist die Hauptsache

1.e4 e5 2.V3 ,?hc6 3.1b5 96 4.194 thf6 5.0-0 le7 6. Ze1 b5 7.1b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 thxd5 10.thxe5 Axe5 11.= xe5 c6 12. Lie1 1c16 13.d3



13.-1f5

Unmittelbare taktische Drohungen werden durch einfache Entwicklungszüge ersetzt; eine andere Idee ist 13.-Q.c7 14.\*f3 \*rd6 15.g3 \*g6 16.1xd5 cxd5 17.f41g4 18.\*e3 d4 19.cxd4 b6 20.9d2 ad8 214b3 \*h5 22. 2 ac1 f3 23.h4 2442h2 h6 25.1c7 idx4 264xd4 xd4 27.1e5 d5 28341144 2 xcl3 Remis, Moutousis - Mitkov, Santiago 1990.

14.9d2 9f4 15.9e4 9xd3 16.195 Vid7 17. 2 e3 jxe4 18. 2xe4 ae8 19.\*g4 \*xg4 20. 2 xg4 21.2 b1 h5 22.2 h4 xb2 23.1e3 9d3 24. 2 d1 9 b2 25. 2 b1 9d3 Remis, Ki. Georgiev - Nunn, Olympiade Dubai 1986.

14.-1:98

Schwächer ist 14.-1rd7 15..axd5! cxd5 16.1f4 1.xf4 17.\*xf4 18.9(12 ae8 19.2e3?! (19.9b3, nach c5 zielend, bot klaren positionellen Vorteil) 19.-2 xe3 .kg6 21. 2 e1 h6? (Schwarz hatte eine Chance, eventuell auszugleichen durch 21.-b4! 22.cxb4 d4) 224jb3 22c8 23.a3 iec7 24. 4d4 25.h4! a5 26.h5! Ixh5 27. thf5 f8 Wg4 29.1 ,jxg7 Ig6? (Zeitnot; nach 29.- xg7 30.üxh5 d8 31.2 e3 würde Weiß klaren Vorteil behalten) 30. the8! siiig5 31. Wg7 matt, Smagin - Geller, GMA Open Moskau 1989.

15.2xe8-1- uxe8 16.thd2! Ve1+ 174f1 1g6 18.h3 Ze8 19.1d1 1h2+

Oder 19.-Qxc3! 20.bxc3 21. b1 e1 22.1f4! mit besseren Chancen.

20. xh2 texf1 21.1d2 Falls 21.-1xd3 22. )2 c1 le2? 23...kxe2 \*xe2 24. 2 e1

22.\*xd3 1xd3 23.a4 f6 24.axb5 axb5 25.19471 f5 26.1h5 g6 27.1f3 .Q,e4 28. g3?!

Nach 28.1d1 würde Weiß einen leichten Vorteil behalten wegen des Läuferpaars.

28.44+ 29.311d4 txf3 30.gxf3 t xf4 314xf4 Ze2 32.b4 c2 33.: a3 g7 34. \*e5 xf2 354W6 Zxf3 36.42xc6 f5?

36.-2xh3 37. xb5 g5 war eine remisverdächtige Variante.

37. ): 97+7
Weiß konnte wertvolle Zeit gewinnen mit 37.c4!, was nach 37.-bxc4 38.b5 gewinnt.

37.-J2h6 38.]: c7 g5 39.42136 si?g6 40./ c6+ \*h5 41. c5 f3 42.12xb5 Zxh3 434a6 Zh1 44.b5 a1+ 454137 12g6 46.b6 g4 47. c6 g3! 48.b7 g2 49.b8\* g1\* 50.\*g8+ Ii2h6 51.\*f8+ \$46 52.\*g8+ h6 53.\*18+ ci2g6 54.1ild6+?

54.C4! f1 5511re8+ gab bessere Chancen.

Partie



El Smagin

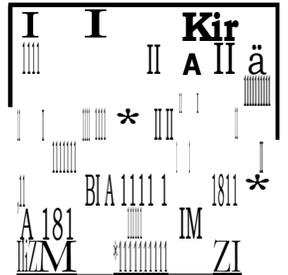
- hialanluk
UdSSR-Meisterschpft
Kiew 1986

Die Dame steht ziemlich vergeblich herum

1.94 95 2.9f3 Cl)c6 3.1,b5 96 4.194 thf6 5.0-0197 6.291 b5 7.1b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 thxd5 102;73x95 c7jxe5 11.2 xe5 c6 12.d3 Präziser ist zuerst 12.2 e1 (siehe die Hauptpartie), um darauf zu warten, daß der Gegner seine Absichten mit seinem Königsläufer aufdeckt.

12.-1 d6 Schwarz hatte Gelegenheit, nun seinen Druck auf den Damenflügel zu richten (der Damenbauer auf d3 hindert dies nicht gut) mit 12.-.06!.

13.291 14.g3 tih3 15.1194



15.405

Die Ereignisse vorwegnehmend, entfernt Schwarz flexibel die Dame, aber näher zum Königsflügel; weniger populär sind andere Alternativen mit den leichten Figuren:

a) 15.-1,b7 16.9d2 Vid7 (oder 16.-2 ae8 17.9f1 c5 18.f3 9f6 19.2 h4 \*45 20.9e3 \*c8 mit unklaren Chancen, Howell - Hebden, Britische Meisterschaft 1990) 17.9f3 c518.a4 b4 194e5 \*c7 204jc4 bxc3 21.401 e7 22.bxc3 1f6 mit Gegenspiel, de Firmian - Wahls, Biel 1990.

b) 15.-1d7 16.9d2 ae8 17.2 h4 \*f5 18.9f1 Ig6 19.1,d2 20..kxd5 cxd5 21.9e3 .ke6 22.a4 le7 23. 2f4 .kg5 24.2d2 b4 25.c4 Ixe3 26. 2 xe3 a5 27.c5 d4 28. 2 e4 mit besserem Spiel, Murey - Geller, Amsterdam 1987.

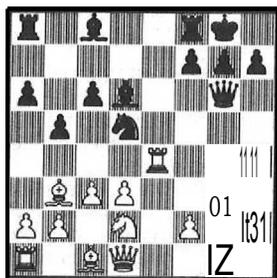
c) 16.2 h4 \*15 17.1,f4 g5 18./xd6 gxh4 19../xf8 20.\*e2 1.,b7 214)(i2 c5 2243 hxg3 23.hxg3 efg5 241442 d8 25.1c2 9h5 264jf1 d5 27.2 e1 \*xf3



Großmeister Svetozar Gligoric

28.\*xc5+ Schwarz gibt auf, Anand - Cooper, Britische Meisterschaft 1988.

16.%2A2  
Unklar ist 16.1c2 \*g6 17.d4 18.262 ae8 19.31xf5 \*x15 20.\*e1 ef6 21.1e3 e6 22.Jhd2 fe8 23.\*b1 via 15 24.\*d3 c5 25.V1 cxd4 26.cxd4 ehd5 wie in Hennigan - Motwani, Britische Meisterschaft 1988.



17.2 ei  
Unklar ist:

a) 17.a4 f5 (oder 17.-e,f6 18.2 e1 g4 19.f3 h3 20.thf1 h5 21.1c2 ae8 22. xe8 xe8 23.d4 1J5 24.1.xf5 ilixf525.axb5 axb526. a6 \*08 mit unklaren Chancen, Moutousis - M. Pavlovic, Vrnjacka Banja 1990) 18.2d4!? Ji418 (falls 18.-f4 19. e4 1g4 20.\*I1 mit besseren Chancen, Zapata - M. Pavlovic, Belgrad 1988) 19.2 xd5 cxd5 20.1xd5 b8 21.axb5 axb5 22Af3 \*h5 23.\*ID3 f4 24. eh4 fvg3 25.hvg3 \*e2 Weiß gibt auf, Feher - Hazai, Ungarische Meisterschaft Budapest 1989.

b) 17. thf1  
b1) 17.-f5 18. 2d4 e2h8 (oder 18.-f4 19. 2.xd5 cxd5 20.1xd5+ 21.Axa8 xa822.\*f3 f823.\*e4 1f5 24.\*d5+ h8 25.a4 mit praktisch besseren Chancen, Timman - Hübner, Tilburg 1985) 19.1.xd5 cxd5 \_e\_c521, xd5 \*c622. xc5 \*xc5 23.d4 \*c6 24.d5 \*f6 und Weiß hat die besseren Chancen, Nijboer - van der Sterren, Wijk aan Zee 11 1989.

b2) 17.-h5!?!8.a4 ..ag419.\*e1 20.2 e3 ae8 21.axb5 axb5 22.d4 h4 23.1d1 1f4 24. 2 xe8 xe8 25.,51e3 1,h3 26.1f3 t'd5 mit Chancen für beide Seiten, A. Kuzmin - Schulman, UdSSR 1986.

c) 17.- }f6 18. 2 e1 1g4 19.f3 20.d4 lae8 21. e3 Jzd5 22.1xd5 cxd523.ed21d324. adl Ic2 mit einigem Gegenspiel für den Bauern, Wedberg - Pinter, Haninge 1988.

17.- c7  
Oder 17.-f5 18.c4 f4 19.te4 fvg3 20.fvg3 Sig4 21. \*c2 bxc4 22.dxc4 (sicherer ist 22 exc4 jc7 23.\*c2 24.1xd5 cxd5 254f2 :ac8 26.\*a4 mit gleichen Chancen, Hellers - Wahls, Adelaide 1988) 22.- 2 ae8 23.cxd5 Af3 24.dxc6+ U7h8 25.es15 (nicht 25.1d2 xe4 26.2 xe4 jxe4 27.\*03 \*15 Weiß gibt auf, A. Iwanow - Agapow, Kiew 1984, oder 25.1f4 \_Zxf4 26.c7 \*b6+ 27.erf2 xc7, Scholis - Schkurowitsch, Fernpartie 1987) 26.hvg3 xe4? (26.-

Die Partie des Monats

1,xe4 bot Remischancen) 27.1f4! fxf4 28302 Wh5 29.\*(h2 Wxd5 30.gxf4 mit gewonnenem Spiel, Andrijevic - M. Pavlovic, Jugoslawien 1988.

184f3 ,kg4 19Ah4 Wh5 20.f3 h3 21.e2e2! :ad8 22.d4 f51 23.f4 Qxe2!?

Eine bessere Chance war 23.- g4 24.eg2 g5 25.fvg5 f4.

24. 2 xe2 Zfe8 25. I xe8+ tixe8 26.4d2 Jkg4 27.,ke3! 42f8 28.: el 1d8 29. 5g2 Vermeidet das Endspiel mit ungleichen Läufern.

29.-V6  
Eine bessere Remischance war 29.- h3.

30.d51 cxd5 31.144 xel 324i2xel

Weiß hat das überlegene Endspiel. }z-e7 334e3 iid6 34. ke5+ }c6 35.,kxf6 Ixf6 36.,kxd5+ J2d6 37.1g2! g5 38.h3 gxf4 39.gxf4 1h5 40.4)xf5+ 4142c12 b4 4241g3 Schwarz gibt auf.

Die Ewige Schachbundesliga nach dem 11. Jahrgang

Ptz.	(Vj.)	Verein	Jg	MK	M.Punkte	B.Punkte
1.	( 1.)	SG Solingen 1868 DM(3)	11	164	280: 48	861,0:451,0
2.	( 2.)	Bayern München DM(6)	11	164	267: 61	838,0:474,0
3.	( 3.)	SG Köln-Porz DM(2)	11	164	256: 72	806,5:505,5
4.	( 4.)	HSK/(HSV)	11	164	203:125	721,0:593,0
5.	( 5.)	SC Bamberg 1868	11	164	153:175	627,5:684,5
6.	( 7.)	SC München 1836	9	134	146:122	546,0:526,0
7.	( 6.)	SG Bochum 1931	9	134	140:128	540,5:531,5
8.	( 8.)	SV Koblenz	9	134	136:132	533,5:538,5
9.	( 9.)	SV Lasker-Steglitz Berlin	8	119	121:117	475,5:476,5
10.	(10.)	SK Delmenhorst	8	119	101:137	440,5:511,5
11.	(11.)	Vfl Sindelfingen	8	119	89:149	432,5:519,5
12.	(12.)	TB Erlangen	6	90	74:106	323,5:396,5
13.	(14.)	SK Heidelberg	7	104	73:135	353,5:478,5
14.	(13.)	Königsspringer Frankfurt	3	45	67: 23	218,5:141,5
15.	(15.)	SK Zähringen	6	90	63:117	323,5:396,5
16.	(16.)	SC Kreuzberg Berlin	5	75	52: 98	270,0:330,0
17.	(17.)	SGem. Enger/Spenge	4	59	48: 70	238,5:233,5
18.	(18.)	SG Heidelberg/Kirchheim	3	45	43: 47	173,0:187,0
19.	(25.)	SF Dortmund-Brackel	2	30	32: 28	120,5:119,5
20.	(19.)	SC Kettig	2	30	29: 31	120,5:119,5
21.	(20.)	TV Marktheidenfeld	3	45	26: 62	151,0:209,0
22.	(27.)	SK Rochade Bielefeld	2	30	23: 37	105,5:134,5
23.	(21.)	Fav. Hammonia Hamburg	2	30	21: 39	105,5:134,5
24.	(22.)	SK Zehlendorf Berlin	3	45	21: 69	141,5:218,5
25.	(23.)	SC Braunschweig	2	29	19: 39	98,5:133,5
26.	(-)	FTG Frankfurt	1	15	18: 12	63,5: 56,5
27.	(24.)	Fortuna Regensburg	2	30	14: 46	88,0:152,0
28.	(26.)	SV Hofheim	2	30	10: 50	85,5:154,5
29.	(28.)	Hamburger SG/Bue	1	15	9: 21	50,0: 70,0
30.	(-)	König-Tegel Berlin	1	15	8: 22	50,0: 70,0
31.	(29.)	SV Wilmersdorf Berlin	1	15	8: 22	49,5: 70,5
32.	(30.)	SKJE Hamburg	1	15	8: 22	49,0: 71,0
33.	(31.)	SK Münster	1	14	7: 21	44,5: 67,5
34.	(32.)	Schott Mainz	1	15	7: 23	51,5: 68,5
35.	(33.)	PSV/BSV Wuppertal	1	15	7: 23	48,5: 71,5
36.	(34.)	SF Essen Katernberg	1	15	7: 23	46,5: 73,5
37.	(35.)	SF Karlsruhe	1	15	7: 23	46,5: 73,5
38.	(37.)	SC Grundig Nürnberg	2	30	7: 53	74,5:165,5
39.	(36.)	DSG Düsseldorf	1	15	6: 24	52,5: 67,5
40.	(38.)	König Frechen	1	15	1: 29	41,0: 79,0
41.	(39.)	SV Wattenscheid	1	15	1: 29	39,5: 80,5

Zusammengestellt von Wolfgang Mimfind, Aachen

Kleine Weisheiten

von Großmeister Dr. Taetakover

gesammelt von Walter HAASNIllngen

Die sieben Erbübél des Schachspiels: Oberflächlichkeit, Gefährbigkeit, Furchtsamkeit, Inkonsistenz, Zeitvergeudung, Verrammung und Friedenssinn.

...riach ist Kampf, hauptsächlich jedoch gegen eigene Fehler.

Eine Partie wird immer durch einen Fehler gewonnen, entweder durch einen Fehler des Gegners oder durch einen eigenen.

Es ist das Ideal eines jeden Schachspielers, durch abstrakte Methoden einen Zug in verwickelter Stellung zu finden, der nichts schadet und jedenfalls kein Fehler ist.

In unklaren Stellungen ist es nie ein Fehler, einen früher oder später notwendigen, mit dem anatomischen Gepräge der Partie **sozusagen**

Schach als Freizeit- und Breitensport - 6. Tip des Monats

Informationsveranstaltung für die Sachbearbeiter in den Vereinen, Kreisen und Bezirken

Um den Breiten- und Freizeitsport im schachlichen Bereich weiter zu intensivieren, hat der Deutsche Schachbund eine Tagung der Landesverbandsbeauftragten durchgeführt, an der ich als Vertreter Niedersachsens teilgenommen habe. 'Diä dort gewonnenen Erkenntnisse und' Erfahrungen möchte ich gern an Sie weitergeben. Da hierfür die Informationsmöglichkeiten in der Rochade nicht ausreichen, biete ich nach Rücksprache mit dem Vorstand des NSV eine Informationsveranstaltung an. Vorgesehen ist dafür ein zweiter Sonnabend im Monat nach den Osterferien und eine Zeitdauer von 10.00 Uhr bis etwa 17.00 Uhr. Der Niedersächsische Sdl m'chverband fördert diese Veranstaltung, indem er 50% der Fahrtkosten 2. Klasse Bundesbahn übernimmt.

Für die Durchführung der weiteren Planung ist es notwendig, daß sich Interessenten bis zum 31. Januar 1983 bei Gerhard Willeke, Scharnhorststr. 24 A, 3160 Lehrte, Tel. 05132/51673 melden. Nach der Zahl der eingehenden Meldungen und der Herkunft der Teilnehmer wird entschieden, ob eine zentrale Veranstaltung durchgeführt wird oder mehrere regionale Tagungen zweckmäßiger sind.

Als Tagungsthemen schlage ich vor:

1. Definition der Begriffe Freizeit- und Breitensport im Schach
2. Angebots- und Kooperationsformen
3. Werbemittel und Werbestrategien
4. Planung von Modellveranstaltungen
5. Erfahrungsaustausch

Die Themenliste ist erweiterungsfähig und ich bin gerne bereit, entsprechende Vorschläge von Ihnen aufzunehmen. Wie erfolgreich ein Schachverein ist, hängt entscheidend davon ab, wie intensiv er sich bemüht, durch die Entwicklung entsprechender Ideen neue Mitglieder zu gewinnen. Diese Tagung soll dazu einen Beitrag leisten, und ich hoffe, daß viele Vereine dieses Angebot nutzen werden. Gerhard Willeke

organisch zusammengewachsenen Zug zu wählen.

Bevor der eigene König in irgendeinem sicheren Hafen beherbergt wurde (Rochade), sollte man lieber keine stürmischen Figurenritte unternehmen.

Im ermüdenden Turnierspiel sollte man immer den praktischen Gewinnweg beschreiten und mögliche Unsicherheitskoeffizienten ausschalten.